

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Die Pforte und die Mächte.

Die Antwort des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern auf die letzte russische Cirkularnote, welche die Einstellung aller mazedonischen Reformaktionen der Mächte kundgab, liegt nunmehr im Wortlaut vor. Dieses Aktenstück dokumentiert besser als Alles, was bisher von europäischen Kabinetten verlautbart wurde, den gewaltigen Umschwung, der sich im Laufe von wenigen Tagen in den Staatskanzleien der Großmächte bezüglich der Ansichten über die orientalische Frage vollzogen hat.

Aus der Note des Freiherrn v. Lehrenthal ist deutlich zu erkennen, daß der Sultan durch die schnelle Gewährung der Konstitution sein Reich vor unabsehbaren Bedrängnissen gerettet hat. Er hat mit einemmal allen wirklichen oder falschen Freunden jedweden Anlaß zur Einmischung entzogen, indem er sogar mehr gegeben, als seit Jahr und Tag von ihm unter den schwersten Bedrohungen seiner Souveränität verlangt worden war. Die Mächte, die eine Reformation mit Güte oder Gewalt durchführen wollten, hatten nur das Schicksal von drei Vilajets in Betracht gezogen, nur für diese drei westrumelischen Gouvernements Verbesserungen der Verwaltung in Aussicht genommen. Der Sultan aber gewährte eine allgemeine Reform.

Unser Minister Baron Lehrenthal verbeugt sich sogar vor den Jungtürken, auch wenn er sie nicht mit Namen nennt. Er spricht von der „neuesten politischen Bewegung in der Türkei“, die denselben Zweck verfolgte, der bisher den intervenierenden Mächten vorschwebte; denselben Zweck, jedoch nach anderer Methode. Während Europa sich einzig und allein um den mazedonischen Winkel bekümmerte und dort der Willkür und Mißwirtschaft der türkischen Behörden und den Umtrieben der christlichen Banden ein Ende bereiten

wollte, haben die Jungtürken entschlossen „das Uebel an der Wurzel gefaßt und die Reform der Verwaltung in Konstantinopel selbst begonnen“. Diese Reform wirkt geradezu Wunder, und es ist begreiflich, daß die europäischen Staatsmänner, die nach ihren eigenen freimüthigen Geständnissen alle ohne Ausnahme von den Ereignissen am Goldenen Horn überrascht worden sind, von einer Verblüffung in die andere fallen und nicht im Stande sind, sobald eine präzise Stellung zu der neuen Türkei zu nehmen.

Freiherr v. Lehrenthal ist der erste Leiter einer großmächlichen Politik, der an die merkwürdige neue Gestaltung prüfend und kritisch heranzutreten wagt. Sein Urtheil ist ebenso kühn wie offenherzig. Er erklärt ohne Zögern, daß Oesterreich-Ungarn, so wie auch Rußland, gegenwärtig keinen Schritt in der mazedonischen Reformfrage mehr machen werde. Denn das, was der Sultan seinem Volke jetzt gibt, erfüllt in vollem Maße Alles, was wir selbst in der Türkei mit Aufgebot unseres ganzen Ansehens erstrebt haben. Baron Lehrenthal anerkennt, daß der Sultan ein System sanktioniert hat, das zu einem für alle Unterthanen des türkischen Reiches ohne Unterschied der Konfession und der Nationalitäten gleich vorteilhaften Zustand führen könne; und der österreichisch-ungarische Minister beglückwünscht den Sultan, die Pforte und die Völker der Türkei schon im Vorhinein zu einem Erfolge dieses Systems von ganzem Herzen: denn „einen solchen vorteilhaften Zustand zu schaffen, das lag stets in den Intentionen der österreichisch-ungarischen Politik“.

Dieser Schlusssatz ist an viele Adressen gerichtet. Oesterreich-Ungarns Balkanpolitik ist ja stets Verdächtigungen und Verleumdungen ausgesetzt gewesen. Nicht aus purer Freundschaft für Oesterreich-Ungarn, sondern um uns bei jedem Schritt zu hemmen und zu kontrollieren, hat Ruß-

land in Würzberg mit uns ein Abkommen über eine gemeinsame russisch-österreichisch-ungarische Aktion in Mazedonien getroffen gehabt. Die Furcht, daß Oesterreich-Ungarn eines Tages in Saloniki einziehen wollte, beherrschte wie eine fixe Idee mehr als eine europäische Großmächts-Staatskanzlei. Die Ereignisse haben bewiesen, daß unsere Politik keine Abenteuer suchte, sondern thätlich nichts Anderes wollte als die Wiederherstellung von Frieden und Ordnung in den Vilajets, die hart an unseren Grenzen liegen und deren chaotische Verhältnisse eine Gefahr für unsere eigenen Länder waren.

Unsere Gegner aber schliefen nicht, und es genügte, daß Baron Lehrenthal vor der ungarischen Delegation vor einigen Monaten das Sand-schakbahnprojekt zur Sprache brachte, um nicht bloß Rußland, das in diesem Augenblick sofort alle Versicherungen seiner aufrichtigen Freundschaft für uns vergaß, sondern auch England gegen uns ins Feld zu führen. Wir haben gottlob beiden Gegnerschaften in der Frage der Sand-schakbahn, die als unser gutes Recht anerkannt werden mußte, standzuhalten vermocht; wir könnten sogar heute, da die türkische Konstitution die nicht zum geringsten gegen Oesterreich-Ungarn geplante gewesene russisch-englische Reformation in Mazedonien im Keime erstickt hat, schadenfroh über den allzu großen Eifer spotten, der in Petersburg und London entwickelt wurde, um uns Verdruß zu bereiten. Aber wir wollen nicht übermüthig werden; denn wir müssen leider sehen, daß nicht bloß oberflächliche Bekannte wie England oder Zufallsfreunde wie Rußland uns gelegentlich etwas am Zeug flicken wollen, sondern daß auch unser italienischer Verbündeter manchmal nicht abgeneigt ist, eine Extratour mit einem unserer ausgesprochenen Gegner zu tanzen und uns dabei unversehens ein Bein zu stellen.

Es mußte zweifellos unser Befremden er-

Die Kunst im Grünen.

Original-Beilage des „Neues Pester Journal“.

Es ist erschrecklich, wieviele „Naturtheater“ bereits dieser Sommer in der Umgebung von Paris entstehen ließ. Wir konnten der Lodung endlich nicht widerstehen und wählten unter den verschiedenlichen Théâtres de verdure das neueröffnete „Théâtre sous bois“ in dem schon durch seinen Namen anziehenden Dörfchen Marnes-la-Coquette, das hinter dem Parke von St. Cloud gelegen.

Gründer dieses Theaters unter Bäumen ist kein Geringerer als Silvain, der größte Künstler der Comédie Française, die er aber nächstens verläßt, was einen unersehblichen Verlust bedeutet. Denn Silvain ist der Talma unserer Tage, nicht Mounet-Sully, dessen Name durch seine häufigen Gastspielreisen der Welt vielleicht geläufiger sein mag. Beide sind alte Knaben; Mounet-Sully nähert sich bereits den Siebziger, und auch Silvain ist schon über Sechzig. Courage zeichnet den Einen wie den Anderen aus; Mounet-Sully gedenkt seinen Posten als erster Heldenspieler noch lange nicht aufzugeben, ob schon er sich beim Sterben auf der Bühne jetzt schon vorsichtig auf den Boden setzen muß, damit die alten Knochen durch den Sturz nicht aus dem Leim gerathen; Silvain ist muthig in dem Punkte, daß er in so vorgerückten Jahren das sichere Brod eines Sozietärs mit vollem Antheil aufgibt, um sich eine neue Existenz zu schaffen.

Zweimal hat er, wie es die Vorschrift erheißt, sein Demissionsgesuch erneuert: nun wird man ihn wirklich gehen lassen müssen. Und aus welchem Grunde zieht er sich zurück? Man würde meinen, aus Haß gegen seinen Neben- und Uebergott Mounet-Sully.

Keine Idee! Wahre Künstler sind neidlos. Lange Jahre haben Beide in Eintracht neben- und miteinander gewirkt. Für Mounet-Sully, den Charlatan, war das nicht schwer, da er sich selbst für den Größeren hält und die hierarchische Rangordnung des Hauses, dessen Doyen er überdies ist, ihm den Vortritt sicherte. Silvain für seinen Theil ist bescheiden, wie es einem Schauspieler gar nicht zukommt!

Warum geht er also? wird man fragen; er muß doch sicherlich etwas verlangt haben, dessen Gewährung ihm abgeschlagen werden mußte. So ist es; aber nicht für sich selbst hat Silvain etwas verlangt, der seine Carriere ruhig machte, weil die wohlverdienten Lorbern von selbst ihm zuflogen, sondern für seine Frau setzte er sich ein; für seine um Vieles jüngere Frau, die eine Schauspielerin von sehr wenig Talent ist. Die Pforten der Comédie Française öffneten sich ihr, aber ihre gesteigerten Ansprüche wurden vom Komite nicht befriedigt. Darum geht sie, um die nicht im Geringsten schade ist, und mit ihr geht der Gatte, den das Publikum des „Français“ aufrichtig und tief beweiheit. Es gibt schon jetzt allemal einen Sturm, wenn Silvain in der Comédie Française auftritt, obgleich der Abschiedsabend erst im Winter kommen wird. Der „Père Lebouvard“, das wunder-volle moderne Stück in Versen, mit Silvain in der Titelrolle, erzielte lehthin trotz dem furchtbar heißen Sommerabend ein Haus, das dreimal ausverkauft hätte sein können, so viele Personen mußten an der Kasse zurückgewiesen werden; und nach jedem Akte gab es für den beliebtesten großen Künstler mit dem edlen Römerkopfe, der auch unter der Maske des provinzialen Uhrmachers und Erfinders zu erkennen war, Duzende Hervorrufe unter unbeschreiblicher Begeistung.

Aber es ist Zeit, ihm zu den Spielen im Freien zu folgen. Es scheint, daß Silvain fortan seine Hauptthätigkeit dem Theater im Grünen zuwenden wird, unter steter Mitwirkung von Madame Louise Silvain, die als „Redette“ auf dem Zettel prangt. Für später hat Silvain das Naturtheater von Luchon in den Pyrenäen gepachtet; jetzt spielt er in Marnes-la-Coquette, fünfzehn Minuten von Paris entfernt. Die reizende Ortschaft selbst gleicht einer Theaterdekoration. Das Kirchlein und die Mairie sind Gebäude wie aus einer Kinderspielzeug-schachtel. Gegenüber befindet sich der Zugang zum Walde; da erblickt man bereits das „Théâtre sous bois“.

Es besteht aus einer Umspannung alter durchlöcherter Leinwandplachen! Die Löcher dienen dazu, dem Gratispublikum Einblick zu gewähren, solange der Feldhüter nicht hindernd dazwischentreitt. Primitiveres, als diese Pariser „Sommertheater“ sind, kann man sich nicht vorstellen. Aber die Hauptsache ist da: die Bäume, der Rasen, und recht viel zahlendes Publikum! Das ist von Silvain schlau gehandelt, die Theater im Grünen zum vorläufigen Schauplatz seiner Thätigkeit zu erwählen und sogar die Direktionsführung zu übernehmen; ein Geschäft, bei dem man reich werden kann, da die Kosten so gering sind. Die gebrauchten Plachen, die zur Umzäunung dienen, und die Bretter, aus denen das Podium errichtet ist, erfordern eine geringe Kapitalanlage; ganz abgesehen davon, daß sie auch miethweise zu haben sind und der Betrag hierfür jeweilig aus der Tageseinnahme gedeckt werden kann, die gewiß niemals ausbleibt, sofern nur der Wettergott nicht seine böse Laune walten läßt.

Jetzt begreife ich, daß so viele Theater im

regen, als wir erfuhren, daß man in gewissen Kreisen Roms die serbischen Machenschaften in Bosnien gegen Oesterreich-Ungarn mit wohlwollendem Interesse verfolgte. Allerdings hielten sich die offiziellen Kreise von solchem Treiben fern, aber daß die verantwortlichen Männer es offensichtlich unterließen, die Zettlungen der unverantwortlichen Panitaliener laut zu verurtheilen, war schon an sich eine Zweideutigkeit, die unter Verbündeten sonderbar anmuthete. Es war deshalb die höchste Zeit, daß eine neue Zusammenkunft des italienischen auswärtigen Ministers Tittoni mit Baron Lehrenthal in Aussicht gestellt wurde. Eine solche Entrevue wäre ein Beweis dafür, daß die italienische Politik trotz alledem und alledem immer wieder zurückkehrt zu den Vereinbarungen der Tripelallianz und nach kurzen Schwankungen stets neu zur Ueberzeugung gelangt, daß sie ihre Interessen am besten wahr, wenn sie treu und fest bleibt.

Budapest, 21. August.

* Der gemeinsame Minister des Neuhern **Baron Lehrenthal** wird demnächst bei Sr. Majestät in Audienz erscheinen, um über das Ergebnis der jüngsten gemeinsamen Ministerkonferenz Bericht zu erstatten. Bei dieser Gelegenheit wird auch hinsichtlich des Termins der Einberufung der **Delegationen** endgiltig entschieden werden.

* Anlässlich des Geburtstages des Monarchen versammelten sich, wie aus **Serajewo** gemeldet wird, die dortigen Vereine zu einem Guldigungsfestzug, der sich zum Landeschef und Korpskommandanten begab. **Bürgermeister Dr. Mandić** hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, welche in der Bitte an die Krone um **Gewährung einer Verfassung für Bosnien** und die Feststellung des staatsrechtlichen Verhältnisses der Provinz zur Monarchie ausklang. **Dr. Mandić** sagte in seiner Ansprache unter Anderem:

Wir kommen nun, Eure Excellenz zu bitten, Sie mögen der Interpret dieser Gefühle der aufrichtigsten Loyalität beim a. h. Throne und der gütige Befürworter sein unserer tiefsten, an die kaiserliche Gnade gerichteten Bitte: „Den unlöslichen, rechtlichen und sachlichen **Banden**, welche diese Provinzen seit dreißig Jahren mit der Monarchie innig verknüpfen, ehe bald eine völlig ausgeprägte Form in staatsrechtlicher Beziehung dieser Provinzen zu der österreichisch-ungarischen Monarchie zu verleihen und auf dieser Grundlage das **Volk** dieser Länder der staatlichen Institutionen des modernen Verfassungsaufbaus, für welches die Volksseele ihre Reife fühlt, theilhaftig zu machen.“

Landeschef und Korpskommandant **Feldmarschall-Lieutenant v. Winkor** beantwortete diese Ansprache und sagte, er nehme die Ansprache dankend zur

Kenntniß und werde nicht ermangeln, Sr. Majestät von der patriotischen Haltung der Vereine und der ganzen Bevölkerung der Stadt **Serajewo** in Kenntniß zu setzen.

* Der Inspektor des serbisch-nationalen Kirchenvermögens **Baron Joseph Rajacsić** veröffentlichte eine Erklärung, in welcher er in Bezug auf die von serbisch-radikaler Seite gegen ihn erhobenen Beschuldigungen darauf hinweist, daß allerdings eine Untersuchung gegen ihn im Zuge sei, daß er dieselbe aber selbst verlangt habe, um die Korrektheit seiner Wirksamkeit in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise darzuthun.

* Aus **Ugram** wird in Angelegenheit des kroatischen Konfliktes Folgendes gemeldet: Im **Karlstädter Gemeinderath** kam es — wie seinerzeit gemeldet — vor Kurzem zu einem großen Skandal. Die Mitglieder der Koalition **Dr. Lukinics** und **Dr. Vinkovics** verurtheilten die Haltung des Bürgermeisters **Dr. Banjavcsics**, da dieser den Banus als Gast in seinem Hause empfangen hatte. In Folge dessen demissionirte der ganze Gemeinderath und es wurde ein **Regierungskommissär** zur Verwaltung der Gemeinde bestellt. Die Regierung sifirte darauf die Abhaltung der Jahr- und Wochenmärkte aus marktpolizeilichen Gründen, und da **Karlstadt** fast nur von dem Ertrag dieser Märkte lebt, so bedeutete diese Maßregelung eine empfindliche Schädigung aller Interessenten. Gestern fand nun eine Versammlung von mehreren hundert Bürgern statt, welche das Vorgehen der Abgeordneten **Lukinics** und **Vinkovics** gegen den Banus verurtheilte und eine Deputation zum **Regierungskommissär** entsandte, welche die Entschuldigung vorbrachte und um Aufhebung der Maßregeln gegen die Märkte bat. Die Führer der Deputation waren der ehemalige Abgeordnete **Pfarrer Hegedics** und der Ingenieur **Robert Rejs**. Der **Regierungskommissär** nahm die Entschuldigungen der Deputation entgegen und erklärte im Namen der Regierung, nachdem er dieselben dem **Regierungspräsidentium** telephonisch mitgetheilt hatte, daß die Abhaltung der Märkte vom nächsten Freitag wieder **bewilligt** werde.

Cailaux in Budapest.

Außerungen des französischen Finanzministers.

Der französische Finanzminister **Maurice Caillaux**, der gestern Nachts um 11 Uhr mit dem Orient-Expresszuge in Budapest eingetroffen ist und einige Tage hier Aufenthalt zu nehmen gedenkt, empfing heute Vormittags die Vertreter der **Budapester Presse**, welchen gegenüber er sich bezüglich mehrerer aktueller Fragen im Wesentlichen in folgender Weise äußerte:

— Ich bin nur als einfacher Tourist hier und habe gar keine amtliche Mission. Das schließt aber

nicht aus, daß, wenn sich mir Gelegenheit bietet, mit ungarischen Staatsmännern in Berührung zu treten, ich diese Gelegenheit gewiß nicht versäumen werde, zumal ja zwischen Frankreich und Ungarn das denkbar freundschaftlichste Verhältniß herrscht. In Bezug auf die **Kotirung ungarischer Titres** an der Pariser Börse bin ich momentan nicht vollständig über die Einzelheiten dieser Frage orientirt. Wenn es diesbezüglich überhaupt Hindernisse gibt, dann hängen sie mit den hohen Zöllen zusammen, welchen die französischen Weine in Ungarn unterliegen. In der gegenwärtigen Regierung sind übrigens die besten Dispositionen für eine Regelung der **Kotirungsfrage** vorhanden und die Chancen der Zulassung der ungarischen Staatspapiere an der Pariser Börse stehen ziemlich günstig. Seitens der ungarischen Regierung sind übrigens bisher noch keine Schritte gemacht worden, um die **Kotirung** der ungarischen Kronrente in Paris thatsächlich durchzuführen. Wenn dies geschehen sollte, wird die französische Regierung die Frage mit **Wohlwollen** studiren und ihrerseits diese Bemühungen gerne fördern. Die **Spesen** der **Kotirung** können allerdings nicht ermäßigt werden. Die Frage, ob diese Spesen von der ungarischen Regierung oder von dem **Konfortium** zu tragen wäre, wird in Ungarn geklärt werden müssen.

In Bezug auf das **Anleihen der Stadt Budapest** bemerkte der französische Minister:

— Natürlich ist das keine Sache der Regierung. Das französische Kapital verhielt sich übrigens absolut nicht ablehnend gegen Ungarn. Meines Wissens befinden sich ganz ansehnliche ungarische Titres in den Händen des französischen Kapitals und erfreuen sich bei uns großen Renommées. Das französische Kapital wird gewiß auch diesmal in Ungarn gerne Anlagen suchen und zum Aufblühen der ungarischen Industrie bereitwilligst beitragen. Meiner Ansicht nach muß aber diesbezüglich auch eine **individuelle Propaganda** betrieben werden.

In Bezug auf das Projekt der **Donau-Adria-Bahn**, bei welcher das französische Kapital eine hervorragende Rolle spielen soll, äußerte sich **Mr. Caillaux** in nachstehender Weise:

— Es ist begreiflich, daß bei einem Kulturwerk, wie der Bau der **Donau-Adria-Bahn**, Frankreich sich mit seinen Kapitalien in nennenswerther Weise theilhaben wird. Doch wird es Frankreich ängstlich vermeiden, irgend einer der interessirten Mächte entgegenzuarbeiten.

Der französische Finanzminister **Maurice Caillaux** empfing heute Vormittags einen Besuch des französischen Generalkonsuls in Budapest **Bicomte de Fontenay**. Um die Mittagsstunde begab sich der Minister in das Palais des Ministerpräsidenten, wo er dem Ministerpräsidenten **Dr. Alexander Wekerle** einen Besuch abstattete. Hierauf unternahm er sammt Gemahlin eine Spazierfahrt zur Besichtigung der Stadt. Minister **Cailaux** wird bis Montag in Budapest weilen, an welchem Tage er

Grünen entstehen, nachdem ich das Publikum in **Marnes** gesehen. Sämmtliche Herrschaften aller in der Umgebung befindlichen Landgüter und Villen waren anwesend. Mit Gütern und Schlössern ist ja bekanntlich ganz Frankreich gesegnet, so daß sich auch den neuartigen Wanderschauspieler mit Automobilbetrieb eine Zukunft eröffnet. Ueberall dürfte die Sache sich so gestalten wie in **Marnes-la-Coquette**, wo das Ehepaar **Silvain** bei der Aufführung von **Racine's „Athalie“** sich bloß mit einer kleinen Zahl mitwirkender Solisten zu umgeben und die wenigen Kostüme herbeizuschaffen hatte. Die Miethe der Plachen und des Bühnengerüsts kostete einen Pappenstiel; die Dekorationen sind vollends umsonst, indem lebende Bäume dazu dienen, und was an Verfertigungen nöthig war, von einem in **Marnes** etablirten, für die Kunst begeisterten Peintre en bâtiments (Zimmermaler) geliefert wurde.

Kassierin, Billeure und Kontrolleure; alle Posten waren als unbefordete Ehrenstellen von den Honoratioren der Ortschaft übernommen. Als Kassierin am „**Theâtre sous bois**“ in **Marnes** fungirt regelmäßig ein Edelfräulein aus der Umgebung, eine stolze Grafentochter von einem benachbarten Schlosse. Da darf man sich also auch nicht über das außerordentlich vornehme und elegante Publikum wundern, das zu den Vorstellungen aller dieser schmierenartig aussehenden Sommertheater sich einfundet, wo die Zuschauer auf rohgezimmerten, in die Erde eingeschlagenen Bänken ohne Rücklehne Platz nehmen oder auf den vorne hingestellten Stühlen, wo jeder Sitz zwanzig Francs kostet!

So theure Preise findet man nicht einmal in den theuersten Theatern von Paris; und doch sind da draußen im Grünen gerade die theuersten Plätze regelmäßig ausverkauft, weil die zahlreichen, in der

Umgebung zur Villeggiatur weilenden reichen Damen, die ohnedies öfter von Langweile heimgesucht werden, sich ein besonderes Vergnügen daraus machen, bei diesen Vorstellungen zu erscheinen und sich dort gewissermaßen Rendezvous zu geben. Darum ist an sich schon die Auffahrt dieser Herrschaften eine eigenartige Sehenswürdigkeit. Eine Menge alter Marquisen, die in großen, altmodischen Karrosen angefahren kommen, welche im Innern der Stadt und selbst im **Boulogner Wäldchen** unter dem heutigen Regime des Automobils Heiterkeit erwecken würden und darum nur noch auf dem Lande möglich sind, wo sie umso gebieterischer Eindruck machen. Ueberhaupt ist nichts zu vergleichen mit dem Auftreten und Gebahren der alten Edeldamen in Frankreich.

Wenn ich die Wahrheit reden soll, bewundere ich in diesem Lande am meisten die alten Leute ohne Unterschied des Standes. Als Statisten in dem **Racine'schen Drama „Athalie“**, das in Gegenwart so vieler alter Marquisen und Herzoginnen unter den Bäumen von **Marnes-la-Coquette** gespielt wurde, fungirten die Insassen eines benachbart gelegenen **Reisenasyls**, des **Hospiz-Brézin**, lauter Männer, deren Alter um die Achtzig sich bewegt. Sie gaben vortreffliche alte Hebräer ab, die dem von **Silvain** gespielten Oberpriester würdig zur Seite standen — obgleich es etwas störend wirkte, daß unter ihren antiken Talaren manchmal die ungenügend aufgekämpften Enden der aus blauem Tuch gefertigten Hosen der Pfürndneruniform hervorlugten.

Es scheint an **Tricots** gefehlt zu haben. Doch hatten die noch immer strammen Pfürndner sich ihrer nackten Waden nicht zu schämen. Ich hörte nämlich, wie eine der bejahrten Marquisen in weiter Lockenperücke, nachdem sie die Weine eines der alten Statisten durchs **Face-à-main** lorgnetirte, zu ihrer

Nachbarin sagte: „**Ce qu'il est poilu!**“ (Wie haarig er ist!)

Da nur an zwei, drei Tagen der Woche gespielt wird, immer in einem andern Stück, und mit den **Armenhaus-Statisten** keine besonderen Proben gehalten werden können, warten die **Amateur-Schauspieler** immer auf einen besondern Wink, der ihnen bedeutet, wann sie abzutreten haben; und nicht selten übersehen sie auch dieses Zeichen. So auch in „**Athalie**“, als die böse Königin mit ihrem Söhnchen, das sie ermorden zu lassen gedenkt, allein bleiben will. Die Pfürndner aber rührten sich nicht vom **Platz**. **Silvain** mußte direkt noch einmal umkehren und der Gefolgschaft zähneknirschend, aber deutlich vernehmbar zurufen: „**F... z le camp!**“

Das verursachte Heiterkeit, was bei einer solchen **Racine'schen Tragödie** wohlthuend ist. Nachdem die Vorstellung aus war, redeten wir beim Herausretren den „**haarigen**“ Pfürndner an, einen aufrechten Greis von 78 Jahren, der mit Leib und Seele an dieser Theaterpielerei hängt und auch im Sonstigen mit seinem Lose vollkommen zufrieden ist. Das **Hospiz-Brézin** sei kein übler Aufenthalt nach einem an Stürmen reichen Leben, wie es das seinige gewesen. Die Kost ist gut, die Behandlung freundlich; nur — „**ca manque de femmes!**“

Das scheint auch der Fehler unseres Artikels zu sein. Es fehlt daraus das „**EWIG-Weibliche**“. Anstatt nach **Marnes** zu fahren, um stolze alte Marquisen zu sehen, hätten wir im **Tuileriesgarten** bleiben können, wo ebenfalls eine Kunst im Grünen geübt wird; eine andere Kunst, bei der aber wenig Kunst ist; nämlich Musik, von über Gebühr mittelmächtigen **Symphoniekapellen**, allerlei vorstädtischen „**Harmonien**“ oder eilig aus **Kaffeehauspieler** zusammengesetzten großen Orchestern mit einem

sich zu dreitägigem Aufenthalt nach Wien begibt. Zu dem im französischen Generalkonsulat von Vicomte de Fontenay und Gemahlin zu Ehren des anwesenden französischen Finanzministers veranstalteten Diner waren u. A. Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle und Gemahlin, Koloman v. Széll, Staatssekretär Joseph Szterényi, die Grafen Ladislaus und Paul Szápáry, der gewesene Staatssekretär Paul Kiss von Nemeskür sammt Gemahlin und der französische Bankier Jacques Stern geladen. Seitens des französischen Konsulats nahmen an dem Diner außer dem Hausherrn Bischof Ernst Michel und Attaché Souper theil. Morgen Früh unternimmt Finanzminister Caillaux in Begleitung des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und des Generalkonsuls Vicomte de Fontenay einen Automobilausflug in die Umgebung der Hauptstadt. Nachmittags 3 Uhr findet in den Salons des Generalkonsuls Vicomte de Fontenay und Gemahlin (Aradi-utoza 70) ein Empfang der Mitglieder der französischen Kolonie in Budapest statt, bei welcher Gelegenheit diese dem Minister ihre Aufwartung machen werden. Abends wird Ministerpräsident Alexander Wekerle im Palais des Ministerpräsidentiums, übermorgen Koloman v. Széll im Parkklub zu Ehren des französischen Gastes ein Diner geben.

Die großserbische Propaganda.

Neuere Verhaftungen.

In Kroatien sind im Zusammenhange mit der enthaltene großserbischen Propaganda neuerliche Verhaftungen vorgenommen worden. Diese sind es sämtliche Mitglieder einer Ortsvorstellung, gegen welche die Beschuldigung vorliegt, daß sie an der hochverräterischen Bewegung hervorragenden Antheil genommen haben. Die verhafteten Redakteure des „Bokret“ und des „Obzor“ befinden sich auch weiterhin in Haft; es wurde gegen sie wegen Aufreizung die Anklage erhoben und ihre Beschwerde gegen ihre Untersuchungshaft abgewiesen. Georg Nastić, der sich gestern in Budapest aufhielt, protestirt heftig gegen die Zumuthung, als befände er sich im Einverständnis mit der Banalregierung. In der Angelegenheit der großserbischen Propaganda liegen heute die folgenden Meldungen vor:

Mitglieder einer Gemeindevorstellung als Verführer.

Aus Ugram wird gemeldet: Gestern wurden neuerlich drei Verhaftungen vorgenommen. Diesmal fand sich die Untersuchung veranlaßt, gegen eine ganze Gemeindevorstellung vorzugehen; in der Gemeinde Crkveniči wurde nicht nur der Gemeindevorsteher Gorgić, sondern auch der Gemeindevorsteher und gleichzeitig Kassier Kacar und auch der Lehrer Tanajil Dblaković in Haft genommen. Gegen die Genannten liegen begründete Verdachtsmomente vor, daß sie an der Belgrader revolutionären Agitation in eifrigster Weise theilgenommen haben. Die Verhafteten, bei welchen sich zahlreiche kompromittirende Korrespondenzen und

präventösen Dirigenten an der Spitze aufgeführt. Das Gute ist daran, daß täglich ein anderes Programm exekutirt wird, mit Gesangsnummern und sogar Balletproduktionen untermischt; und daß die Preise so billig sind. Der theuerste Platz noch unter einem Franc. Am besten aber ist es, gar nicht in den abgegrenzten Theil hineinzugehen, sondern rückwärts zu bleiben, wo man gar nichts zahlt und die Musik besser, nämlich gedämpfter hört, die Balleteinlagen aber am vollkommensten genießt, indem diese Produktionen neuestens auf einer thurm hohen Estrade ausgeführt werden, die eigens errichtet ward, nachdem früher viele der zahlenden Besucher aufstanden, und daher die rückwärts Befindlichen die Vorstellung mit den Aufen: „Assis, assis!“ fortwährend störten.

All diese Widerwärtigkeiten fehlen rückwärts; und woran es nicht fehlt, das sind die Frauen, die kleinen Frauen. . . die alten Marquisen in Marnes-la-Couquette an warmen Theaternachmittagen mögen interessant sein; diese allabendlichen Versammlungen von „Midinetten“, die sich in „Minuinetten“ verwandeln, ist vorzuziehen.

Aus dem mannigfachen Zeitvertreib, der rückwärts geübt wird, heben wir den Versuch hervor, den ein Herr machte, mit seinem Spazierstöckchen das Bild einer solchen reizenden Kleinen im Sande zu zeichnen, nach ihrer Silhouette, die sich im Mondenscheine abhob.

„No bouge pas“, rief er ihr fortwährend zu. Und sie bewegte sich doch!

Alles kann man bei so einem hübschen Pariser Kinde erreichen; nur das hübsche Stillhalten auf dem Fleck schien nicht möglich. Der Künstler ward trotzdem nicht böse über das mißlungene Bild.

Joseph Eislösch.

Druckorten vorhanden, wurden heute in das Agramer Gefängniß eingebracht und sofort ins Verhör genommen.

Die verhafteten Redakteure.

Das „Ung. Tel.-Kor.-Bur.“ meldet: Den widersprechenden Meldungen über die Ursache der Verhaftung der Redakteure des „Bokret“ und des „Obzor“ wird zuständigen Ortes Folgendes verlaublich: Die Verhaftung erfolgte auf Grund des §. 300 des Strafgesetzes wegen eines in den beiden Blättern in der Nummer vom 17. d. erschienenen Artikels: „Wie wird der Hochverrath fabrizirt?“ und in welchem Artikel die Staatsanwaltschaft das Vergehen der Aufreizung erblickt. In diesem Artikel werden die Untersuchungsrichter Kossutics und Stozsyr als fanatische Schleppträger der Starcevic-Partei hingestellt und die Untersuchung, welche die beiden Richter in Angelegenheit der großserbischen Propaganda in Kofstajnica geführt haben, als ein das Volk zur Anarchie aufreizender brutaler juristischer Humbug gestempelt. In kroatischen politischen Kreisen wird übrigens der Feldzug der Koalitionspreffe gegen die Gerichte in der schärfsten Weise verurtheilt. Wie aus Ugram gemeldet wird, hat der Gerichtshof die von den Redakteuren Grskovics und Tomics gegen ihre Untersuchungshaft eingereichte Beschwerde abgewiesen. Die von den Advokaten Dr. Dufan Popovics und Dr. Bogdan Stojanovics gegen die Verhaftung von Pero Bekics und der beiden Jjokovics eingebrachte Beschwerde wurde bisher von der Banaltafel nicht erledigt. — Wie dem „Bokret“ aus Kofstajnica gemeldet wird, wurden den dort verhafteten Personen ein Schuhmacher und ein Lehrer aus freier Fuß gestellt.

Georg Nastić.

Der Verfasser der Broschüre „Finale“ Georg Nastić, der gestern in Budapest weilte, weist in einer Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter die Beschuldigung zurück, als hätte er im Einverständnis mit dem Banus von Kroatien Baron Nacich gehandelt. Die Untersuchung sei schon seit Monaten, ganz unabhängig von seiner Broschüre, geführt worden. Die in Dubicza verhafteten Leute kenne er überhaupt nicht. Er werde sich jezt nach Wien begeben und erst Ende September die Reise nach Bosnien antreten. In Verbindung mit seiner Broschüre stehen auch in Bosnien Verhaftungen bevor, und da ziehe er es denn vor, sich vorläufig in Wien niederzulassen.

Wie „Rel. Cri.“ aus Ugram meldet, wird derzeit dort eine Replik gegen die Nastić'sche Broschüre vorbereitet, welche zu Beginn der Delegationsession in ungarischer, kroatischer, serbischer und deutscher Sprache veröffentlicht werden soll. In dieser Flugchrift sollen nach Beleuchtung des Charakters und des Vorlebens des Verfassers der „Finale“ die Ziele und Bestrebungen Derjenigen bloßgelegt werden, welche Nastić inspirirt haben.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. August.

* **Pferdefleisch-Restaurationen.** Keine einzige der in den letzten Jahren etablirten kommunalen Betriebe hat einen solchen Erfolg aufzuweisen wie die Pferdefleischauschrotung. Die Stadtbehörde hat, indem sie seinerzeit die gegen die Pferdefleischbänke ins Treffen geführten, keineswegs stichhaltigen Argumente der interessirten Kreise unbeachtet gelassen und sich beherzt an die Stabilirung der Fleischbänke gemacht hat, eine Institution geschaffen, die vom ersten Augenblick ihres Bestandes einschlug und sozusagen von Tag zu Tag immer größere Kreise um sich zog. Die Kommune sah sich denn auch veranlaßt, um der Kauflust des Publikums zu genügen, von Halbjahr zu Halbjahr die Zahl der Pferdefleischbänke zu vermehren und heute bestehen schon in beinahe sämtlichen Bezirken Lokalitäten, in denen zu fixen Preisen Pferdefleisch und Wurstwaaren veräußert werden. Die Gemeinde der Pferdefleischkonsumenten aber wächst noch immer stetig und allgemein wird der Wunsch auch nach Restaurationen und Garküchen, in denen Pferdefleisch verabreicht wird, laut. Wie wir vernehmen, befaßt sich die Approvisionirungssektion des hauptstädtischen Magistrats mit der Ausarbeitung einer auf die Errichtung von Pferdefleisch-Restaurationen bezüglichen Vorlage, die schon demnächst dem Magistratskollegium unterbreitet werden soll.

* **Neue Bahnbauten in der Hauptstadt.** Wir erwähnten dieser Tage des Reskripts des Handelsministers betreffend die auf Grund des Eisenbahninvestitionsgesetzes in Budapest auszuführenden neuen

und ergänzenden Bahnbauten. Der hauptstädtische Magistrat nahm die ministerielle Zuschrift zur Kenntniß und entsendete zu der auf den 25. d. stattfindenden administrativen Begehung den Baudirektor Adolf Heuffel, den Oberfiskal Koloman Meha und den stellvertretenden Chef der Verkehrssektion Magistratsnotär Julius Antal.

* **Rückkehr vom Urlaub.** Die Magistratsräthe Karl Bosits und Julius Kun sind von ihrem Urlaub zurückgekehrt und haben die Leitung ihrer Sektionsagenden wieder übernommen.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. August. Infektionskrankheiten kamen vor 2, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthemat 1, Blattern 1, Masern 1, Scharlach 1, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 1, Influenza 1, Cholera asiatica 1, Buerperalfieber 1, Schafblattern 1, Mumps 1, Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin. 1, Trachoma 1, Sypha 1, Anthrax 1, Malleus humidus 1. Krankenstand im Hochspital 2174 und im St. Johannes-Spital 1100. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenemphysem 12, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Typhus exanthemat 1, Blattern 1, Masern 1, Scharlach 1, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 1, Influenza 1, Cholera asiatica 1, Buerperalfieber 1, Schafblattern 1, Mumps 1, Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin. 1, Sypha 1, Anthrax 1, Malleus humidus 1, sonstige Krankheiten 5.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. August.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ (Kronprinz Rudolf, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“), den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, und Inzerate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlerkehr, Produktmärkte, Viehmärkte, den Wasserstand und die Kurstabelle.

* **Der König in Budapest.** Se. Majestät wird bis zum 3. September zum Sommeraufenthalt in Bad Ischl verbleiben und sich dann zu einem Aufenthalt von nur wenigen Tagen nach Wien begeben. Der heutige Aufenthalt in Bad Ischl hat dem Monarchen außerordentlich wohlgethan. Der Gesundheitszustand Sr. Majestät blieb andauernd vortreflich, die Stimmung ist die beste. Für das Wohlfinden spricht die Thatsache, daß Se. Majestät fast täglich, auch bei Regenwetter und bei kühler Temperatur schon zeitlich Morgens — in der Regel vor 7 Uhr — längere Spaziergänge in dem die kaiserliche Villa umgebenden prachtvollen Park unternahm. Vom Morgen Spaziergang zurückgekehrt, arbeitete Se. Majestät täglich durch mehrere Stunden ohne jegliches Zeichen von Ermüdung und erledigte Staatsakten. Noch im ersten Drittel des Monats September wird sich Se. Majestät — voraussichtlich am 6. September — zu einem mehr als vierwöchentlichen Aufenthalt nach Budapest, beziehungsweise Gödöllö begeben. In einer Budapest Kirche, wie es heißt, in der der Königin Elisabeth gewidmeten neuen Kirche zur ewigen Anbetung auf der Neßlerstraße, die bis dahin fertig werden dürfte, wird auch der Monarch heuer am 10. September, dem zehnten Todestag weiland Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin Elisabeth, dem feierlichen Requiem beizuwohnen. Am 15. September reist der Monarch nach Beprem zu den westungarischen Manövern, die am 16., 17. und 18. September abgehalten werden. Der Monarch wird in Beprem im bischöflichen Palais residiren. Nach den Manövern wird Se. Majestät nach Budapest zurückkehren, um in den letzten Tagen des Monats die Mitglieder der Delegationen als Gäste bei den Hofdinern bei sich zu sehen. Der Aufenthalt in Budapest wird sich voraussichtlich bis in die ersten Tage des Oktobers erstrecken. Zu dieser Zeit erfolgt die Rückkehr nach Wien. Für Mitte Oktober steht der Besuch des spanischen Königs-paares in Wien in Aussicht. — Es verlautet, daß die jugendlichen Mitglieder der Hertschermamilie ebenfalls aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums eine besondere Huldigung für Se. Majestät als den obersten Chef des Erzhauses planen. Im Schönbrunner Schloßtheater soll unmittelbar vor dem Tage des 60jährigen Regierungsjubiläums diese eigenartige Huldigung dargebracht werden.

*** Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Kaisermanövern.** Aus Berlin telegraphirt man: In Begleitung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand, der an den deutschen Kaisermanövern theilnimmt, werden sich folgende Herren befinden: Kammervorsteher Rittmeister Baron Numerik, Flügeladjutant Major v. Brojch und Hauptmann im Generalstabe Graf Gudenus. Den deutschen Ehrendienst werden versehen: Generaladjutant und Attaché bei der deutschen Botschaft in Wien Rittmeister Graf Kageneck.

*** Verlobung der Erzherzogin Renata.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Erzherzogin Renata, die Tochter des Erzherzogs Karl Stephan, hat sich auf Schloß Seybusch mit dem Fürsten Hieronymus Radziwill, dem Sohne des Fürsten Dominik Radziwill, aus Balice verlobt. Die Braut wird als sehr schöne, brünette junge Dame geschildert. Die Erzherzogin ist 20 Jahre alt. Der Bräutigam steht im 23. Lebensjahre.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Obersthofmarschall Grafen Bela Cziráky das Großkreuz des Leopold-Ordens, dem Hofmarschall in Ungarn Grafen Ludwig Apponyi den Leopold-Orden I. Klasse, dem Leiter des ungarischen Hofmarschallamtes Madár Szegedy-Masfák den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, dem Budapester Hofgärtner Ferdinand Wigel das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. — Den Gräfinen Paul Szapary geb. Marie Louise Przejdzicka und Paul Széchenyi geb. Elisabeth v. Szegedy wurde der Sternkreuz-Orden verliehen. — Se. Majestät hat gestattet, daß Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda das Großkreuz des bulgarischen Verdienst-Ordens annehmen und tragen dürfe. — Der Budapester Architekt Ignaz Lipár ist vom Verein der Römischen Baukünstler zum Ehrenmitglied gewählt worden.

*** Der deutsche Kronprinz im Luftschiff.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Heute Abends um 1/7 Uhr erschien der deutsche Kronprinz in Tegel, um den Probefahrt der beiden Luftschiffer Major Krogh und Hauptmann Parsjeval beizuwohnen. Zuerst stieg der Krogh'sche Ballon in die Höhe, dann Parsjeval. Beide unternahm Probefahrten in der Dauer von einer Viertelstunde. Sodann stieg der Kronprinz in die Gondel des Krogh'schen Militärballons, während die Kronprinzessin auf einem Hügel zurückblieb, um den Aufstieg und die Fahrt zu beobachten. Der Ballon erreichte eine Höhe von 300 Metern und beschrieb mehreremal einen Kreis, wobei interessante Manöver ausgeführt wurden. Nach etwa halbstündiger Fahrt landete der Ballon knapp vor der Kronprinzessin. Der Kronprinz verließ die Gondel, sprach sich ganz entzückt über die Fahrt aus und versprach, demnächst wiederzukommen und eine Fahrt mit dem Parsjeval-Ballon zu unternehmen.

*** Das lenkbare österreichisch-ungarische Militärluftschiff.** In Tirol ist eine Gesellschaft in Bildung begriffen, welche durch freiwillige Aufbringung eines Theiles der erforderlichen Geldmittel für einen Lenkballon fördernd in die Aktion eingreifen will. Wie verlautet, hofft diese Gesellschaft, etwa 20 bis 25,000 Kronen aufzubringen.

*** Schweizer Offiziere bei den großen Manövern.** Wie den vorjährigen Kaisermanövern in Aarnten wird auch den heurigen Manövern in Westungarn eine schweizerische Militärmission beizuwohnen. Wie aus Zürich telegraphirt wird, hat der Bundesrath zu dieser Mission drei Offiziere delegirt: den Obersten Friedrich v. Tschärner, Sektionschef der Generalstabsabtheilung, sowie den Infanterie-Oberstlieutenant Kind, Kommandanten des 41. Infanterie-Regiments, und den Infanterie-Hauptmann Buser, der gegenwärtig zur Dienstleistung in der österreichisch-ungarischen Armee abkommandirt ist und in Theresienstadt garnisonirt.

*** Lehrerversammlungen.** Die Landeskommision der ungarländischen staatlichen Lehrer hielt heute Nachmittags im Pester Komitatsbause seine Jahresversammlung, welcher auch Schulinspektor kön. Rath Dr. Moriz Petri anwohnte. Präsident Paul Havas wies in seiner Eröffnungsrede zunächst auf die große nationale Bedeutung des Volksunterrichts hin. Dies sei eine allgemein anerkannte Thatsache und trotzdem wurde seitens der kompetenten Kreise nur wenig dazu beigetragen, die Lage der Lehrerschaft zu verbessern. Der Kampf müsse daher mit vereinten Kräften fortgesetzt werden. Nach Zuerkenntnissnahme des vom Obersekretär Paul Bertha verlesenen Jahresberichts nahm die Landeskommision den vom Referenten Theodor Vargha vorgelegten Statutenentwurf einstimmig an. Zum Schluß stellten Willibald Patáki und Moses Kiss in der Angelegenheit der

Revision des Pensionsgesetzes und der Miethzinsangelegenheit der staatlichen Lehrer Anträge. — Der Cötvös-Fonds Landes-Lehrerhilfsverein hält morgen seine Generalversammlung. Heute fand eine Vorkonferenz statt. Zum Präsidenten sind nebst dem abgedankten Präsidenten kön. Rath Bela Ljváry Ladislaus Kozma und Ladislaus Nagy, zum Kurator des Lehrervereins Rudolf Kopy, Paul Havas und Ludwig Vargóczy kandidirt. — Der Ausschuß des Landesvereins der ungarischen reformirten Lehrer hielt gestern im reformirten Gymnasium in der Lónyaygasse eine Sitzung. Präsident Karl Simon führte aus, daß die Gehälter der reformirten Lehrer noch immer nicht gleich seien mit jenen der staatlichen Lehrer und betonte die Nothwendigkeit der Vollziehung des G.-N. XX:1848 in vollem Umfange. Seelsorger Madár Szabó bemerkte hierzu, daß bei Vollziehung dieses Gesetzes die Idee der Autonomie nicht aufgegeben werden dürfe, da sie der ungarischen Staatlichkeit nicht widerstreite. Der Ausschuß beschloß hierauf, den im vorigen Jahre konstituirten Landesverein der reformirten Seelsorger und den in Bildung begriffenen Evangeliumsbund moralisch und materiell zu unterstützen.

*** Italienische Auszeichnungen für Ungarn.** Anlässlich der Mailänder Ausstellung hat der König von Italien dem Direktor des Kunst-Gewerbemuseums Eugen v. Raditsch, dem Stellvertreter des Direktionspräsidenten der kön. ung. Staatsbahnen Johann v. Marx, dem Generaldirektor-Stellvertreter der priv. Südbahn Ministerialrath Max Ritter v. Bráhm das Großoffizierskreuz des italienischen Kronenordens, dem Sektionsrath Dr. Paul Urv das Offizierskreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens, dem Generaldirektor der „Danubius“-Schoenich-Hartmann'schen Schiff- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Heinrich Baumgarten das Offizierskreuz des italienischen Kronenordens, dem Bildhauer Eouard Telcs, dem Hof-Erzwaarenfabrikanten Franz Steiner, dem Milanoer Ingenieur und Leiter der Milanoer Agentur der ungarischen staatlichen Eisenfabriken Joseph Magistris, dem Bildhauer Bela Seenger jun. und dem Obergeringieur und Abtheilungschef der Ganz'schen Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft Karl Fellner das Ritterkreuz des italienischen Kronenordens verliehen.

*** Das Düssel-dorfer Meisterturnier.** Aus Düsseldorf wird vom 19. d. gemeldet: In der heutigen letzten Runde des Meisterturniers siegten Treybal über Swiderski, Wolf über Mieses und Dr. Bródy über v. Bardeleben. — Schlußstand: Marshall 11 1/2, Salwe 10, Spielmann 9 1/2, John 9, Mieses 8 1/2, Dr. Bródy 8, Süchting 8, John 7 1/2, v. Bardeleben 6 1/2, Jakob 6 1/2, Treybal 6 1/2, Wolf 6 1/2, Dr. Przejorka 6, Dr. v. Gottschall 5 1/2, Swiderski 5 1/2 und Fritz 5. Demnach erhielt den ersten Preis (750 Mark) Frank Marschall aus Newyork, den zweiten Preis (500 Mark) Georg Salwe aus Lodz und den dritten Preis (400 Mark) Rudolf Spielmann aus München. Der vierte Preis (300 Mark) fiel an Walter John aus Barmen, der fünfte (200 Mark) an Jakob Mieses aus Leipzig und in den sechsten und siebenten Preis (150 und 100 Mark) theilten sich Dr. Nikolaus Bródy aus Budapest und Hugo Süchting aus Gutin. — Frank Marschall, der erste Sieger, wurde am 21. August 1877 in Brooklyn geboren, vollendet also heute sein 31. Lebensjahr.

*** Verlobungen.** Magnatenhausmitglied Dr. Graf Johann Forgách von Ghymes und Gács, k. u. k. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an serbischen Hofe, hat sich am 18. d. in Gács mit Fräulein Ella v. Lovassy, Tochter des Herrn Franz v. Lovassy und dessen Gemahlin Baronin Klona Lipthay von Kisfalud, verlobt. — Der Weinhändler Dr. Joseph Martini hat sich mit Fräulein Klona Gajári, Tochter des Chefredakteurs Edmund Gajári und seiner Gemahlin geb. Kornelia Abrahamffy, verlobt.

*** Schuleinweihung.** Wie aus Sarvár gemeldet wird, wurde dort die neue staatliche Bürgerschule im Rahmen großer Festlichkeiten gestern eingeweiht. Die kirchliche Feier celebrierte Probst Köberl. In Vertretung des Unterrichtsministeriums war Schulinspektor Vendel Desi anwesend, der in seiner Rede auf die großen Verdienste hinwies, die sich Geheimrath Graf Ludwig Batthyány um die Erbauung der Schule erworb. Hierauf wurde auf Antrag des Grafen Batthyány an den Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi ein Begrüßungstelegramm gesendet. Mittags fand ein Bankett statt.

*** Unterstützung von Kleingewerbetreibenden.** Die Budapester Handels- und Gewerbekammer, welcher die Verwaltung der Alexander Schwärz'schen Stiftung anvertraut ist, deren Zinsen verarmten und arbeitsunfähig gewordenen Kleingewerbetreibenden zugute kommt, schreibt eine Konkurrenz für diese Zinsen aus.

Anspruch erheben in erster Reihe Herrenschneider, und nur wenn diese die Unterstützung aus irgend einem Grunde nicht erhalten sollten, werden andere Gewerbetreibende berücksichtigt. Gesuche sind bis zum 15. September an die Budapester Handels- und Gewerbekammer zu richten.

*** Schachturnier Lasker-Tarrasch.** Aus Düsseldorf wird uns telegraphirt: Heute hätte die dritte Partie zwischen Lasker und Tarrasch um die Weltmeisterschaft gespielt werden sollen, allein der Letztere verschob auch die heutige Partie.

*** Kongresse.** Die Holzarbeiter hielten gestern und heute in Budapest einen Kongress, an welchem in Vertretung der deutschen Holzarbeiter Wilhelm Schneckgass, in Vertretung der österreichischen Holzarbeiter Thomas Melviczka theilnahmen. Nach dem Bericht des Sekretärs Emerich Molnár, der sich hauptsächlich mit den behördlichen Verfolgungen des Verbandes befaßt, unterbreitete Karl Kovács den Kassener Bericht. Demzufolge hat der Verband im Vorjahre 328,000 Kronen vereinnahmt und 325,000 Kronen verausgabt. Davon wurden 200,000 Kronen für Unterstützungen der Mitglieder verwendet. Auf dem Kongress waren 12,000 Mitglieder durch 133 Delegirte vertreten. Zum Schluß nahm der Kongress eine gebarnichte Resolution an, in welcher das Verhalten der Regierung und der Kapitalisten scharf verurtheilt wird. Um 6 Uhr wurden die Verhandlungen beendet. — Die Rauchfangkehrer hielten gestern gleichfalls einen Kongress, in welchem über die Revision des Gewerbesteuergesetzes verhandelt wurde. Es wurde beschloffen, gegen die reaktionären Verfügungen des Gesekretwürfes anzukämpfen. Der Antrag, zum Staatssekretär Szécsényi eine Deputation zu entsenden, wurde mit großer Majorität abgelehnt. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, der besagt, daß die Rauchfangkehrergehilfen den sogenannten nationalen Standpunkt verlassen und sich den auf dem Standpunkt des Klassenkampfes stehenden Arbeitern anschließen.

*** Aus dem Ackerbauministerium.** Se. Majestät hat die Sektionsräthe im Ackerbauministerium Koloman Forster und Dr. Franz Lónyay zu Ministerialräthen, den Ministerialsekretär Joseph Németh zum Sektionsrath ernannt und den Rechnungsrevisoren Georg Molnár und Andreas Knapp Titel und Charakter von Rechnungsräthen verliehen. — Se. Majestät hat dem volkswirtschaftlichen Referenten des Szepester Komitats, Grundbesitzer Gustav Bartsch in Anerkennung seiner Verdienste auf landwirtschaftlichem Gebiete das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

*** Dokumentenfälschung auf den Namen des Ministerpräsidenten.** In der Buchhaltung des Ministerpräsidentiums ist man vorgestern einer schlau verübten Dokumentenfälschung und Defraudation auf die Spur gekommen. Der Verbrecher ist der Diurnist Desider Halász, der den Staat um 8800 Kronen schädigte. Der Thäter ist heute verhaftet worden und hat bereits ein Geständniß abgelegt.

In der Rechnungsabtheilung des Ministerpräsidentiums sind vorgestern die Abrechnungen und Belege der Staatscentralkasse überprüft worden; bei dieser Gelegenheit fand man zwei Akten, und zwar Anweisungen über 8000 K. und 800 K., bei denen die erforderlichen Belege fehlten. Die betreffenden Anweisungen trugen regelrecht die laufende Nummer des Ministerpräsidentiums, mußten daher auf dem ordnungsmäßigen Wege zur Staatscentralkasse geschickt worden sein. Da aber die beiden Anweisungen weder im Journal noch im Hauptbuche des Ministerpräsidentiums verzeichnet waren, lag offenkundig eine Fälschung vor. Die weitere Untersuchung ergab, daß der in der Rechnungsabtheilung angestellte 27jährige Diurnist Desider Halász der Fälscher war. Halász hat im April dieses Jahres die erste Fälschung verübt. Er stellte einen Zahlungsauftrag über 800 Kronen aus, die dem Budapester Architekten Johann Zujchman ausbezahlt werden sollten. Halász fälschte auf dem Auftrage die Unterschrift des Ministerpräsidenten und des Rechnungsrathes Gologlák und schickte denselben mit den übrigen Akten des Ministeriums mittels Zustellungsbuches zur Staatskasse, wo er dann nach einigen Tagen auf Grund einer falschen Quittung das Geld behob. Der erste Erfolg hatte Halász kühn gemacht und im Mai dieses Jahres beschloß er, das Manöver zu wiederholen. Er fälschte in ähnlicher Weise eine Anweisung über 8000 Kronen, die als Rate für das Millenniumsdemal dem Bildhauer Georg Zala ausbezahlt werden sollten. Drei Tage später ließ Halász das Geld beheben. Gegen Ende des Monats Mai schickte dann die Staatskasse die an sie gelangten Anweisungen sammt den Quittungen zum Ministerpräsidentium zurück, wo sie aber wieder in die Hände des Halász geriethen. Der junge Mann entfernte nun die dem Auszahlungsbüro beigelegte falsche Quittung sammt dem gefälschten Zahlungsauftrag und vernichtete dieselben. Auf diese Weise konnte die Fälschung erst bei einer genauen Revision der Akten zutage kommen. Als man vorgestern die Fälschung entdeckte, verständigte der Ministerpräsident persönlich die Polizei, die sofort Erhebungen pflog; es stellte sich heraus, daß Halász, der einer angesehenen Familie entstammt, ein leichtfertiges Leben geführt hat. Er unterhielt mit einer Chanfonnette ein Liebesverhältniß, das ihn viel Geld kostete. Gestern war er beim Wetteunnen, wo er den Rest

des erwiderten Geldes verlor. Die Detektivs brachten ihn vom Wettrennplatz zur Polizei, wo er im Laufe der Nacht verhört wurde. Galás ist geständig; er wurde heute nach beendeter Untersuchung in Haft genommen und wird der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

* **Ein verunglückter Pilgerzug.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Der letzte Waggon des nach Lourdes bestimmten Pilgerzuges wurde in der Station Pau von einem nachkommenden Güterzug zertrümmert. Keiner der sechzig Passagiere blieb unverletzt. Ein Priester und drei Pilger wurden lebensgefährlich verletzt, bei zwölf anderen war ein chirurgischer Eingriff erforderlich. Der Zustand der Uebrigen ist unbedenklich.

* **Gegen militärische Brutalitäten.** Vom Kriegsminister Baron Schönauich ist an sämtliche selbstständigen Truppenkommandanten ein streng vertraulicher Erlaß herabgelangt, in welchem verfügt wird, daß — abweichend von der bisherigen Gepflogenheit — die gegen die Rohheit und Brutalität der vorgelegten militärischen Behörden eingebrachten Klagen künftig nicht im Disziplinarwege, sondern durch das militärische Strafgericht zu ahnden sind. Laut dieser Bestimmung haben — wie die „Dedenburger Ztg.“ meldet — die Kommandanten die ihnen zur Kenntniß gebrachten Beschwerden zum Gegenstande des strafgerichtlichen Verfahrens zu machen und für den Fall, als die Beschwerde sich als wahr erweist, hat das Auditorat über den schuldtragenden Offizier oder Unteroffizier ein strenges Urtheil zu fällen.

* **Fahnenweihen.** Die Gewerkekorporation der Budapester Kleinfuhrwerker hielt gestern, am St. Stephanstage, im Rahmen großer Festlichkeiten ihre Fahnenweihe in der St. Stephansbasilika. Die Fahnenweihe vollzog der päpstliche Kammerer Abtpfarrer Dr. Koloman Kovács. Als Fahnenmutter fungierte Frau Leopold Taußky. Die Festrede hielt Ehrenpräsident Anton Tompa. — Der Budapester Elisabethstädter katholische Volksverband (Arenastr. 44) veranstaltet am 11. Oktober in der Elisabethstädter Pfarrkirche eine Fahnenweihe.

* **Der Zeppelin'sche Fonds** der Rentenanstalt hat heute, wie aus Stuttgart telegraphiert wird, die Höhe von zwei Millionen Mark erreicht.

* **Ovation.** Anlässlich der Auszeichnung des Honvödhauptmanns Ladislaus Scheich mit dem Franz Joseph-Orden veranstalteten die Angestellten der Csepeller Munitionsfabrik zu Ehren Scheich's einen Fackelzug.

* **Todesfälle.** Im Schloß Prugg bei Bruck a. d. Leitha ist die mit den Funktionen einer Obersthofmeisterin am Hofe betraute Palastdame Gräfin Maria Theresia Harrach nach kurzem Krankenlager im 52. Lebensjahre gestorben. Gräfin Harrach war zu Prag am 7. Januar 1856 als Tochter des Prinzen Hugo von Thurn und Taris geboren und hatte sich am 15. Oktober 1878 mit dem Grafen Johann Harrach vermählt. Sie war die letzte Obersthofmeisterin der Kaiserin-Königin Elisabeth gewesen und später mit den Funktionen einer Obersthofmeisterin am Hofe betraut worden. Se. Majestät hat an den Grafen Harrach ein sehr warm gehaltenes Kondolenztelegramm gerichtet. — Der bekannte Mitarbeiter des „Matin“ Garduin ist nach einer Pariser Depesche gestern gestorben. Garduin war einer der Chronisten des Tages, wie man ihnen in fast allen französischen Zeitungen begegnet. Er war ein witziger Kopf, der manchmal sehr amüsante Einfälle hatte, häufig boshafte Wahrheiten sagte. Garduin erreichte ein Alter von 63 Jahren. — Aus Paris wird gemeldet: Der Komponist Louis Barney ist gestern im Alter von 54 Jahren gestorben. Barney hat eine große Zahl von Opern und Operetten verfasst. Seine im Ausland bekanntesten Werke sind die „Musketiere im Kloster“ und „Les petites brebis“. — Wie aus Arad gemeldet wird, ist dort heute der 48er Honvéd-Oberstlieutenant Friedrich Schenovich im 31. Lebensjahre gestorben.

* **Schulnachricht.** Im ungarländischen Fröbel-Frauenverein beginnen die Einschreibungen am 1. September. In den vier Kinderbewahranstalten des Vereins werden insgesamt 165 Kinder ohne Entrichtung der Einschreibgebühr aufgenommen. Interessenten wird täglich von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittag und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags in den Vereinslokalitäten Aufklärung erteilt.

* **Die Angestellten der ungarischen isr. Kultusgemeinden,** die vor zwei Jahren unter dem Titel „Landesverband der Angestellten der isr. Kultusgemeinden“ einen Verein gründeten, konnten ihre Thätigkeit bisher nicht aufnehmen, da die Statuten noch immer der Genehmigung seitens des Ministers des Innern harren. Die provisorische Leitung des Vereins hat nun beschloffen, die Genehmigung der Statuten im Wege einer Deputation bei Minister des Innern Grafen Julius Andrássy zu urgieren.

* **Ein Bettelbrieffschwindler.** Ein lange gesuchter „Tarchener“ (Bettelbrieffschwindler) ist vor einigen Tagen in der Person des ehemaligen Juristen und Artilleriefreiwilligen Robert Vecsey, zu Budapest geboren, in Wien verhaftet worden. Vecsey ist der Sohn eines angesehenen Mühlen Direktors. Er gerieth früh auf Abwege, wurde wegen Diebstahls und Betrugs abgestraft und erwählte dann das Metier eines Tarcheners. Er kundschaftete die Verhältnisse von Offizieren, hohen Beamten etc. aus und schrieb dann Briefe an sie, worin ein angeblicher Bekannter, Freund usw. in momentaner Verlegenheit um einen kleinen Betrag bat. Im Jubiläumsfestzuge sah er einen Offizier neben dem Sohne eines Rechtsanwalts reiten. Schon am nächsten Tage erhielt der Advokatensohn ein Schreiben mit der Unterschrift jenes Offiziers und dem Ersuchen um eine kleine Gefälligkeit, ein — Darlehen. In der Regel hatte Vecsey Erfolg. Er hat in kurzer Zeit auf diese Art mehr als 1000 K. erlangt.

* **Wißlungener Ueberfall einer Zigeunerkarawane.** Aus Makó wird gemeldet: Die auf der Landstraße zwischen Nagyszentmiklós und Deszánab befindliche Harrásche Csárda wurde heute Vormittags von einem Haufen von Zigeunern überfallen. Die in der Csárda befindlichen Leute, vom Personal der nahe gelegenen Eisenbahnstation unterstützt, leisteten energischen Widerstand, und doch wäre das Attentat heinahe gelungen. Da kam im kritischen Moment ein Eisenbahnzug an, dessen Passagiere, als sie die Noth der Ueberfallenen gewahrt wurden, vom Zuge heruntersprangen und den hart Bedrängten zu Hilfe eilten. Den Zigeunern gelang es, zu entfliehen. Die Gendarmerie hat die Recherchen eingeleitet.

* **Während der Eisenbahnfahrt verschwinden.** Vor vielen Jahren wanderte der Budapester Kaufmann Heinrich Pelár nach Amerika aus, und nachdem er sich dort ein bedeutendes Vermögen erworben hatte, kehrte er mit seinem derzeit 23jährigen Sohn nach Europa zurück, um sich in Ungarn wieder ständig niederzulassen. Vater und Sohn trafen vor fünf Tagen in Fiume ein und reisten sodann mit dem nächsten Zuge nach Budapest. Auf der nächst Agrar befindlichen Eisenbahnstation verließ der junge Pelár den Zug, um Obst zu kaufen, und ist seither vermisst.

* **Von der Basilika abgestürzt.** Gegenwärtig werden an dem St. Stephansdom Reparaturen vorgenommen und deshalb ist das imposante Kirchengebäude vom Boden bis zur höchsten Thurmspitze von Gerüsten umgeben. Der 11jährige Schulfknabe Anton Bakos machte sich die Hehe, auf dem Gerüst in die Höhe zu steigen. Als er bereits 7 bis 8 Meter erreicht hatte, wurde er plötzlich von Schwindel befallen und stürzte auf das Straßensplaster. Er erlitt einen komplizierten Schädelbruch und wurde ins Nothspital überführt.

* **Leichenbegängniß.** Der Ministerialrath im Handelsministerium Joseph Csóka wurde heute Nachmittags aus der Leichenkammer des neuen St. Johannes-Spitals beerdigt. An der mit tropischen Pflanzen umgebenen Bahre hatten sich Staatssekretär Geheimrath Szerenyi und das ganze Beamtenkorps des Handelsministeriums, Post- und Telegraphen-Direktor Koloman Demény, Vertreter der Handels- und Gewerbekammer und des Handelsmuseums, sowie des Landes-Industrievereins eingefunden. Nach der Einsegnung, die der Seelsorger Farkas Meinzl verlas, widmete Ministerialrath Ludwig Péterffy dem Verbliebenen einen tiefempfindenen Nachruf.

* **Fingirter Raubanfall.** Heute Vormittags erschien der Tischlermeister Franz Ede bei der Polizei und erstattete die Anzeige, daß er gestern Abends im Kühlen Thal von fünf Wegelagerern überfallen wurde, die ihn niederstießen und seiner Baarschaft von 190 K. beraubten. Die Polizei leitete die Untersuchung ein, die der Anzeige eine interessante Wendung gab. Es stellte sich nämlich heraus, daß Ede gestern in trunkenem Zustande mittels Zweirad den Weg nach Maria-Memete fuhr und aus seinem Revolver Schüsse abgab, wodurch das Leben der Passanten gefährdet war. Mehrere Passanten warfen sich auf den gefährlichen Menschen und machten ihn unschädlich. Von einer Beraubung war keine Rede.

* **Gottesdienste.** In der Mathias-Kirch nungskirche kommt Sonntag, den 23. d., Vormittags 10 Uhr, während der Festmesse Schubert's Bur-Messe mit den Einlagen „Constitues eos“ von Moriz Bavrincz und „Mihi antem“ von Dr. Johann Paradeser zur Aufführung. Soli: Aurora Weichardt, Dora Lichtentlein, Franz Juhász und Alexander Barady. Auf der Orgel spielt Oberlieutenant Victor Sugár. — In der evang. lutherischen Kirche am Deákplatz findet am 23. d., als am zehnten Sonntag nach Trinitatis, um 10 Uhr Vormittags Beichte und Kommunion und um 10 Uhr Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

* **Prüfung von Stotterern.** Die öffentliche Prüfung des unter Leitung des Prof. Ludwig Skultéty stehenden Sprachfehlerkurses findet am 25. d.,

Vormittags 9 Uhr, im Piaristen-Gymnasium (Kötögasse 5), und zwar in der I. Klasse nächst dem Thore, statt. Interessenten sind gerne gesehen.

* **Selbstmord auf der Hochzeitsreise.** Aus Berlin wird telegraphiert: In Heringsdorf hat sich heute Vormittags eine zwanzigjährige junge Dame vom Bismarckthurm in die Tiefe gestürzt und ist mit zerschmetterten Gliedern todt liegen geblieben. Wie festgestellt wurde, ist die Selbstmörderin die Frau des Mittelschulprofessors Spitzer aus Sternberg in Mähren. Die Dame ist seit acht Tagen verheirathet und befand sich mit ihrem Gatten auf der Hochzeitsreise. In einem an ihren Gatten hinterlassenen Brief gibt sie Schwermuth als Ursache des Selbstmordes an. — Weiters telegraphiert man uns: Die junge Frau begab sich ohne jede Begleitung nach der Bismarckwarte, wo sie von der Wärterin Briefpapier und Bleistift verlangte. Sie schrieb einige Zeilen an ihren Mann, in welchen sie ihn wegen der Flucht aus dem Leben um Verzeihung bat. Zum Schluß sprach sie die Hoffnung aus, daß es ihrem Gatten vergönnt sein möge, an der Seite einer Anderen glücklicher zu werden als mit ihr. Die Nachricht einiger Berliner Blätter, daß die Lebensüberdrüssige die Gattin eines Professors Stiller aus Budapest sei, beruht auf einem Irrthum.

* **Entgleisung einer Lokomotive.** Aus Rassa wird uns telegraphiert: Zwischen den Stationen Margitfalva und Istvánhutta der Kassa-Oderberger Bahn ist heute Nachts eine aus Rassa kommende Lokomotive aus bisher unbekannter Ursache entgleist. In Folge des Unfalls konnte der Verkehr nur mittels Umsteigens aufrecht erhalten werden. Der aus Oderberg über Rassa kommende Schnellzug traf dort mit einer einstündigen Verspätung ein und hat in Folge dessen den Anschluß an den Budapester Schnellzug veräumt, wodurch die nach Budapest reisenden Passagiere, zum größten Theile Sommerfrischler, in Rassa zurückgehalten wurden.

* **Selbstmord einer Kunstreiterin.** Aus Paris telegraphiert man: Eine junge Dame, welche für eine Ungarin gehalten wird und in letzter Zeit als Kunstreiterin in einem Circus in Chalons-sur-Marne auftrat, hat sich im Bahnhof von Chalons erschossen. Sie tödtete sich, im Zuge von Chalons ankommend, in einem Kabinett dieses Zuges in dem Augenblick, als der Zug einlief. Die Leiche wurde in das Spital von Epernay gebracht. Der Künstlername der Verstorbenen war Comtesse d'Orbe. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt, doch wird vermutet, daß ein Streit mit einem Freunde, welchen die Dame in Chalons hatte, der That voranging.

* **Zum Eisenbahnunglück bei Vác.** Die Meldung, als hätte der Gödör Gastwirth Michael Wittman die Reisenden, welche anlässlich des Eisenbahnunglücks bei Vác auf offener Strecke längere Zeit verweilen mußten, gebrandschaft, beruht auf irriger Information, da er — wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren — nur die normalen Preise verlangt. Wenn dennoch eine Ausbeutung des Publikums vorgekommen sein sollte, so hat sich dies ein Anderer zuschulden kommen lassen.

* **Aus Zufall erschossen.** Aus Pápa wird telegraphiert: Um dem Unwesen der aus dem Bakonyer Walde hervorbrechenden Wildschweine ein Ende zu bereiten, hatten sich fünf Landwirthe besprochen, sich Abends im Weisfeld zu verbergen, um Wildschweine zu schießen. Einer der Landwirthe begab sich auf eine Anhöhe, während die übrigen in der Ebene blieben. Plötzlich wurde ein Geräusch hörbar. Der auf der Anhöhe stehende Mann gab in der Meinung, daß die Wildschweine vorbrechen, Feuer. Auf den Schuß folgte ein Schrei und der Landwirth Michael Barcza stürzte todt zu Boden, ein anderer erlitt am Knie eine schwere Verletzung. Gegen den unvorsichtigen Schützen Namens Simon wurde das Strafverfahren eingeleitet.

* **Gasexplosionen.** Der Schuldiener Joseph Moront verspürte in der Schule auf der Arenastrasse einen Gasgeruch. Er bestieg eine Leiter, um die schadhafte Stelle zu suchen. Als er ein Streichholz entzündete, erfolgte eine Explosion, derzufolge Moront von der Leiter fiel und schwere Brandwunden erlitt. Er wird im Nothspital gepflegt. — Der Monteur Joseph Nagy sollte gestern Nachmittags im Gebäude der II. chirurgischen Klinik die Gasuhr repariren. Der schadhafte Uhr war jedoch Leuchtgas entströmt, das, als Nagy ein Streichholz anzündete, mit einer gewaltigen Detonation explodirte. Der Monteur erlitt an Händen und Füßen schwere Brandwunden und mußte in ärztliche Pflege genommen werden.

* **Lebensmüde.** Der Tagelöhner Joseph Dbelovský hat sich gestern in seiner Wohnung Vultöoskagasse 35 erhängt. Seine Angehörigen bemerkten ihn jedoch und schnitten ihn noch rechtzeitig ab.

*** Noch eine gepfändete Gemeindefasse.** Man schreibt uns aus Lőcse: Eine nicht alltägliche Exekution wurde gestern in Szepesváralja in dem dortigen städtischen Kasseamt vollzogen. Die Vorgeschichte des komischen Falles ist folgende: Zwischen der Stadt Szepesváralja und der Nachbargemeinde Kolbach entspann sich ein Prozeß wegen eines strittigen Eigentumsrechtes, in welchem die Stadt sachfällig wurde. Die Stadt wurde überdies zur Zahlung der nicht unbedeutenden Prozeßkosten verurteilt. Die Stadt wollte nicht zahlen oder konnte der Zahlungspflicht nicht nachkommen; kurzum, der Gerichtsexekutor erschien im Kasseamt und pfändete die Wertheimkasse; da sich aber in derselben gar kein Geld vorfand, pfändete der Gerichtsvollzieher die städtischen Stiere und die Kuyenießung der Immobilien. Wenn die Stadt bis zur festgesetzten Frist nicht zahlt, kommt es zur Versteigerung.

*** Tödlicher Unfall bei der Jagd.** Wie aus Körmezbanya gemeldet wird, ereignete sich am 18. d. in den Dallofer ärarischen Waldungen ein tragischer Unfall. Der Körmezbanyaer Rauchfanglehrermeister Ambrózi und sein Onkel, der Budapester Rauchfanglehrermeister Joseph Patzsch, erhielten vom Pächter der Dallofer Waldungen, Fürsten Arthur Descałchi, die Erlaubnis, in den Waldungen zu jagen. Die Jagd gelang vorzüglich und die Jäger übernachteten im Freien. In der Früh traten die Beiden in Gesellschaft eines Treibers den Heimweg an und da geschah das Unglück. Als die drei Männer ein Dickicht passierten, blieb das Gewehr des Treibers Stephan Patzsch an einem Ast hängen, die Waffe entlud sich und die Kugel drang in den Oberleib des vor dem Treiber schreitenden Joseph Patzsch, der auf der Stelle tot zusammenbrach. Die Leiche des Unglücklichen wurde nach Körmezbanya gebracht.

*** Raubattentat.** Im Götter Altens wurde heute Vormittags ein Raubmordversuch verübt. Der Wirtschaftsbefugte Theodor Gáli passierte nächst der Neupester Eisenbahnverbindungsbrücke die dortigen Felder. Plötzlich sprangen drei defekt gekleidete Wegelagerer hervor, von denen einer gegen Gáli zwei Revolvergeschüsse abgab. Die Räuber machten eine Beute von 43 Kronen und ergriffen die Flucht. Gáli, der in die Schläfe getroffen wurde, lag in Folge des großen Blutverlustes bewußtlos auf dem Felde und zu seinem Malheur passierte Stunden hindurch Niemand diese Gegend. Nachdem er mehr als drei Stunden in hilflosem Zustande gelegen war, erlangte er das Bewußtsein wieder und trotz der überaus schweren Verletzung schleppte er sich bis zu dem nächst dem Filatoridamm befindlichen Eisenbahnwächterhaus. Nachdem er dort den Vorfall kurz erzählt hatte, stürzte er neuerdings total erschöpft zu Boden. Die freiwilligen Retter beförderten ihn in das Darmherzigenhospital, wo er bei Schluß unseres Blattes noch immer bewußtlos daniederliegt. Die Nachbarn nach den Raubgefahren waren bisher erfolglos.

*** Mysteriöses Liebesdrama.** Gestern Vormittags erschien im Hungariabade ein gutgekleideter junger Mann in Gesellschaft eines Mädchens und ließ sich eine Kabine öffnen. Raun waren jedoch einige Minuten vergangen, hörten die Diener die Detonation eines Schusses. Die Thür war bald aufgesprengt und die Eintretenden fanden den jungen Mann mit durchschossenem Oberarm auf dem Fußboden liegend vor. Das Mädchen hielt noch den Revolver in der Hand; als sie sah, daß Alles sich um den Verletzten zu schaffen machte, schlich sie sich, ohne bemerkt zu werden, aus der Kabine. Dem jungen Manne hatte man einen Nothverband angelegt, worauf er sich besser fühlte; er ging selbst — wie er sagte — einen Konstabler zu holen, kehrte jedoch nicht wieder zurück. Die Direktion des Bades meldete den Fall der Polizei, die eine Untersuchung eingeleitet hat. Es ist möglich, daß es sich um einen Zufall handelt, ausgeschlossen ist aber nicht, daß es sich um ein unterbrochenes Liebesdrama handelt. Bisher konnte festgestellt werden, daß sich gestern Vormittags ein junger Mann, der sich Karl Szadler nannte und der mit dem im Hause Sigmundgasse 24 wohnhaften Advokaturskandidaten gleichen Namens identisch ist, im Nothhospital eine Schußwunde am rechten Oberarm verbinden ließ.

*** Aus dem Vereinsleben.** Die Funktionäre des Feminiſtenvereins hielten jüngst eine Sitzung, in welcher über die im Laufe des Sommers in den verschiedenen Badeorten und Provinzstädten entfaltete Agitation Bericht erstattet wurde. Es wurde beschlossen, das Hauptgewicht auf die zur Erlangung des Frauenwahlrechts notwendige Arbeit zu legen. Der Verein wird demnächst zwei illustre Gäste empfangen: die Präsidentin des Wahlrechts-Weltverbandes Mrs. Chapman-Catt und die bekannte Führerin der englischen Frauenbewegung Mrs. Billington-Preig. — Der Landesverein der weiblichen Beamten fordert alle jene Frauen und Mädchen, die sich dem Beamtenberuf widmen wollen, auf, sich um Rath an den Verein (Andrássystraße 83) zu wenden. Bureau-

stunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 8 Uhr.

*** Moderne Stenographie- und Maschinenschreibschule.** Im Hause Uellőerstraße Nr. 23 wurde eine auf das modernste eingerichtete neue Fachschule, die „Markovits“ Stenographie- und Maschinenschreibschule eröffnet. Die Leitung dieser Schule hat der Lehrer der Stenographie Ludwig Fakab übernommen. Die Kurse werden im September eröffnet; die Einschreibungen beginnen am 26. d.

*** Zimmerfeuer.** Heute Nachts 11 Uhr gab es im Hause Königsgasse 40 in einer im ersten Stockwerk befindlichen Wohnung ein Zimmerfeuer, welches von der Feuerwehr rasch gelöscht wurde. Nur ein geringer Theil des Mobiliars wurde ein Raub der Flammen.

*** Ueberfahren.** Gestern Abends ist der vierjährige Sohn des Tagelöhners Andreas Koczian in der Debelgasse von einem Waggon der Nafőspalotaer elektrischen Bahn überfahren worden. Der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb. Gegen den Motorführer Johann Barga ist das polizeiliche Verfahren eingeleitet worden.

Familien-Nachrichten.

Herr Moses Smilovits, kön. ung. Staats-eisenbahn-Ingenieur in Mitrovic, verlobte sich mit Fräulein Aranka, Tochter des Herrn Mag. Friedländer, Hauseigentümer aus Budapest.

Herr Hermann Nosner hat sich mit der Tochter des Oberbeamten der Gifellmühle Herrn Mor. Dffenberger, Fräulein Szidike, verlobt.

Herr Hugo Pfeifer, Kőszmárk, Verwalter der Herzfeld'schen Sägewerke in Cisna, verlobte sich mit Fräulein Selma Friedmann, Kőszmárk. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

*** Süten mir uns vor Fälschungen.** Nur Földes' Margit-Creme ist echt. 1 Zigel 1 u. 2 K. in den Apoth.

Die St. Stephansfeier.

In althergebrachter Weise wurde gestern in der Hauptstadt, vom schönsten Wetter begünstigt, das Andenken des ersten Königs von Ungarn, Stephan's des Heiligen, begangen. Schon in den frühen Morgenstunden herrschte in den Straßen schier lebensgefährliches Gedränge. Der Zuzug aus der Provinz war ein enormer; ungefähr 200,000 Personen waren nach der Hauptstadt gekommen, um an der St. Stephansfeier theilzunehmen.

Um 4 Uhr Früh begannen die Kirchenglocken zu läuten, und bald darauf wurde es in den Straßen lebendig und aus allen Theilen der Hauptstadt strömten viele Laufende zur Kettenbrücke, um sich nach der Festung, dem Schauplatz der kirchlichen Feier, zu begeben. Außer dem Militär war ein großes Polizeiaufgebot zur Aufrechterhaltung der Ordnung anwesend. Oberstadthauptmann Dr. Desibőz Voda war persönlich erschienen, um an Ort und Stelle die Durchführung seiner Anordnungen zu überwachen. Dem Oberstadthauptmann standen Polizeirath Hugo Máltás, Oberinspektor Franz Pavlik und die Inspektoren Beniczky und Schmidt zur Seite.

Zeitlich Früh begann die Aufahrt der offiziellen Persönlichkeiten, der Geistlichkeit und der Generalität zur St. Stephanskapelle, die in kurzer Zeit dicht gefüllt war. Es hatten sich unter Anderen eingefunden: die Minister Graf Albert Apponyi und Géza Jospovits, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Náva, Staatssekretär Albin Márfy, Magnatenhausmitglied Baron Julius Forster, Oberbürgermeister Koloman Fülepp, Vizebürgermeister Dr. Johann Pálievits, die Mitglieder der Generalität mit dem Korpskommandanten Grafen Lexell-Gyllenband an der Spitze, der Universitätsrat unter Führung des Rektors Dr. Aurel Török u. v. A.

Nach den Lamentationen formirte sich die Prozession, welche die heilige Rechte des Königs Stephan zur Mathias-Krönungskirche geleitete. Gegen 8 Uhr traf die Prozession in der Mathias-Krönungskirche ein. Nach einer Predigt des Győrer Pfarrers Anton Mitšch pontifizirte Bischof Dr. Kohl mit glänzender geistlicher Assistenz die Festmesse. Auf dem freien Platz hinter der Kirche war in einem Zelte ein Altar errichtet, vor welchem Prälat Anton Nemes eine Messe celebrierte, worauf der Wasserkräuter Pfarrer Alexander Bán die Bedeutung der Feier würdigte. Nach Beendigung des Gottesdienstes gab das Militär zwei Salven ab, während die Musikkapelle das „Gotteshalte“ intonirte. Ein kleiner Theil des Publikums demonstirte gegen die österreichische Volkshymne, indem er den ungarischen Hymnus anstimmte, doch nahm diese Demonstration keine größeren Dimensionen an.

Nun zog die Prozession wieder nach der Burgkapelle, wo ein Teideum die kirchliche Feier beschloß. Die heilige Rechte wurde dann zur Schau gestellt, und den ganzen Tag über wurde die Reliquie von zahlreichen Gläubigen besichtigt.

Der Sankt Stephansdom beging mit einer Kirchweih das Fest seines Schutzpatrons, des heiligen Stephan.

Die Andachten nahmen gestern Früh 6 Uhr mit einer stillen Messe ihren Anfang. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr fand nach einer Predigt des Abtes Theodor Ortay die

große Festmesse statt, die Pfarrer Koloman Kovács celebrierte. Der Gesang- und Musikchor trug unter Leitung des Regenschori Eugen Sztojano vics die „Missa solemnis“ vor; die Solopartien wurden von den Mitgliedern des kön. ung. Opernhauses Frau Therese Kramer und Elemér Bichler, ferner von Frau Henriette Rodolányi-Scapa und Karl Toronyay gesungen. Mittags fand in der Pfarre ein Diner statt. Um die bei der Kirche errichteten Marktbuden herum herrschte den ganzen Tag über ein sehr lebhaftes Treiben.

Auch in der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz fand um 11 Uhr Vormittags ein Festgottesdienst statt. Die Festpredigt hielt Pfarrer Alexander Horváth, in welcher er des Wirkens des ersten ungarischen Königs gedachte und zur selbstlosen und treuen Vaterlandsliebe ermahnte. Organist Professor Friedrich Brudner trug den „Himnusz“ in meisterhafter Weise vor.

Der Landes-Sängerbund veranfaßte gestern zu Ehren der gegenwärtig in Budapest weilenden Bukarester Ungarn im Volkswaldchen ein Gesangsfeft, bei welchem etwa 600 Mitglieder hauptstädtischer Gesangsvereine und die Liedertafel der Bukarester ungarischen Gesellschaft mitwirkten. Letztere sang, vom Dirigenten Emil Kottár temperamantvoll geleitet, das Lied „Őszi harmat után“ und ein „Gebet“, und wurde für den genußvollen Vortrag von dem zahlreichen Publikum mit stürmischem Beifall ausgezeichnet. Die Piecen der übrigen Sänger, die von Emerich Belovics und Eugen Sztojano vics dirigirt wurden, erhielten ebenfalls viel Beifall.

Auch in Fiime, zahlreichen Provinzstädten und in vielen ausländischen Kurorten, wo sich gegenwärtig Ungarn aufhalten, wurde der Sankt Stephanstag in feftlicher Weise begangen. Berichte über feierliche Gottesdienste liegen aus Segesvár, Pőstyén, Gleichenberg und anderen Städten vor.

Sport.

Der „St. Stephanspreis“.

„Armada“ — siegt.

Budapest, 21. August. Festliches Gepräge allerorten, das größte auf dem huntebewimpelten Turf. Am Himmel prangte die Sonne, und ihre Strahlen tauchten das herrliche großstädtische Bild, das der Rennplatz bot, in ein Meer von Licht und Glanz. Auf den Tribünen hatte sich die Sozietät vollzählig eingefunden, ein entzückender Kranz schöner Frauen in prunkvollen Toiletten hielt die ersten Reihen und den schon wellenden Rajen besetzt, der Aktionarraum unter der Hofloge bildete den Sammelort der Aristokratie und der Sportsmen beider Theile der Monarchie, auf den billigen Plätzen drängte sich in überwältigenden Massen das liebe Volk — darunter viel häuerliche Sportfreunde, die den ungarischen Grand prix mitansehen wollten, alle in buntem Festgewande. So gestaltete sich der „St. Stephanspreis“ nicht nur zu einem sportlichen, sondern auch zu einem gesellschaftlichen Ereignis, welches dem ungarischen Jockeiklub bisher kaum übertroffene materielle Vortheile brachte. Die Tribünen ausverkauft und alle übrigen Räume zum Gedrücken voll. Es dürften nach Schätzung von Fachleuten etwa 25,000 Personen erschienen sein und alle harften mit hochgespanntem Interesse der großen „Attraktion“. Das erste Item war rasch erledigt, und das zweite brachte große Emotion in die große Sportgemeinde, welche nicht geringe Aufregung bekundete, als der von ihr gewettete „Menydyrgős“ von einem Outsider, dem Hengst „Vöröskirály“ des Herrn Jankovich-Béján, unterwältigt wurde. Dann eilte Jedermann in den Sattelraum, wo die Cracks für den „St. Stephanspreis“ die Toilette für den großen Ritt vorbereiteten. Putzige kleine Stallknome wuschen die edlen Thiere, striegelten deren glänzende Mähnen, säuberten das Riemenzeug und rücten die Sättel zurecht, dann ertönte ein schrilles Glockensignal, die winzigen Stallungen verschwanden und die Jockeys schwingen sich in die Sättel.

Die Renner erscheinen auf der Bahn, und während des nun beginnenden Probecanters muftern die Leute mit mehr neugierigem als fundigem Blick das edle Vollblut, das um den 80,000 Kronen-Preis in den Kampf zieht. Sieben Pferde ziehen an uns vorüber. Vorne „Lángold“, ein prächtiges Thier mit tadellofen Pedalen und starkem Muskelbau, dann munter tänzelnd „Palotás“, die vollkommen fite Rappstute „Armada“, weiter zurück der müde aussehende „Togo“ mit dem kräftig konstruirten Fuchshengst „Nouquin“, endlich der niedlich gestaltete „Krisztály“ und schließlich kaum beachtet der armselige Statist des ganzen Feldes „Capt. Jád“. Inmitten des Spaliers der Rennstallbesitzer, der Sportsmen und Trainer absolviren die Cracks den Probecanter, worauf sie zum Startplatz ziehen. Mittlerweile eilt das Publikum zum Totalisatear, wo das Geflapper von hundert gleichzeitig Arbeitenden Weltmaschinen ertönt. Schulter an Schulter drängen sich Männlein und Weiblein, um ein glücklicherweise und gewinnbringendes Ticket zu ergattern; dann werden die Tribünen erlkettet, und Jedermann erkämpft sich im

Schweiß seines Angesichtes ein „hohes“ Plätschen, von wo es einen Ausblick gibt auf die ovalförmige Riefenbahn, damit keine Phase des Rennens ihm entgehe. Nervöse Unruhe überall, ein unheimliches Stimmengewirr — aber im nächsten Moment verstummt Alles, tiefe Stille tritt ein. Die weiße Fahne des Starters hat sich gesenkt — der Start hat begonnen. An der Spitze schimmerte das goldgelbe Dreß des Grafen Batthyány. „Rouquin“ war der Erste auf den Beinen und stürmt in mörderischer Pace vorwärts, an seiner Seite läuft „Palotás“, und hinter diesen der Favorit „Armadá“, flankiert von „Lángoló“. In dieser Ordnung zieht das langgestreckte Feld bis in die Gerade, noch immer liegt „Rouquin“ voran, aber „Palotás“ ist schon in Nöthen und verschwindet dann im Nebel. Jetzt schiebt sich „Lángoló“ vor, der auf den führenden Hengst Jagd macht. Vergebliche Mühe. Nun erst beginnt der entscheidende Kampf. Man hat die Distanzscheibe erreicht. Coček am läßt hier dem Favorit die Zügel frei. Die Stute — wie von Banden befreit — verschärft ihr Tempo und unter unbeschreiblichem Jubel der aufgeregten Zuschauermenge schießt sie wie ein Pfeil an „Rouquin“ vorüber, um dann mit verblüffender Leichtigkeit zu siegen. Den dritten Platz besetzt nach einer Länge „Lángoló“, und diesem folgte fast niedergebroschen „Palotás“ als Viertes.

Der „Grand prix“ ist gelaufen, der Eigentümer des Hengstes, Rittmeister Söllinger, sein Trainer Ball und der Jockey Cockeram wurden mit Applausfalten ausgezeichnet und das Publikum begibt sich erfreut durch den Sieg des Favorits zum Totalisator, wo die „Armada“-Dicks mit 38 Kronen eingelöst werden. Viel ergiebiger (13—14fache) Quoten machte der Totalisator flüssig, als in zwei späteren Konkurrenzen die Outsider „Farnuta“ und „Jimmy“ siegreich am Ziel vorüberkamen. Der Totalisator hatte einen Umsatz von nahezu 700,000 Kronen, für den St. Stephanpreis allein betrug die Wetteinsätze 143,000 Kronen. Nach dem Rennen — das letzte spielte sich schon bei tiefer Dunkelheit ab — entwickelte sich auf der Stephaniestraße ein prächtiger Corso mit 3—4fachen Wagenreihen. Hier die Einzelheiten der Konkurrenzen:

1. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)
Erstes: L. Novotny's „Dvidius“ (Szente).
Zweites: Mr. Redgery's „Ella“ (Kisváth).
Drittes: Mr. C. Wood's „Solykoff“ (Smutny).
Es liefen noch: „Ras im Sad“ und „Virginia“. Mit halber Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisator 10: 28, Plakwetten I. 40: 64, II. 40: 66.

2. „Sashegyer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)
Erstes: Baron J. Jankovich' „Böröskirály“ (Pratt).
Zweites: N. Szemere's „Zalouze“ (Zuhák) und N. Egedi's „Meyndörgös“ (Jancl) in todtm Rennen.

Es liefen noch: „Miracle“, „Kufuruz“, „Dinom-Dänom“, „Ragony“, „Bansittart“ und „Sove-Setter“. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Zweite. Totalisator 10: 123, Plakwetten I. 40: 106, II. 40: 58 auf „Zalouze“, 40: 108 auf „Meyndörgös“.

3. „St. Stephan-Preis.“ (60,000 Kronen, Distanz 1700 Meter.)
Erstes: Rittmeister R. Söllinger's „Armadá“ (Cockeram).
Zweites: Graf E. Batthyány's „Rouquin“ (Baumgartner).

Drittes: N. Szemere's „Lángoló“ (Szente).
Viertes: J. Koffonczy's „Palotás“ (Wivan).
Es liefen noch: „Krisztály“, „Togo“ und „Capt. Jac“. Mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisator 10: 38, Plakwetten I. 40: 68, II. 40: 104, III. 20: 94.

4. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erstes: A. Macsonyi's „Brutus“ (Brekner).
Zweites: Fürst Hohenslohe-Dehringen's „Halt“ (Carstake).

Drittes: Prinz M. G. Taxis' „Benzi“ (Fries).
Es liefen noch: „Veröföny“, „Bellevue“, „Galator“ und „Lotus“. Mit Halslänge gewonnen, nach 6 Längen Drittes. Totalisator 10: 59, Plakwetten I. 40: 48, II. 40: 44, III. 40: 68.

5. „Maidenhandicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erstes: Fürst Lubomirsky's „Farnuta“ (Krouzil).
Zweites: G. Rohonczy's „Mengeteg“ (Paul).
Drittes: Mr. C. Wood's „Lady Cornelia“ (Cockeram).
Es liefen noch: „Rojebud“, „Jössi“, „Sejefusa“, „Monferina“, „Konez“ und „Royalty“. Mit Halslänge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisator 10: 148, Plakwetten I. 40: 152, II. 40: 116, III. 40: 64.

6. „Verkaufssrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)
Erstes: N. Zombory's „Zsnardie“ (Borish).
Zweites: Baron M. Herzog's „Dont care“ (Fetting).
Drittes: Graf A. Pejacsevič, „Gürü“ (Höni).
Es liefen noch: „Verbeine“, „Sternbern Kreuz“, „Metzka“ und „Eh“. Mit Halslänge gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisator 10: 84, Plakwetten I. 40: 90, II. 40: 192, III. 40: 74.

7. „Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.)
Erstes: N. Zombory's „Jimmy“ (Gulyás).
Zweites: A. Egedi's „Profop“ (Carstake).

Drittes: G. Rohonczy's „Gres“ (Paul).
Es liefen noch: „Arvaleány“, „Dancelot“, „Sovekely“, „Fante Agnes“, „Mazurka“ und „Salome“. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisator 10: 135, Plakwetten I. 40: 126, II. 40: 100, III. 40: 74.

Für das morgen, Samstag, stattfindende achte Rennen wurde folgendes Programm ausgeben:

1. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 9 Unterschriften.
2. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 6 Unterschriften.
3. „Bliß-Preis.“ (8000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 13 Unterschriften.
4. „Nurserhandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 14 Unterschriften.
5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 10 Unterschriften.
6. „Verkaufssrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterschriften.
7. „Walpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 5 Unterschriften.

Die Bewegung im Kaffeehausgewerbe.

Obwohl die Fachorganisation der sozialistischen Kellner den Beschluß gefaßt hat, nicht in den Strike zu treten, ist der Friede noch nicht zustande gekommen. Dies dürfte auch nicht so bald der Fall sein, was aus den Aeußerungen eines Ausschußmitgliedes der Gewerkeforporation der Budapest Kaffeehausbesitzer hervorgeht. Die Cafetiers sind fest entschlossen, im Kampfe mit den sozialistischen Elementen auszuharren und hegen die Ueberzeugung, daß derselbe mit ihrem Siege enden wird. In den meisten Kaffeehäusern ist übrigens von den Vorfällen der jüngsten Tage nichts zu merken und die Bedienung der Gäste geht glatt vor sich. Ein Mitglied des Ausschusses der Gewerkeforporation der Kaffeehausbesitzer äußerte sich einem Journalisten gegenüber dahin, daß die Situation zur Stunde unverändert sei.

Die Leitung der Korporation wird die eingeleitete Aktion nach dem festgestellten Plane zu Ende führen, in den jedoch nur Wenige eingeweiht sind, so daß über ihn Stillschweigen bewahrt werden muß. Die Cafetiers werden den Kampf unter keinen Umständen aufgeben, sondern ihn im Interesse des großen Publikums zu Ende führen. Auf die Bemerkung des Journalisten, das Publikum habe sich in der Angelegenheit eigentlich passiv verhalten, erwiderte der betreffende Gewährsmann, daß die sozialistischen Kellner auf der Basis des Klassenkampfes stehen und in Folge dessen Feinde der Bürgerchaft sind. Zwei Vorfälle charakterisieren diese Feindseligkeit in ekklatanter Weise. Ein bekannter ungarischer Künstler hatte vor einigen Tagen in einem Kaffeehause irrtümlicher Weise an einem Tische Platz genommen, welcher der „Stammisch“ einer größeren Gesellschaft ist. Auf den Irrthum vom Kellner aufmerksam gemacht, entgegnete der Künstler, er werde den Tisch sofort verlassen, doch möchte er früher einige Notizen in sein Notizbuch eintragen. Der Kellner apostrophirte hierauf den Künstler in folgender Weise: „Haben Sie sich von hier, denn sonst werde ich Ihnen zwei Ohrfeigen, daß Sie unter den Tisch fallen!“ Der zweite Fall ereignete sich zur Zeit des „Fleischbrotts“. Ein Stammgast verlangte eine Portion Schinken, allein der Zahlkellner erklärte, er könne damit nicht dienen. Als der Gast nochmals sein Begehren wiederholte, mischte sich ein sogenannter „Vertrauensmann“ in die Angelegenheit und meinte: „Weshalb läßt Du Dich mit diesem Rindvieh in lange Unterhandlungen ein? Gebe ihm lieber Hen, nicht aber Schinken!“ Diese Vorfälle brauchen wohl nicht kommentirt zu werden. Der Friede dürfte schwerlich zustande kommen, denn ein Vertrag, der von den sozialistischen Kellnern nicht ausgepielt werden würde, läßt sich schwer vorstellen.

Das Präsidium der Gewerkeforporation der Kaffeehausbesitzer veröffentlicht heute Nachmittags ein Communiqué, aus welchem hervorgeht, daß sich bis heute Mittags das Personal von 83 Kaffeehäusern dem Fachverein der Kaffeehaus-Angestellten angeschlossen hat. Das Präsidium hat sich davon überzeugt, daß es nicht den Thatsachen entspricht, wonach die Mitglieder der Gewerkeforporation nicht an den am 18. August gefaßten Beschlüssen festhalten würden; unwahr ist auch, daß aus dem alten Fachverein gestern vierzehn Kellner placirt worden wären. Die nächste Sitzung der Gewerkeforporation findet morgen, Samstag, statt, und werden in dieser mehrere wichtige Anträge unterbreitet werden.

Jene Kellner, die, wie berichtet, vor einigen Tagen die Fensterheiben des „Café Elite“ mit Steinen bombardirten und in das Kaffeehaus Karbol schütten wollten, hatten sich heute Vormittags vor dem Bezirksrichter Csápar wegen Beschädigung fremden Eigenthums und Gewaltthätigkeit gegen Private zu verantworten. Die Angeklagten sind geständig und erklärten, daß die Steine der Kellner Ernst Gencsa geworfen habe. Verteidiger Dr. Eugen László beantragte, den Eigentümer des betreffenden Kaffee-

hauses als Zeugen zu verhören und die Freilassung des Angeklagten. Da auch der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Dr. Béla Fabián, sich diesem Antrage angeschlossen, verfügte der Richter die Einvernahme des Kaffeehausbesizers und stellte die in Haft befindlichen vier Personen bis zur nächsten Verhandlung auf freien Fuß. Nach der Verhandlung wurde der Kellner Paul Fodor mit dem Andreas Pili konfrontirt, weil dieser behauptet hatte, er sei von der Fachorganisation der Kellner gedungen worden. Die Konfrontation hatte jedoch kein Resultat, denn Pili erklärte, daß nicht Fodor es gewesen sei, der ihn im Auftrage der Fachorganisation gedungen.

Auch in der Angelegenheit des Steinbombardements gegen das „Café Newyork“ hat heute Vormittags vor dem Bezirksgericht eine Verhandlung stattgefunden. Als Zeuge wurde der Besitzer des Kaffeehauses Franz Harfán einvernommen, der erklärte, daß der Schaden etwa 1500 K. betrage. Nach der Verteidigungsrede Dr. Eugen László wurde Gabriel Kiszu dreißig Tagen Gefängniß und 100 Kronen Geldstrafe, Theodor Spanner zu vierzehn Tagen Gefängniß und 100 Kronen Geldstrafe wegen Gewaltthätigkeit gegen Private verurtheilt. Der Verteidiger meldete die Appellation an.

Lasker und Tarrasch.

Um die Schachmeisterschaft der Welt.

Am 17. d. hat in Düsseldorf ein sensationelles Schachereigniß begonnen: der Kampf um die Schachweltmeisterschaft zwischen den hiezu Berufenen, den anerkannt größten Schachmeistern unserer Zeit, Dr. Lasker und Dr. Tarrasch. Keiner der Sieger in Turnieren und Matzen kann sich mit Lasker und Tarrasch an Erfolgen messen, auch wenn man bloß die Turniererfolge zu Grunde legt und von Wettkampferfolgen absteht. Tarrasch hat in nicht weniger als sieben internationalen Turnieren im Kampfe mit den stärksten Meistern der Zeit erste Preise errungen. Zum ersten Male 1885 Theilnehmer an dem vom Deutschen Schachbund veranstalteten Turnier zu Hamburg zeigte sich der jugendliche Tarrasch schon damals den Besten ebenbürtig und wurde einen halben Point hinter dem Sieger Gunsberg Zweiter bis Sechster, zusammen mit Blackburne, Mason, English und Weiß.

Nachdem er 1887 auf dem Meisterturnier zu Frankfurt es nach Madenzie, Blackburne, Weiß und v. Bardeleben nur auf den fünften Platz gebracht hatte, gewann er zum ersten Male im Jahre 1889 im Meisterturnier des deutschen Schachbundes zu Breslau den ersten Preis. Von 17 Partien hatte er neun gewonnen, acht unentschieden gehalten und keine verloren. Diesem Siege folgte ein noch glänzenderer im Auslande. 1890 siegte Dr. Tarrasch im internationalen Turnier zu Manchester, indem er die berühmten englischen Schachmeister Blackburne, Bird und Gunsberg und den gefürchteten Amerikaner Madenzie weit hinter sich ließ und keine Partie verlor. Bereits im darauffolgenden Jahre hatte er einen dritten Sieg in einem Turnier des deutschen Schachbundes zu Dresden zu verzeichnen. Adolf Albin war der Einzige, dem es damals glückte, seine Partie gegen Tarrasch zu gewinnen. Bemerkenswerthe Weise erhielt Albin zu seinem Siege eine telegraphische Gratulation von Emanuel Lasker, dem jetzigen Weltmeister und Gegner Tarrasch'. Im Jahre 1894 errang dann Tarrasch auf dem Meisterturnier zu Leipzig abermals den ersten Preis. 1895 traf er zum ersten Male mit Lasker zusammen.

Lasker, jünger an Jahren — er ist 1863, Tarrasch 1862 geboren —, war zum ersten Male 1889 auf einem internationalen Turnier in Amsterdam aufgetreten. Er gewann damals hinter dem englischen Schachmeister Burn den zweiten Preis und verrieth in einer genial gespielten Partie gegen S. Bauer (Wien), daß die Schachwelt noch Großes von ihm zu erwarten hatte. Lasker war sodann nach England gegangen und hatte in Einzelwettkämpfen mit englischen Meistern seine Ueberlegenheit erwiesen. Da er in diesen Wettkämpfen stets mit Leichtigkeit Sieger geblieben war, fand er den Math, 1891 Tarrasch, als dieser in Dresden zum dritten Male in einem internationalen Turnier gesiegt hatte, zum Wettkampf herauszufordern. Der Wettkampf wurde von Tarrasch abgelehnt mit der Begründung, Lasker solle zuerst einmal in einem internationalen Turnier den ersten Preis gewinnen, dann wolle er die Herausforderung annehmen.

Dagegen gelang es Lasker im Jahre 1894, einen Wettkampf mit Steinitz in Amerika zustande zu bringen. Wilhelm Steinitz, der in den

70er und 80er Jahren mit Anderssen und Zukertort auf den großen Schachturnieren dominiert und die stärksten Spieler seiner Zeit, Anderssen, Zukertort, Blackburne, Tschigorin, Gunsberg u. A. in Wettkämpfen besiegt hatte, wurde allgemein als Welt-Schachmeister anerkannt. Während zwei Jahrzehnten, in circa 20 Wettkämpfen unbesiegt, hatte Steinitz vor kurzem den Ansturm des russischen Schachmeisters Tschigorin auf seinen Meistertrohn in einem ruhmvollen Kampfe abgeschlagen; und nun unterlag er 1894 im Wettkampfe gegen den genialen, 28jährigen Lasker, der mit zehn zu fünf Gewinnen den Sieg erstritt. So waren im Jahre 1894 Lasker und Tarrasch die berühmtesten Schachmeister und es war eine Sensation, als sie im Jahre 1895 Beide im Turniere zu Hastings aufeinander trafen. Wider Erwarten kam keiner an die Spitze, Tarrasch, der viermalige Sieger in internationalen Turnieren, und Lasker, der Weltmeister, mußten sich mit Plätzen hinter dem 21jährigen Amerikaner Pillsbury begnügen, der den ersten Preis erkämpfte, 2. blieb Tschigorin, 3. Lasker, 4. Tarrasch, 5. Steinitz.

In der Partie zwischen Lasker und Tarrasch war dieser in einem interessanten Endspiele Sieger geblieben, Lasker seinerseits hatte die Genuthuung, Pillsbury geschlagen zu haben, während Tarrasch diesem in einer von dem Amerikaner großartig gespielten, berühmt gewordenen Partie unterlag. Lasker gelang es freilich, seinen Ruf sofort wieder zu befestigen. In einem im Anschluß an das Turnier von Hastings veranstalteten Vierkampf, zu dem die Besten von Hastings eingeladen wurden, blieb er Sieger gegen Steinitz, Pillsbury und Tschigorin, während Tarrasch an diesem Kampfe nicht theilnahm.

Im Jahre 1896 fand in Nürnberg ein großes, internationales Turnier statt, zu dem die Mitkämpfer von Hastings, auch Lasker, Tarrasch, Steinitz, Pillsbury und Tschigorin wieder erschienen. Das Turnier gestaltete sich zu einem Triumphe Lasker's, der die erste Stelle erlangte und seine Partie mit Tarrasch in eleganter Weise gewann. Maróczy errang den zweiten Preis, Tarrasch konnte mit Pillsbury nur die dritte und vierte Stelle behaupten. Nach diesem Zusammentreffen haben die beiden Meister zwar noch an verschiedenen Turnieren theilgenommen und große Erfolge errungen, nie jedoch trafen Beide mehr in einem Turnier zusammen. Lasker ging als Sieger aus den Turnieren zu London 1899 und Paris 1900 hervor, indem er dabei die berühmtesten Meister Pillsbury, Janowski, Maróczy, Steinitz, Tschigorin, Schlechter jedesmal hinter sich ließ. Dr. Tarrasch seinerseits theilnahmte 1898 an dem Kaiser-Jubiläumsturnier in Wien und siegte in glänzender Weise nach Stichtkampf mit Pillsbury vor diesem, Janowski, Steinitz, Tschigorin, Burn, Maróczy und Anderen.

Einen neuen Sieg in einem internationalen Turnier, seinen sechsten, gewann dann Tarrasch im Jahre 1903 zu Monte Carlo, indem hierbei neuerdings Maróczy, Pillsbury und Schlechter hinter ihm endeten. Und zur Krönung dieser Erfolge ging Tarrasch aus dem im Jahre 1907 in Ostende veranstalteten Großmeisterturnier als Sieger vor dem zu gewaltiger Stärke herangereiften Schlechter, ferner vor Janowski, Marshall, Tschigorin und Burn hervor.

So darf es nicht wundernehmen, daß die Schachwelt schon längst das Bedürfnis empfand, die beiden ausgezeichneten Meister zum Kampfe zusammenzubringen und entschieden zu sehen, wem von den beiden Siegreichen der endgiltige Sieg gebühre. Wiederholt wurden dahin zielende Verhandlungen eingeleitet, es kam aber nichts zustande.

Lasker liebt es, von den ausgetretenen Pfaden der Theorie abzuweichen und Züge zu machen, die gerade nicht als die besten gelten, ja die häufig sogar von der Theorie nicht gebilligt werden. Er liebt es, zu zeigen, daß man diesen und jenen Zug machen könne, daß auch im Schach viele Wege nach Rom führen. Dagegen pflegt Tarrasch schon in der Eröffnung die Partie streng wissenschaftlich und logisch anzulegen und bemüht sich daher, möglichst stets den stärksten Zug zu finden und zu machen. Das Mittelspiel, der komplizirteste Theil der Schachpartie, gilt als Tarrasch' eigentliche Domäne. Darum liebt Tarrasch auch das Mittelspiel, während Lasker als unübertrefflicher Endspieler gilt und gern unter Ueber-schlagung des Mittelspiels und Abtausch der wichtigsten Figuren auf das Endspiel lossteuert.

Wer siegen wird? Die Frage ist noch durchaus offen, obgleich Lasker die ersten zwei Partien gewonnen hat.

Gerichtshalle.

Das Vác-Neßlauer Raubattentat.

Die Untersuchung in Angelegenheit des Vác-Neßlauer Raubattentats hat — wie bereits gemeldet — zu einem positiven Resultat geführt. Es ist gelungen, einen Hauptthäter in der Person des Arbeiters Peter Sereš in Nemetpalánka zu verhaften. Der Räuber gestand, ein Hauptthäter des Verbrechens zu sein. Von dem geraubten Gelde erhielt er 10,000 Kronen, die er im Obecser Walde vergraben hat.

Sereš ist vor einigen Tagen nach Nemetpalánka gekommen und hat bei dem dortigen Eisenbahnbau Arbeit genommen. Dienstag wurde er krank und mußte ins Spital gebracht werden, wo Dr. Hirsch feststellte, daß er am linken Fuß eine Schußwunde habe. Bezüglich seiner Verletzung gab er so verworrene Antworten, daß der Arzt die Gendarmerie verständigte, die Sereš ins Gebet nahm. Unter den Kreuzfragen gestand er schließlich, daß er an dem Raubattentat theilgenommen hat und hierbei die Verletzung erhalten habe. Er nannte auch einen Komplizen, einen Mann aus Zenta. Er behauptet, von der Beute 10,000 Kronen erhalten zu haben. Sereš gab erst an, das Geld in Szabadka vergraben zu haben, später aber sagte er, er habe es im Walde von Obecse versteckt. Die Nachforschungen an beiden Stellen führten zu keinem Resultate, das Geld wurde nicht gefunden. Der Palánkaer Bezirksrichter hat Sereš heute nach Budapest bringen lassen, wo er im Gefängniß des Gerichtshofs für den Pester Landbezirk untergebracht wurde. Gerichtsarzt Dr. Szikszay konstatierte, daß der Zustand Sereš', der an Blutvergiftung leidet, ein lebensgefährlicher sei und daß er zur Zeit nicht verhört werden kann. Der Staatsanwalt ordnete die Ueberführung des Verhafteten in die II. chirurgische Klinik an. Ein Verhör wird erst dann mit ihm aufgenommen, wenn sein Zustand dies gestattet. Der Staatsanwalt mißt dem Geständniß Sereš' nur zweifelhaften Werth bei. Vor dem Verhör könne er ihn jedoch nicht freilassen und deshalb habe er seine Präventivhaft beantragt.

Die in Teschen verhafteten Räuber verlegen sich noch immer aufs Leugnen und behaupten, einander überhaupt nicht zu kennen. Maróczy gibt an, er sei aus Fiume nach Teschen gekommen, während Kalán aus Breslau und Bošnjacs aus Brünn dahergekommen sein wollen. Demgegenüber steht die von Zeugen belegte Thatfache, daß Alle in Kisgarab waren und daß sie auch bei ihrer Verhaftung in einem Wirthshause beisammen saßen. Einen Tag vor ihrer Verhaftung — am 9. August — haben sie bei dem Juwelier Heinrich Wein in Zsolna zwei Uhren, zwei Ringe und zwei Ketten und bei dem Kleiderhändler Joseph Tatar Kleidungsstücke gekauft.

Offener Sprechsaal.*)

Frida Steiner,
Altöfen Sodagyár,

Sigmund Engländer,
Budapest,

Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Leontine Gartenberg,
Bellus (Trencsiner Komitat),

Samuel Reicher,
Wien (Alsó-Kubin),

Verlobte.

Großmann Erzsi,
Kun Rezső,
Simontornya, Budapest,

Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Fried Etel,
Vogel Jenő,
Horhi, Privigyé,

Verlobte.

Tapeten

Sieburger & Co.,
i. u. f. Hoflieferanten
Budapest,
V., Füzö-utca 8.
Neueste Auswahl
Billigste Preise!
Linoleum-Lager.

Telephon 84—04.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle

SALVATOR

bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen.
Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Wichtig für

Damenschneider-Salons!

Die Modell-Schnittmuster-Ausstellung Herbst 1908
des Palais de la Mode „Le Grand Chic“ findet vom 22. bis 25. August von 9—7 Uhr statt.

Erstklassige Pariser u. Wiener Original-Modelle.
ENTRÉE FREI für Schneiderinnen und Damenschneider.
Ausstellungslokal: Ernő Légrádi, IV., Váci-utca 8, P. 6.

1400 □-Klafter grosser Grund

Ecke Alkotás- und Mozdony-utca

ist preiswerth zu verkaufen.

Mit näheren Aufklärungen dient István Farkas-házy, V. kerület, Váci-ut 40. szám.

Industrie - Unternehmungen

auf gesunder Basis, die jedoch wegen Mangels an genügendem Kapital an Entwicklungsfähigkeit leiden, mögen ihre ausführlichen schriftlichen Offerte senden an das

Bank u. Wechselgeschäft KORMOS GYULA és társa
Bpest, V., Széchenyi-utca 5. Telefon 30—51. Gegr. 1892.

MATTONI'S

GISSHÜBLER

natürlicher alkalischer

SAUERBRUNN

FRANZ JOSEF

BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Vorgänge in der Türkei.

Die Reformen.

Berlin, 21. August. (Privat-Telegramm.) Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Ein Blatt, welches die Interessen der Jungtürken vertritt, veröffentlicht in seiner heutigen Nummer ein ausführliches Programm der durchzuführenden praktischen Reformen und bemerkt, daß diese Durchführung nicht mehr lange verzögert werden dürfe. Vor Allem müßte eine gründliche Organisation der Artillerie-Regimenter und der Traintruppen erfolgen; auch sei es wünschenswerth und wichtig, daß die türkischen Kriegsschiffe fremde Häfen besuchen und daß türkisches Kapital an ausländische Industrie-Unternehmungen partizipire. Auch der planmäßige Ausbau der türkischen Hauptstadt müsse durchgeführt und den unhaltbaren Zuständen ein Ende bereitet werden, die zur Zeit in den Straßen Konstantinopels herrschen. Schließlich tritt das Blatt für den Bau neuer Bahnen, den Ausbau strategischer Linien, die Regelung der Manöver, die Errichtung einer Universität und vieler anderer moderner Institutionen ein.

Die Haltung der Mächte.

Petersburg, 21. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer Privatmeldung soll Abdulhamid im Gespräch mit einem auswärtigen Diplomaten seine große Freude über die wohlwollende und durchaus loyale Haltung ausgedrückt haben, welche die Mächte, insbesondere aber Oesterreich-Ungarn und Rußland, dem neuen Regime in der Türkei gegenüber beobachten.

— Seien Sie dessen überzeugt, soll der Sultan hinzugefügt haben, daß ich meinerseits diese Stellungnahme vollauf zu würdigen weiß und mich daher bemühen werde, die Erwartungen der Mächte zu rechtfertigen.

Das Programm der Regierung.

Konstantinopel, 21. August. Der russische Botschafter Sinowjew hat gestern die Pforte namens seiner Regierung zur Verfassungsverleihung beglückwünscht.

Der Großvezir hat, dem Programm der Regierung entsprechend, an alle Departements ein Circular erlassen, womit diese aufgefordert werden, nach den Bestimmungen der Verfassung zu amtieren, Reglements für die Beamten und Geheftenwürfe auszuarbeiten und inzwischen der Pforte provisorische Maßregeln vorzuschlagen.

Das Ansehen des früheren Großvezirs Ferid Pascha ist wieder im Steigen begriffen. Serveti Junun veröffentlicht ein Interview mit ihm, worin Ferid Pascha sagte, daß er, als die Bewegung in Mazedonien einsetzte, stets für sofortige Reformen eingetreten sei, daß aber Personen, denen das Interesse der Nation nicht am Herzen lag, den Sultan betrogen und Ferid Pascha abgesetzt wurde.

Erzesse.

Salonichi, 21. August. (Privat-Telegramm.) In Folge der Wahlagitacion entstanden gestern Nachts in den Kreisen der jüdischen Bevölkerung größere Erzesse. Sämtliche Fenster Scheiben des Palast-hotels wurden zertrümmert, sowie dessen Meublement in den Parterrelokalitäten beschädigt.

Konstantinopel, 21. August. Der Thronfolger Prinz Reshad hat in den letzten Tagen Usfaharten gemacht, wobei er von der Bevölkerung sympathisch begrüßt wurde.

Die hiesigen Ägypter agitieren eifrig für die Ausdehnung der Verfassung auf Ägypten. Gestern wurde im Peragarten zu diesem Zwecke ein Meeting veranstaltet.

Nach dem heutigen Selamlik empfing der Sultan die Botschafter Sinowjef und Constan, letzteren in Abschiedsaudienz.

Karlöbad, 21. August. Der russische Minister des Aeußern Iswolski ist heute Nachmittags hier eingetroffen.

Berlin, 21. August. Der englische Schatzkanzler Lloyd George ist heute, von Frankfurt a. M. kommend, hier eingetroffen und stattete dem Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg einen Besuch ab.

Berlin, 21. August. (Privat-Telegramm.) Wie dem Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ an maßgebender Stelle mitgeteilt wird, wird den österreichisch-ungarischen Manövern weder Kaiser Wilhelm noch ein deutscher Prinz beiwohnen.

Köln, 21. August. Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge hat die Prüfung der Bücher der Sollinger Bank ergeben, daß auch der verstorbene Bankdirektor v. Remesse Buchfälschungen vorgenommen hatte. Der Antrag des verhafteten Direktors Decker auf Entlassung aus der Haft wurde abgelehnt. Decker hat dagegen die Beschwerde erhoben.

Paris, 21. August. (Fondsbörse.) Unregelmäßigkeit bei vorwiegender Trägheit charakterisierte den heutigen Verkehr. Heimische Fonds nahmen eine bessere Haltung ein, hingegen flauten die meisten fremden Renten und viele Industrieaktien ab. Kupferaktien waren meist gut behauptet. Schluß nicht einheitlich.

Newyork, 21. August. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. Die Börse verkehrte bald nach Eröffnung auf Angriffe der Baissiers schwächer. Im Verlaufe zeigten sich in führenden Werthen Meinungskäufe, die aber ohne Wirkung blieben. Der Schluß war stetig. Aktienumsatz 660,000 Stück.

Newyork, 21. August. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurs.) Zeitgeld 1% (1), Taggeld 1% (1), Wechsel auf London (60 Tage) 484.70 (484.85), Cable Transfers 486.40 (486.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 7/16 (95 1/2), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/8), Northern Pacific 3% bond 72 7/8 (72 1/2), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 87 1/2 (87), Baltimore & Ohio Com. 93 1/4 (93 3/8), Canada Pacific 171 3/4 (171 1/2), Chesapeake and Ohio 41 3/4 (41 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 141 1/8 (142. —), Denver & Rio Grande Com. Shares 25 1/2 (26 1/2), Erie Common Shares 22 3/4 (22 7/8), Illinois Central 136 (136 3/8), Louisville & Nashville 108. — (108 7/8), Missouri Kansas and Texas Common 31. — (31 1/8), Missouri Pacific 55. — (55 1/4), Newyork Central Railway 101 3/8 (101 1/2), Newyork Ontario and Western 42 (41 1/2), Norfolk and Western Common Shares 73 1/2 (74), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/2 (123 3/4), Philadelphia and Reading Com. 124 (123 3/4), Rock Island Company 15 3/4 (17 1/2), Southern Pacific 99 3/8 (97), Southern Railway Com. 18 1/2 (18 3/4), Union Pacific 157 3/8 (156 1/4), Wabash Preference 25 3/4 (26), Amalgamated Copper Com. 76 1/4 (77 1/2), American Sugar Ref. Com. 134 (134 1/2), Anaconda Mining Comp. 46 1/4 (46 3/8), United States Steel Corp. 45 3/8 (45 3/8), United States Steel Pref. 108 1/2 (108 1/4). Umsatz 660,000 Stück.

Die eingeklammerten Kurse sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. August.

(Vom Berliner Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Geldmarkt bleibt recht flüchtig. Ultimogeld wurde mit 3 1/2 Prozent angeboten. Tägliches Geld war zu 3 Prozent reichlich vorhanden. Geld bis Ultimo d. M. für wurde mit 2 1/4 Prozent bezahlt. Die Seehandlung gab Geld von Ultimo August bis Ultimo September zu 3 1/2 Prozent, von Ultimo August bis 31. Dezember mit 3 3/8 Prozent, große Posten mit 3 1/2 Prozent. Der Privatdiskont ging um 1/8 auf 2 1/4 Prozent zurück. Der Rückgang hängt damit zusammen, daß für ausländische Rechnung starker Begeh nach Wechseln vorlag.

(Der serbische Handelsvertrag.) Für das Inslebentreten des in der Vorwoche in der Skupstina angenommenen Handelsvertrags ist weder in Oesterreich noch in Ungarn vorläufig Aussicht vorhanden. Die österreichische Regierung zögert aus Furcht vor ihren agrarischen Protektoren, einen Schritt zu thun, und in Ungarn hört man von dem für so viele industrielle Kreise wichtigen Vertrag überhaupt nichts. In Oesterreich drängen die industriellen Kreise täglich mehr auf die Regierung, daß diese den Handelsvertrag mit Serbien sofort in Kraft treten lasse, damit die österreichische Industrie nicht noch weitere tiefe Schädigungen durch das Anhalten des vertragslosen Zustandes erleide. Heute haben ähnliche dringende Eingaben der Centralverband der Industriellen Oesterreichs, der Bund Oesterreichischer Industrieller, der Verein Reisender Kaufleute Oesterreich-Ungarns, der Verein der Wollindustriellen Mährens etc. an die österreichische Regierung gerichtet und um die Inkraftsetzung des Vertrags bis spätestens 1. September angefleht. Ueber eine Entscheidung der österreichischen Regierung verlautet bisher nichts Bestimmtes.

(Goldeinlieferungen bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank.) Die Pester Ungarische Kommerzbank hat heute bei der Budapest Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank die Einlieferung von 50,000 Pfund Sterling Gold angemeldet. Diese Goldeinlieferung dürfte demnächst eine Fortsetzung erfahren. — Aus Wien wird telegraphiert: In den letzten Tagen sind bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank von vier Wiener Banken zusammen 150,000 Pfund in Goldbarren zur tarifmäßigen Einlieferung angemeldet worden. Da 40,000 Pfund bereits abgeliefert worden sind, belaufen sich die bisherigen Goldimporte auf 190,000 Pfund, das sind rund 4 1/2 Millionen Kronen.

(Erhöhung der Kohlenpreise.) Aus Wien wird uns telegraphiert: In den nächsten Tagen findet eine Versammlung der Wiener Kohlenhändler statt, in welcher über eine Preiserhöhung berathen werden soll. Die Preissteigerung wird sich voraussichtlich im Rahmen des üblichen Winteraufschlages bewegen und 6 Heller per Meterzentner jedenfalls nicht übersteigen.

(Die Sonntagsruhe.) Der Landesverein der Spezererhändler und Kleinkaufleute beschäftigte sich in einer gestern unter dem Vorsitz Arthur Clets und des Reichstagsabgeordneten Wilhelm Wásson yi abgehaltenen Generalversammlung eingehend mit jenen Nachtheilen, welche der neue Gesetzesentwurf über die Sonntagsruhe für die kleinen Kaufleute zur Folge hat. Die Versammlung kam überein, dahin zu wirken, daß über die Einschränkung der Sonntagsruhe oder deren volle Einhaltung durch eine Vereinbarung zwischen sämtlichen Spezerer- und Gemischtwaarenhändlern einer Gemeinde und deren Oberführlicher entschieden werden könne, daß nach der Sonntagsperestrobe der Kauf strafbar sei, daß die Viktualienhandlungen und Milchverchleife ebenfalls gesperrt werden und daß geistige Getränke nur in Wirthshäusern geschenkt werden dürfen, ferner daß die den Angestellten zugedachte 24stündige Wochentagspause höchstens um vier Stunden reduziert werden könne und daß die für Budapest bewilligte Aufhebung der Sonntagsruhe für den „goldenen Sonntag“ auf das ganze Land oder zumindest auf die Umgebung der Hauptstadt ausgedehnt werde, schließlich daß die Geschäfte am Tage nach einer Arbeitsruhe schon um 5 Uhr Morgens geöffnet werden können. Eine Deputation soll ferner das Ministerium ersuchen, die Exekutionsnovelle nicht vor 1910 ins Leben treten zu lassen. Zum Schluß forderte Abgeordneter Wilhelm Wásson yi die Vereinsmitglieder auf, sich zu organisiren, um als wesentliche Elemente der Kleinbürgerschaft in der Politik und der Gesellschaft die ihnen gebührende Rolle zu erhalten. — Auch in der Provinz macht sich eine lebhaftige Bewegung gegen die

neue Gesetzesvorlage bemerkbar. Weder die Chefs noch die Handelsangestellten sind mit dem Entwurf zufrieden. Die Chefs betrachten die beabsichtigte Verkaufserlaubnis bis 12 Uhr Mittags als Danaergeschenk, weil sie hiefür ihren Angestellten im Wochenverlaufe einen halben, respektive einen ganzen Tag freigeben müssen, was ihrer Ansicht nach eine wesentliche Störung des Geschäftes und in materieller Beziehung ein großes Opfer bedeutet, welches durch den halbtägigen Sonntagsverdienst nicht aufgewogen wird. Die Angestellten wieder erblicken in der neuen Verfügung eine Verkürzung ihrer vierundzwanzigstündigen Arbeitsruhe, weil sie davon überzeugt sind, daß die Durchführung der als Entschädigung in Aussicht gestellten Wochenpause unmöglich sei. Der Verein der Temesvárer Handelsangestellten hat im Interesse der vollständigen Sonntagsruhe eine Aktion eingeleitet, welcher sich bereits mehrere Provinzvereine angeschlossen haben und soll am 6. September in dieser Angelegenheit in Temesvár ein Landeskongreß abgehalten werden.

(Subvention für die „Ungaro-Croata.“) Aus Agram wissen mehrere Wiener Blätter Folgendes zu berichten: Die ungarisch-kroatische Seeschiffahrtsgesellschaft hat an das ungarische Handelsministerium ein Gesuch gerichtet, in dem unter Hinweis auf die Erhöhung der Gehälter für die Angestellten des Unternehmens, sowie durch geschäftliche Einnahmeausfälle um eine Erhöhung der bisherigen Subvention gebeten wird. Die ungarische Regierung hat das Ansuchen mit der Begründung abgelehnt, daß die genannte Schiffahrts-Unternehmung „den ungarischen Interessen nicht in genügendem Maße entspreche, ja sogar häufig sich in den Dienst antimagyarischer Interessen stelle“.

(Der Landesverband Ungarischer Baumaterialproduzenten) hat in Vertretung der Provinz-Ziegelabrikanten an den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle ein Memorandum mit der Bitte unterbreitet, daß die Regierung wenigstens die Hälfte ihres Ziegelbedarfes zu den vom Staate zu erbauenden Arbeiterhäusern bei einem aus den in der Nähe von Budapest und nächst der Donau gelegenen Provinz-Ziegeleien gebildetem Konsortium zu den von den Budapest Fabriken vorgeschlagenen herabgesetzten Preisen bestellen mögen, nachdem die durch Errichtung von Staatsbauten entstehenden Lasten vom ganzen Lande getragen werden.

(Neuerliches Sinken der Rohölpreise.) Aus Wien wird berichtet. Gleich der Rohölpreis schon in der verfloffenen Woche einen bisher kaum erreichten Tiefstand hatte und sich, wie berichtet wurde, für prompte Waare auf 88 Heller per Meterzentner stellte, ist ein weiterer Rückgang des Preises zu verzeichnen. Gestern war sofort lieferbarer Rohöl zu 80 bis 82 Heller angeboten, nachdem vor wenigen Tagen sogar ein Abschluß zu 70 Heller erfolgt ist. Oktober-Dezemberlieferung bedingt etwa eine Krone per Meterzentner. Das Zurückweichen der Preise unter den Tiefstand der vergangenen Woche erklärt sich auf den geringen Bedarf und Mangel an entsprechenden Lagerräumen.

(Eine französische Industriekrise.) Aus Paris, 20. d., wird telegraphiert: Die Ein- und Ausfuhrabelle für die ersten sieben Monate des Jahres 1908 weist eine Abnahme der Einfuhr um über 180 Millionen Francs und eine Abnahme der Ausfuhr um über 288 Millionen Francs gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf. Die Einfuhr aus Deutschland hat in diesem Zeitraume um 4,000,000 Francs, die Ausfuhr nach Deutschland um 2,300,000 Francs abgenommen. Am empfindlichsten macht sich der im „Matin“ als französische Industriekrise bezeichnete Zustand im Verkehr mit England und den Vereinigten Staaten bemerkbar.

(Die neue russische Anleihe.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Wie in Pariser finanziellen Kreisen verlautet, gelangt die neue russische 4 1/2% Anleihe im Betrage von 1000 Millionen im Oktober auf den Markt.

(Vom Eisenmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die oberösterreichischen Eisenpreise haben sich je nach den Transportrelationen mit 10 bis 12 Mark erhöht. Nach dem „Iron Monger“ hat sich auf dem amerikanischen Eisenmarkt die Nachfrage nach Roheisen für einen späteren Termin gebessert. Die Aussichten sind für die nächste Zeit günstige.

Jrex-Zahnpulver in Auto-Dose. Preis Klein Automatische Pulverabgabe! — Neu!

Insolvenz der Textilfirma Brüder Hanfel. Die Aktiengesellschaft für Textilindustrie...

Die Seidenzucht in Ungarn gestaltete sich heuer viel günstiger als im Vorjahr. Im Jahre 1907 wurden in 2372 Gemeinden von 62,603 Familien...

Die Pfirsich- und Melonenausstellung war gestern außerordentlich zahlreich besucht. Die Jury unter dem Präsidium des gewesenen Justizministers Alexander Löb hat folgende Preise zuerkannt:

Für ausgetheilte Melonen: goldene Medaille: Graf Nikolaus Keglevich (Gyreskátá) und Gedeon v. Kohonczy (Törökbecse); silberne Medaille: Andor v. Karátsonyi (Bodra), Sigmund Schwarz (Pushta Szentlőrinc), Joseph Mautner (Pushta Söshalom), Ivan Balás (Glenér) und Victor Földes (Népszilas); Bronzemedaille: die hauptstädtischen landwirtschaftlichen Wiederholungsschulen auf dem Labancweg und in Kiszugló und Franz Gruber (Lovašberény). Außerdem wurden mehrere Preise zu 50 K. verliehen. Für Pfirsiche erhielten: goldene Medaille: Desider Szűcs (Badacsony); silberne Medaille: Barna Szabó (Mistolec) und Géza Forster (Ujvidék) und mehrere Geldpreise und Anerkennungen. Die staatlichen Institute in Budapest, Debreczen, Baja, Arad, Kecskemét, Jászberény, Ménés, Droschháza, Gödöllő, Budaeörs waren hors concours. Die Ausstellung wird Montag Nachmittags geschlossen.

Auflösung eines Kartells. Das Preis-Kartell der deutschen, österreichischen und ungarischen Fahrradpneumatikfabriken beschloß, wie man uns meldet, die Auflösung, weil die Firmen Joseph Reithoffer's Söhne und die Dunlop Company in Hanau den Austritt anmeldeten. Das Kartell tritt ab 30. September außer Kraft.

Seereslieferungen. In den nächsten Tagen wird das Amtsblatt einen Konturs auf die Lieferung von 198 verschiedenen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für die Armee publizieren. Die näheren Bedingungen können beim Landesverband der Fabriksindustriellen eingesehen werden.

Schiffsverkehr. Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Dienstag „Balaton“ von Fiume nach London abgegangen, „Szent Vajó“ aus Fiume in Fiume eingetroffen. — Aus Neapel wird telegraphirt: Der Dampfer „Slavonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der „Cunard“ ist Donnerstag auf der Fahrt von Newyork nach Fiume von hier nach Triest abgegangen.

Insolvenzen. Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph Wlk, Schneidermeister in Wien, I. Bezirk, Habsburgergasse 2; János Klecker, Kaufmann in Józseftelep; József Hoffmann, Verl.-Firma in Kláncsa; János Szilágyi, Kaufmann in Kaposvár; Jakob Dick, Komp., Manufakturwarengeschäft in Torda; Max Barth u. Komp., prot. Herrenkleiderfirma in Reichenberg; Rudolf Kölich, Seidenfabrikant in Wien, VI. Bezirk, Webgasse Nr. 45, Fabrik in Drau; Sigmond Spagatner, Kaufmann in Jászberény; Max Bröder, Kaufmann in Ujverbák; Joseph Kündl, Bäcker in Brün; Gottlieb Subrt, Webwarenhändler in Novensko; Toma Perics in Fiume; Nep. János Poller, Verl., Kaufmann in Szombathely; Albert Sugár, nichtprotokollierter Manufakturwarenhändler in Jászberény; Risse Grob, Modewarenhändlerin in Krosno; Joseph Cáp, protokollierter Damenkonfektionär in Trautena; Max Bolak u. Komp., protokollierter Herrenkleiderfirma in Wien, VI. Bezirk, Strohmayergasse 13; Misi Dietrich, Handelsfrau in Seeboden; Ferdinand v. Perlich, Berl., Gutsbesitzer in Lovrana.

Frankfurt, 21. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 197.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.80, Südbahn 21.50, Deutsche Bank 235.40, Diskontokommandit 176.20, Dresdener Bank 141.10, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 193.65, Harpener 200.25, Sibernia —, Laurahütte —, italie-

nische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —, — Ruhig.

London, 21. August. (Fondsbörse.) Der Verkehr wickelte sich sehr ruhig ab. Fonds waren ohne weitere Beachtung. Amerikaner waren vorübergehend Schwankungen unterworfen, doch schließen sie meist fest. Kupferaktien waren ruhig, Minen ange-regt und fest. Schlußtenz stetig. Morgen ist die Börse geschlossen.

London, 21. August. (Schluß.) Englische Consols 86 3/8, 4prozentige Kupien 63 1/4, japanische Rente 81 7/8, Spanier 94 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Plazdiskont 1 1/8, Silber 23 13/16, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.95, East Rand 4.40, Randfontein 1.62, Rand-mines 6.53, De Beers 12, Canada Pacific 177. — Stetig.

Londoner Schlußkurse vom 21. August. (Mitgetheilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Wallston House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 86 3/8, 5prozentige Japaner 100 1/4, 4prozentige Kupien 63 1/4, vierprozentige ungarische Goldrente 93 1/2. — Amerikaner: Michigan 90, Baltimore & Ohio 96, Canadian Pacific 177, Steel Common 46 1/4, Union Pacific 161 1/4. — Minenwerthe: Anaconda 9 1/16, Rio Tinto 69 1/4, De Beers Deferred 12, Jagersfontein Deferred 4 1/16, Premier Diamonds Deferred 7 1/16, East Rand Prop. 4 1/2, Chartered 15 Sh., Kleinfontein New 2 1/4, Randfontein 1 1/8, Rand Mines 6 1/16, Van Ryns 4.

Newyork, 21. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (10.10), per September — (8.81), per November — (8.60), in New-Orleans loco — (9 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.60 (9.70), Rohe u. Brothers 9.80 (9.90), Mais per September 87 1/8 (87.75), per Dezember 76.50 (76.—), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 101 1/8 (101 1/8), Weizen per September 101 1/8 (101 1/8), per Dezember 102 1/8 (103 1/8); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 1/8), per September — (5.65), per November — (5.55); Mehl Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker: 3.50 bis — (3.50 bis —); Zinn: — bis — (29.— bis 29.50); Kupfer: — bis — (13.50 bis 13.62). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 21. August. (Schlußkurse.) Weizen per September 93 3/8 (93 3/8), per Dezember 94.50 (94 1/2); Mais per September 77.25 (77 1/2), Schmalz per September 9.12 (9.25), per Oktober 9.25 (9.35), Speck short clear 8.87 (8.87), Pork per Oktober 14.57 bis — (14.97 bis —). — Weizen und Mais weichend. Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Südbahn.

Verkehr der Speise-, Schlaf- und direkten Wagen von Budapest-Südbahn in der Sommerfahrordnung 1908. Speisewagen Budapest-Südbahn-Pragerhof. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Früh, Pragerhof an 2 Uhr 7 Min. Nachm., Fahrtdauer 6 Stunden; Pragerhof ab 3 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S.B. an 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrtdauer 6 1/2 Stunden. Schlafwagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Venedig via Pragerhof-Nabresina-Cormons. Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrtdauer 18 1/4 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S.B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Meran mit vier Schlafstellen I. Klasse bis Ende Mai und vom 15. September. Budapest-S.B. ab 5 Uhr Nachmittags, Meran an 1 Uhr 19 Min. Nachm., Fahrtdauer 20 1/4 Stunden; Meran ab 3 Uhr 30 Min. Nachmittags, Budapest-S.B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrtdauer 18 1/4 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Lienz via Pragerhof-Märburg. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Abends, Lienz an 11 Uhr Vorm., Fahrtdauer 15 Stunden; Lienz ab 2 Uhr 45 Min. Nachm., Budapest-S.B. an 9 Uhr 22 Min. Vormittags. Fahrtdauer 18 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Lienz vom 15. Juni bis 30. September. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Früh, Lienz an 12 Uhr 29 Min. Nachts, Fahrtdauer 16 1/2 Stunden; Lienz ab 4 Uhr 50 Min. Nachts, Budapest-S.B. an 9 Uhr 42 Min. Abends. Fahrtdauer 17 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Venedig via Pragerhof-Nabresina-Cormons. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags, Fahrtdauer 18 1/4 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags, Budapest-S.B. an 10 Uhr 12 Minuten Vormittags, Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Udine via Pragerhof (bis 14. Mai) (mit Anschluß an

den St. Petersburg-Wien-Nizzaer Expresszug: Budapest-S.B. ab 8 Uhr Früh, Udine an 10 Uhr 58 Minuten Abends, Fahrtdauer 15 Stunden; Udine ab 5 Uhr 45 Min. Früh, Budapest-S.B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 16 Stunden.

Budapester Todtenliste.

Vom 20. August. — Frau Joseph Kondis, 47 J., VI., Dessenfugasse 26. Frau Franz Heinlein, 76 J., I., Christinenring 147. Frau Johann Cápala-Bellony, 83 J., II., Margarethenring 12. Frau Georg Breuer, 69 J., V., Berjenczeygasse 55. Frau Michael Farkas, 55 J., X., Zalángasse 42. Frau Michael Hofmann, 79 J., VII., Kerepeserstraße 2. Anton Petrojchmig, 38 J., VII., Murányigasse 13. Karl Czoch, 64 J., VIII., Kapfensteingasse 35. Emerich Drlát, 32 J., VIII., Riejengasse 6. Ludwig Halász, 19 J., X., Felsőváspályagasse 3. Buzsácz Mós, 54 J., IX., Neudorferstraße 99. Victor Skalický, 27 J., zugereit. Frau Emanuel Smekál, 52 J., I., Paulergasse 5. Frau Alexander Heneji, 75 J., VII., Csengerigasse 10. Frau Alexander Tez, 60 J., III., Miklósgasse 24. Georg Ruman, 69 J., IV., Ungargasse 25.

Vom 21. August. — Nikolaus Vogel, 82 J., IX., Sorosfärerstraße 114. August Bánffy, 21 J., VIII., Derömvölgygasse 44b. Johann Droppa, 64 J., VIII., Dugonicsgasse 14. Michael Göttinger, 67 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Koloman Jálics, 68 J., V., Elisabethplatz 14. Alexander Staffer, 50 J., VII., Klauzalgasse 31. Frau Ludwig Patref, 63 J., VI., Fötherstraße 29. Johann Menches, 60 J., VII., Viehtriebstraße 135. Frau Ludwig Strauß, 73 J., I., Christinenring 85. Frau Alexander Hoffmann, 72 J., VI., Vasvári Pálgasse 11. Jakob Kun, 63 J., VII., Bethlenplatz 1. Marie Matula, 44 J., IX., Drégelygasse 7. Frau Jakob Szlavik, 62 J., VI., Drágabirógasse 12.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 21. August 1908, 7 Uhr Morgens.

Mit Ausnahme Englands und Rußlands ist das Wetter in Europa zumeist heiter. Beträchtlicher Regen wird aus England und Rußland gemeldet. Die Temperatur ist weiter gestiegen. — In Ungarn ist das Wetter überwiegend heiter. Geringere Regen kamen im nördlichen und östlichen Oberland vor. Die Temperatur ist weiter gestiegen. Das Maximum mit 27 Gr. C. war in Csáktornya, das Minimum mit 6 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist wärmeres und überwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 26°, das Minimum 13° Celsius.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for COGNAC featuring the text 'Bestes, gesündestes Erfrischungsgetränk' and 'Gróf Keglevich István utódai PROMONTOR.' Includes a small illustration of a cognac bottle.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémián tanácsok által oktatott szakintézmények. Az Orsz. Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1893.) Nyitva szept. 1. július 1-ig Biztos állásbiztosítás: Tájközpontot küld a Gabelberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezésként és más elnevezésűként és hirdetésmentesen utazó újabb tanfolyamokról független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8980

Tanszemélyzetet elhelyezésére ajánl és keres hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10. 38913

Tanérők sürgősen keresztek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérről. Nap-utca 13. 38753

Kerekas fiuinternátusában. Garay-utca 5, növendékek (gyöngye tehetőségük, magántanulók is) felvételnél. Korrepetálás ellátással havonta 100 korona. 37844

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekas, Garay-utca 5. 37846

Dipl. Lehrerin, tüchtigste Kraft, zum Unterrichte von 7 Kindern gesucht. (Elementar- und Bürgererschulklasse, 1 Mädchen höhere Dohiererschule.) Tadellos Deutsch und Handarbeitunterricht beanprucht. Gehalt Kr. 800 und Verpflegung. Offerte nebst Zeugnisabschriften an Jakob Pollak, Felsővisnyó, Trencsényi Kom. 39310

Elemi és középiskolai internátus (Budapest, Nagymező-utca 21). Okleveles tanárok vezetésével. Belső- és felbennlakó és bejáró tanulóknak. Német, francia, angol, olasz nyelvtanítás és társalgás. Zene - vivás. Méréselt díjak. Prospektus. 39331

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra Kolozsvárra, Budapestre, továbbá ügyvédi vizsgára, ugyancsak államszámvitelani államvizsgára köztudomásúlag kiváló sikerrel készít elő: Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6 (ezelőtt: Rózsa-utca 44). Ne tévessze össze más hirdetéssel! 38628

Keresünk 5-6 leánykához egy okl. izraelita nevelőnőt, ki képes a polgári iskola 2-ik és 4-ik osztály tantervéből és közmunkából kellő oktatást adni és kötelezi magát, az iskolaév végével növendékeit sikerrel levizsgáztatni. Fizetése az iskolaévre 500 korona és teljes ellátás. Képzettségi és eddigi működéséről szóló bizonyítványokkal felszerelt ajánlatok arcképe mellékeléssel Schlesinger Salamon, Szepesváralja, címre küldendők. 39401

Intelligentes, perfekt deütsches Fräulein, französisch erwünscht, welches häusliche Arbeiten verrichtet, wird zu zwei 8-11jährigen Knaben gesucht. Hajós-utca 25, II. 3. 39398

Kisasszony (keresztény), a nappali időre uric család kisebb gyermekei mellé ajánlkozik. Szíves megkeresések „Kisasszony 399“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 9399

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz minden tanügyi körébe tartozó ügyet. Elintéz iskolai beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak tisztességes családoknál leendő elhelyezéséről, ellátásáról. Szülőket gyermekeiknek minden egyes tantárgyból való előmeneteléről, az iskolában valamint lakásán való viselkedéséről kététenként, illetve havonként körülményesen értesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. A tanulók korrepetálásáról gondoskodik. Tanító személyzetet (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl, illetve elhelyez. Tanácsot, felvilágosítást és utmutatást ad magánvizsgálati ügyben. 38189

Kereskedelmi szakintézmények tanítása. Könyvvitel, számtan, helyesírás, gépirás, gyorsírás (hölgyeknek külön). „Kerekas“ Garay-utca 5. 37845

Eine diplomirte isr. Erziehlerin wird zu zwei Mädchen und einem Knaben, welche die I. und III. Bürger-u. II. Normalerschule absolviren, aufgenommen. Selbe hat auch die Kinder zur öffentlichen Prüfung zu stellen. Erwünscht wird Unterricht der deutschen u. ungarischen Sprache, sowohl Religionsunterricht u. Handarbeit. Fleißig wird auf eine tüchtige Kraft, welche auch als Stütze der Hausfrau in der Wirtschaft mithelfen kann. Gehalt 500 Kronen nebst freier Station per Schuljahr. Posten ist am 1. September antretbar. Einjendung der Zeugnisse und Photographie erwünscht. HammerGusztáv, Liptó-Vázsecz. 39343

Erzieherinnen, Bienen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, sprach- und musikkundig, dringend gesucht, ung. geprüfte Lehrereinen, sprach-, musikkundig, bestens empfohlen durch Bureau Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessoefly-utca 22. 38797

Diplomirte Lehrerin für Elementar- und Bürgererschulklasse. Adolf Brud, poste restante Vág-Ujhely, Reutraer Komitat. 39386

Gyorsirás. Okleveles tanérők vezetésével magyar-német gyorsírásban, gépirásban, kereskedelmi szakintézményekben, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető „Markovits“-iskolában, Üllői-utca 23. Telefon 101-44. Gépirás, állásbiztosítás díjtalan. Irásmunkák vállaltatnak. 9415

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern, die auch im Hauswesen geneigt ist mitzuhelfen, mit guter Bezahlung gesucht. Persönliche Vorstellung. Budapest, Alkotmány-utca 20, III. 14. 39471

Deutsche ältere Bonne, die im Hause behilflich ist, wird zu einem 10jährigen Knaben gesucht. Mintácsnygasse 4. 25809

Deutsche Bonne, die in allen Hausarbeiten mithilft, wird zu vierjährigen Mädchen gesucht. Borzujpöden 9-12 Vormittag und 2-5 Nachmittag. I., Alkotás-utca 27, III. Etod 2. 9384

Allatorvostanhangató, realban „jól“ éret, nevelői állást keres ellátásért. Ajánlatokat kér Márkus Leó, Pécs, Apáca-utca 5. 9387

Unterrichte gründlich deutsche Sprache, Literatur, Stil, Poesie und Weltgeschichte, sowie auch Schön- und Rechihschreiben. Adresse: K. S., József-körút 21, III. 2. 25814

Suche einen Lehrer, der die IV. Bürger-klasse unterrichten kann. Verpflegung im Hause, Zahlung nach Uebereinkommen. Offerte und Zeugnisse an Goldmann Lipót, Nagy-Hársas, Szepesm., zu richten. 39468

Deutsche Erziehlerin sucht Nachmittagsengagement, ertheilt auch Stunden für Mittagstisch. Geft. Zuschr. unter „Tüchtig“ an die Trafik Andrássy-ut 38. 25759

Deutsches Fräulein, nur mit guten Zeugnissen, wird zu einem 5jährigen Knaben gesucht. V., Báthory-utca 8, III. 16. 9373

Diplomirte Lehrerin, Jsr., mit guten Zeugnissen, sucht bei religiöser Familie entsprechende Stellung. Geft. Zuschriften unter „Samstag 356“ an die Exp. 9356

Deutsches Mädchen zu Kindern wird sofort aufgenommen. Obuda, Lajos-utca 114. sz., I. em., orvos. Empfang 8-9 Vormittags. 9372

Deutsch-französische oder deutsch-englische Erziehlerin (Bonne) wird zu zwei Schulfindern gesucht. Lipót-körút 22, III. 1. 9362

3 éves fűcskához bonnet felveszek, d. u. 5-7. Ujpest, Árpád-ut 18, Schwarz Lipót. 25792

Keresek okleveles isr. tanítónt nevelőnőt négy elemista és egy polgárista gyermekemhez, német, francia és lehetőleg zeneismerettel. Fizetés 600 korona és teljes ellátás. Szíves ajánlatok bizonyítványmásokkal, fényképpel Vajda Gyula, fűrészgázgázgázgáz, Gyerőgyálfalu, címre kéretnek. 39507

Erzieherinnen, christliche Lehrkräfte, sprach-, musikkundig, einfaches Erziehern, Kindergärtnerinnen, Bienen empfindet Centralbureau Fleger, Teréz-körút 35. 25800

Suche mit 1. September für das Schuljahr 1908/9 eine dipl. Lehrerin, Jsr., zu 3 Mädchen der I., II. und IV. Elementarstufe, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, Religion, Handarbeit unterrichten kann und die Pflege der drei Kinder besorgt. In einem Hause länger thätig Gewesene werden bevorzugt. Gehalt für das Schuljahr Kr. 500 und einmalige Reisekosten. Offerte samt Zeugnisabschriften und Photographie sind an Kálmán Tandlich, Jablontka (Kom. Arva), Post-u. Telegraphenstation, zu senden. 39402

Erzieherinnen, Bienen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt und placirt gewissenhaft Faragó Franciska, vorm. S. Schlegler, IV., Sütő-u. 6. 38876

Berlin-Sprachenschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, jerbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerben. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angezeigten Sprache. Vorkurs für Erziehung fremdsprachlicher Ausländer. Keinesfalls Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Probestunde gratis u. franco. Heber-Verlagsgesellschaft. 7473

Gebildete Erziehlerin wird für die Umgegend Budapests zu einem Mädchen der ersten Bürgererschulklasse gesucht. Klavierunterricht erforderlich. Gefällige Anträge Bamberger, Gutsbeitzer, Selyp. 9346

Lehrerin ertheilt eine deutsch-französische Stunde für Mittagstisch. Briefe unter „Mittagsstunde 281“ an die Exp. 9281

Gabelberger szakiskolában, Király-utca 98/B gyorsírás, vitairás, gépirás, helyesírás, szépírás, könyvvitel, számvitel, levelezés teljes kiképzésig 18 frt. Arvák tandíjmentesek. Állásbiztosítás. Társulat elnöksége. 25760

Vidéki intell. izr. család fiatal leánykájá, ki Pesten zenedét és nyelviskolát látogat, teljes ellátást keres „esakis előkelő“ izr. családnál, ahol 1-2 kis lányt zongorában és minden tantárgyban oktatna és egész szabad idejét velök töltene. Ajánlatokat „Zenedei növendék 333“ címre a kiadóba. 9333

Dipl. Lehrer, Jsr., gesucht für einen Knaben I. Bürgererschule, ein Mädchen IV. Elementar, ein Mädchen II. Elementar. Deutscher und jerbischer Unterricht erwünscht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen und Kopien der Zeugnisse an Albert Schleyer, Batiza gözfűrészl. P. Rozália. 39472

Okl. tanítóntoket nyelv- és zeneismerettel ajánl és helyez, német finishing governesset ajánl, okl. gyermekkereskedőnt keres sürgősen Szugár Jolán, Kossuth Lajos-utca 1. 39482

Diplomirte isr. Lehrerin gesucht zu 3 Bürgererschulbejüder, 2 Mädchen, I. II., 1 Knabe III. Klasse, und ein Knabe I. Elementar. Honorar 6-700 Kronen samt Verpflegung. Offerte samt Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgegeben werden, an Adolf Schaimovits, Grundpächter, Majtény, Pozsony-megye. 39506

Dipl. Lehrerin, Jsr., gesucht für einen Knaben I. Bürgererschule, ein Mädchen IV. Elementar, ein Mädchen II. Elementar. Deutscher und jerbischer Unterricht erwünscht. Offertenebst Gehaltsanprüchen und Kopien der Zeugnisse an Albert Schleyer, Batiza gözfűrészl. P. Rozália. 39473

Német, olesó, kitünő bonneok Breslauból, Münchenből, Gráczból, mindenféle tanérők elhelyezése. Fekete Adolf, elsőrendű tanérő-ügynöksége, Budapest, V., Váci-körút 16. 39380

Intelligentes deutsches Fräulein aus gutem Hause, Christin, welches perfekt deutsch unterrichtet, sucht sofortige Stelle in seinem christlichen Hause. Hilft im Häuslichen mit Gute, längere Zeugnisse. Adresse Famun Loos, Szügy, Nógrád-megye. 39499

Erzieherin, Deutsche, mit Klavier, als Gesellschafterin zu einem Mädchen dringendst gesucht. Király-utca 73, II. 27, Budapest. 25758

Okleveles zongoratanítónt keresetük 15 növendékhez, heti 3 órai tanítás, óradíjazás mellett, szép, biztos megélhetés. Czim: Wertheimer Zsigmond, könyvkereskedő, Balassagyarmat. 39509

Okleveles nevelőnő, kitünő bizonyítványokkal állást keres keresztény családnál. Czim: „Szorgalmas“ poste restante, Késmárk. 9425

Egyéves önkéntes lehet minden fiatalember, aki az egyéves önkéntességre képesítő vizsgát leteszi. Ezen vizsgára mindenki rövidesen legjobb sikerrel elkészülhet. Felvilágosítással szolgál „Tanár“ Budapest, Thököly-ut 8, I. 5. 25818

Violinunterricht ertheilt dipl. Violinlehrer. Vierzehnjährige Praxis. Mäßiges Honorar. Rákóczi-ut 64, Thür 26. 25817

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I. Etod. 9205

Damen finden Rath u. Hilfe wie Ausnahme zur Geburt bei einer ausgezeünet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klin.-Praxis Aulich Elias, VII. ker. Baross-ter 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 9179

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege Madame Lugosh, Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 9194

Gnädige Frauen! Leiden Sie an Rheuma, Verfestung, Geßchichte, gebildete dipl. Massieurin, ausgeüßlossen nur für Damen, wohnt Szövetőség-utca 32, I. 12. 9396

Wienerin, masseuse diplomée, Mariagasse 23, Barriere 7, Treppenhäus. 25790

Massieurin, intelligent, für Herren und Damen, auch russisch, in ihrer Wohnung, VIII., Baross-utca 46, Barriere 14, Einfahrteneingang. 25805

Dienst u. Arbeit. Zeffelschichten und Politur-Arbeiten übernimmt Schen Sipót, VI., Hunyadi-ter 12. Erjuche um Korrespondenz. 9202

Perzsa és szmirna szőnyegeket mütömet javítást elvállal Weiszné, Gróf Zichy Jenő-utca 39, ajtó 4. 9112

Kostümököt, pongyolákat, gyermekruhákat jutányosan készít kitünő varrónő, Csengery-u. 9, III. 3. 25757

Maschinenschreiberin, flotte deutsch-ungarische Steuergeschäftin wird, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Spirituosenfabrik 106“ an die Exp. 9106

Kompagnonin gesucht zu einem gutgehenden Blumen-geschäft mit zweitausend Kronen. Solger „Louvre“ kávéház, Andrássy-ut 64. 25795

Kompagnon wird zu einem lukrativen Konjunkturart, neue Gründung, mit 1000 fl. gesucht. Demselben wird monatlich 200 K. gezüßert. Den Artikel muß Jedermann, ob reich oder arm, kaufen. Offerte unter „Sichere Existenz 368“ an die Exp. 9368

Kompagnon mit 5-6000 Kronen Kapital wird zu einem lukrativen Unternehmen gesucht. Kein Risiko. Persönliche Mitwirkung erwünscht. Herren, die bei Fabriten Verbindungen haben, bevorzugt. Briefe unter Chiffre „Lebensziel 370“ an die Exp. 9370

Betheiligung. Wer will sich mit Kapital an einem seit Jahren bestehenden Engros-Handel zweier lukrativer Artikel beteiligen? Ziffer Rendite vorhanden. Geschäft erweiterungsfähig. Anträge unter „Zugreifen 393“ an die Exp. 9393

Társ 40-50.000 korona tökével kerestetik nyilt üzlettel kapcsolatos virágzó ipari vállalathoz. Szíves ajánlatok „Fényes jövő“ alatt a kiadóba. 39489

Társulnék 8-10.000 korona tökével egy jó hirnóvel bíró ipari vállalattal vagy üzletlajdonossal. Vállalatát vagy üzletét át is venném. Ajánlatok „Fiatals szorgalmas“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 39495

Als Kompagnon würde mich beteiligen mit 25 bis 40.000 Kronen an Industrie-Unternehmung, Fabrik oder Geschäft. Off. unt. „Realis“ an die Exp. 25822

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen.
auch Original Friedrich Wiese und G. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Kaffien-Niederlage, Budapest, Götzergasse 6. 8079

Bronzesüßer zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 38610

Fegyverek, revolverek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezikkek legolcsóbban kaphatók Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. Használt fegyverek ujakkal becserelethetnek, javítások elvállaltatnak. Árjegyzék ingyen és bérmentve. 38625

Prima preuß. Kohle, Stück, Würfel und Nuß, Diraue Schmelzofen, grob- und feinkörnig, Diraue Sieberer und Schmelzofen, ferner Diraue Kohle nach allen Bahnen und Schiffstationen empfohlen Gebrüder Guttmann'sche Steinbohlenwerke, Budapest, V., Mörleg-utca 8. 38618

Kocsik minden áron, fedeles phaeton, zsalus paszket, landauer, omnibus, batárok, ujak és kevéssé használtak, olcsón eladó. Budapest, Dohány-utca 57, Mészáros Gábornál. 8823

Berjer Teppiche, gebrachte, zu Speise- u. Herren-Zimmer, Karamane, Vorhänge, mittelgroß, für 12 Gulden zu verkaufen. Lázárgasse 3, Nagy Zsigmond. 39200

Eine Fruchtpumpe, „Progres“ Nr. 1a, Patent Wörner, in ganz gutem Zustand, ist preiswürdig zu verkaufen. Selbe kann noch kurze Zeit im Betriebe beschäftigt werden in der Ersten Banater Kunst-Dampfmühle Wilhelm Adler & Sohn in Bercez. 39303

Glück Márton és Fia Budapest, Hajós-utca 17, Raffeehaus, Gasthaus, sowie Geschäftsinrichtungen, auch gebraucht, allerbilligst. Telephon. 38427

Ein in gutem Zustande befindlicher Vorführwagen verkaufen billigt 3. Steinbel Söhne, Erzsébet-körut 48. Agenten werden honorirt. 39351

Automobil, négyülékes, amerikai tetővel, keveset használt, 1200 ftrt értékű sürgösen eladó. Mercz, Máriá-utca 17. 9289

Gute, billige Klavier- und Pianinos, sowohl neu, als auch wenig überpielt, sind zu billigen Preisen gegen 10jährige Garantie zu haben in Anton J. Eder's Klavier-Salon, Parisi-utca 1. Etage, seit 1846. 39398

Csillások kombinálva, légszűrő és villanyra, valamint 5 billárdasztal eladó. Hébel-kávéház, Teréz-körut. 9250

Amerikai íróasztal, iratszekerény, kopirasztal bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telephon 17-77. 9411

Egy 16 lóerejű Langen és Wolf-féle gázmotor eladó. Bövebbet Dohány-utca 92, czukorka-üzlet. 25801

Feuerwerke für Garten u. Salon (Ausländer Fabrikat), Champion, Luftballon in großer Auswahl billigt in Eder's pyrotechnischem Fabrikatlager, Parisi-utca 1, I. Stod. 39400

Piano, neu, weltberühmtes Ausländer Fabrikat mit vorzüglichem Ton und elegantem Neusätzen, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Koszuth Lajos-utca 19, I. Stod. Dentaldepot. 39399

Kocsik használt állapotban jutányosan kaphatók. Dávid, V., Vigszinház-utca 3. 25746

Kassen, feuer- und einbruchsficher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigt zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16, Gozsdudvar. 39212

Zufter, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Aus-tausch, Umarbeitung, gebrauchte Zufter billigt. Komlós Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 9180

Weinfländer bester Qualität, sowie Weinpumpen und Weinpressen erhältlich bei Perficaner & Co., Nachf., Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 39334

Elektrische Hausbeleuchtung mit eigener Anlage. Preisocourant gratis. Strigl & Gärtner, Elektro-Ingenieur, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 38693

Benzinmotore, 1 bis 25 HP, ferner Dampfkomobile, 3, 4, 6, 8 HP, Drehtasteln, Mahlmühlen, fabriksmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen preiswürdig abzugeben. Kállay, Motoren-fabrik, Budapest, Nagymező-utca 43. 38622

Weinpressen, Traubenmühlen mit modernster Konstruktion und zu vortheilhaftesten Preisen sind bei der Firma Szücs Ödön, Budapest, Nagymező-utca 66, zu haben. 39165

Zongorák, pianinok, harmoniumok eladása, becsereleése, javítása. Teljesen új hangszerek be-beredása legolcsóbban Kovács Gyula zongoratermeiben, Budapest, V., Ferencz József-tér, Gresham-palota. 38619

Reißdampf-Compound-Lo-fomobilien mit Kondensation, modernste Konstruktionen, ein Stück 45 HP sofort lieferbar, ferner die Größen von 70 und 100 HP zur raschsten Ablieferung offerirt billigt A. Brud, Maschinen-fabrik, Budapest, Váci-ut 64. 39225

Sauggasmotore, sowie auch Benzinmotore und Benzinlofomobile, neue und gebrauchte, letztere tabellos fabriksmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue jeder Größe und in bester Ausführung Kalmár & Engel, Motor- und Maschinen-fabrik, Budapest, Lager: V., Lipót-körut 18. Fabrik un-Bureau: VI., Uteg-utca 19. 38605

Gebrachte Dampfmaschinen, Dampfseffel, Halbstabil-maschinen, Dynamos, Gas- u. Benzinmotore, Mälerei-Maschinen, Schlosser- u. Schmelz-Beizeuge, Transmissions-theile, Bau-Hilfsmaschinen u. verschiedene in ein jedes Fach einschlägige Maschinen und Beizeuge billigt zu haben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41. 38615

Kassen, feuer-, einbruchsficher, vorzügl. Qualität, äußerst billigt, Hirsch & Co., Kassen-fabrik, Budapest, Szegény-ház-tér 5. 39214

Fabrik-Einrichtungen, Maschinen, Eisen, Metall, Gummi- und sämml. Metall-rückstände kauft Emil Abeles, V. Váci-ut 14, Telephon 24-41. 38616

Porzellán- és majolikaárúk igen olcsó árak mellett kaphatók nagyban és kicsinyben. Vörösmarty-utca 1, pinzerak-tárban. 9402

Brennholz. Großer Posten Abfälle von Gerüstholz und Brettern in Ganzen oder in kleinen Partien billigt zu verkaufen beim Bau des Polytechnikums am Lágymányos. Auskufft gibt Polier-Deigler. 9405

Wegen Auflösung des Gesellschafes sind Messerwa-ren zu äußerst herabgejeten Preisen bis 15. September zu haben. Özv. Vilbich Antalné, Budapest, Koronaherczeg-ut. 9366

Eladó 150 darab magyar és olasz hordó 6 hektól 17 h-ig, a hordók a gyóni szőlőtelepe-men mindennap megte-kintethetők, a gyóni állomástól 10 percz. Lind-mayer Mihály, IX. ker., Angyal-ut. 2. sz. 9367

Piano billigt veräußert. Király-ut. 69, Parterre 2. 25796

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Erbar, Hoffendorfer, Bed-stein, Erard, Gaveau u. am solidesten zu kaufen und aus-zuleihen in der renommiten Klavierniederlage Keresztély, Váci-körut 21. 39361

Zu verkaufen billigt 500-600 Stück gute feine angelegerte Wein-fässer von 600 bis 700 Liter. Adresse in der Exped. 9422

Haltatlan olcsón adok férfi- és női divatárkat; esdőtömegebl vettem, nagyban és kicsinyben. Thököly-ut 46, földszinti raktárban. 25820

Möbel

Herrenschlafmöbel, Kauf u. verlaufe Mahagoni-, Schlaf- u. Speisezimmer, Herrenzim-mer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Berjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elek-trische u. Petroleumlampen u. Nagy és fia lakberende-zés kiállítás Semmel-weis-(Ujvilág)-utca 21. Telephon 17-77. 38611

Möbel, Komplete Wohnungs-einrichtungen in geschmack-voller und solider Ausfüh-rung auch gegen Raten-zahlungen bei Viola Jö-zsef, VII., Erzsébet-kör-ut 58. 38447

Használt butorok. Rózsaszínű selyemgarni-tura fekete fával, hozzá-való consulütökörrel és szalonzasztal, továbbá fél-barok ebédlokredezec és pohárszekrény, ebédlo-diván és egyes butor-darabok olcsón kaphatók. Budán, Margit-körut 50-58, Steinitz és Schul-zer. 25732

Arverésekről urasá-goktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Le-velezölapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-ut. 28/a. 9102

Bronzesüßer, Gas, Elek-trisch, Petroleum, billigt er-hältlich im größten „Gelegen-heits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“ Lázárgasse drei. 38623

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billigt nur beim Möbelhand-werker Steinberger Manó, Werstätte und Lager: Teréz-körut 40. 8982

Raktár felosztás miatt saját gyártmányu butoraimat minden el-fogadható árban a leg-messzebbmenő jótállás és készpénzfizetés mellett ki-árusitom. Jókay János, mübutorasztalosmester. Ipartelep: VIII., Gólya-utca 12. Butorraktár: IX., Lónyai-utca 2. Tele-phon 60-20. 39369

Beraktározott modern hálószoba 145 ftr., modern ebédlo 140 ftr., mahagoni szalonzarnitura 85 ftr., börszek 3.50 ftr., ebédlo-asztal 11 ftr. és más mind-enfajta finom és egy-szerű asztalos és kárpitos munkák legolcsóbban kaphatók: VII. Dob-utca 16, szám, C udvar III. épü-let. 38696

Möbel jeder Art werden zu billigtsten und vortheilhaftesten Ratenzahlungen und gegen Kasse verkauft. Möbellager, Fabrikengasse Nr. 13, und Gumpabplatz Nr. 3, im Hofe. Telephon 99-62. 38459

Minden elfogadható áron a legszelidebb kiviteli-butor kapható. Kretsch, IX., Ráday-utca 5 (Sorok-sári-utca). 39142

Butor Arverésen vett régi és új a legolcsóbbtól a legjobb minőségig. Ugy-szintén amerikai íróasztal-ok, mahagoni háló, ebédlo és uri szobák, angol börgarnitúrák, szalonzarnitúrák, szönyegek, csillá-rok, petroleumlámpák, olajfestmények és irodai berendezések legolcsó-ban beszerezhetők Ansel és társánál, Dob-utca 22. 39396

Möbel, Balizander Speise-zimmer, Mahagoni Schlaf-zimmer, Weiße Mädchen-zimmer, schönste Salongar-nituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. Lázárgasse drei. 38624

Speisezimmer, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billigt zu verkaufen. Lázár-utca három. 38627

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Aus-führung, gegen baar oder au-ber Banktitel zahlbaren Katen, im Möbellager Balizás u. Co., Budapest, Révay-ut 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Banktitel be-zahlt, der Käufer schadet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise bekommen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antbeiligung ein-zahlung noch zu sonstigen An-gaben. 9407

30% Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, fölmele-t. Kauf, Verkauf von Herrenschlaf- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Ma-hagoni- und Balizander-Mö-bel, Speisezimmer, orienta-lischen Teppichen, Zufter. Tele-phon 82-13. 9408

Englische Ledermöbel-Indu-trie verwendet photographische Album für 50 S. Szücs Terepierrez, József-körut 14. 9410

Butorok eladók: Gróf Zichy Jenő-utca 7, II. 10. 9363

Magyar vas- és réz-butorgyár, Peturdy-utca 4, telefon 76-02, szál-lit igen szolid kivitelben összezsukható vaságyat matraczezal 20 kor., ele-gáns vas gyermekágyat 25 kor., remekszép tisztá rézágyat 80 kor., ugyanily gyermekágyat 70 kor., vas-keretü sodronybetéttel 12 kor., fakeretüt 7 kor. Fő-raktár Rothándornál, Bécsi-utca 5. Telephon 80-80. Kéretik a címre figyelni. 39460

Bekleidung.

Ritka alkalom. Több budapesti és vidéki női divatáru üzlet bukása folytán alkalmam volt, nagyon olcsó árak mellett nagymennyiségü divat-cikketeket, ugymint sely-meket, csipkéket, szala-gokat, batisztoikat, csipke-kelmeket, svájzi himzé-seket és mindenféle divat-ujdonságokat vásárolni és ezen cikkeket jóval a gyári áron alul VII. Wesselényi-utca 4. szám alatti Partiaru-házamban kiárusitom. 9403

Megnyilt az Erzsébet-városi maradékaruház, Király-utca 13, Gozsdupa-lota, ahol a legujabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltünő olcsó árért beszerezhetők. 9412

Zu meiner Damen- und Mädchenkonfektion Groß-handlung habe ich wieder den Verkauf einzelner Stücke be-schlossen, und sind daselbst Mädchenjacken u. Damen-paletots in neuester Aus-führung zu den denkbar bil-ligsten Preisen zu haben. Király-ut. 13, Gozsdu-Palais (Durchhaus), I. Hof, Grünbaum. 9406

Obst.

Muskateller, Passatuti und Chajfelastruben Postkorb 1 fl., Gurken, Paprika, Para-deis, Dessertzwetschen 80 fr., Paradeis Njtr. 6 fl., Trauben Njtr. 14 fl., Gemüß-birne, Dessertäpfel, Postkorb 1 fl., Njtr. 12 fl., liefert gegen Angabe Ostexporeur, Osongrad. 9230

Desserttruben, Chajfelas, edle Sorte, Postkorb 2 Kr., Njtr. 23 Kr., Gemüßbirne, Dessertbirne 2 Kr., Essig-oder Wassergurken, Paprika, Paradeis, Dessertzwetschen Postkorb Kr. 1.40, Wieder-verkäufer Extrapreis. Bei Bestellung Angabe. Szabó Géza, Osongrad. 9231

Delikatess- und Kurtruben, reizend schöne und süße Chaj-felas und Passatuti, 5 Kilo um 2 1/2 Kronen, 100 Kilo um 36 Kronen liefert S. Müller's Weingartenkultur, Kiskunhalas. 9015

Desserttruben, Öngyngös-Bijontae Gebirgsstruben per 5 Kilo K. 3.50, Niesen-Bir-liche für Dunst K. 4.-, „Natragnöngne“, griech. Zur-kestan, Cantaloup-Melonen 25 Kilo per Bahn K. 7.-, 5 Kilo per Post K. 2.-, lie-fert Julius Löwy, Weingar-tenbesitzer, Öngyngös. 39286

Bijontae Tafeltruben, in 5 Kg. Postkörbe ge-packt, primster Qualität, franko jeder Post- oder Bahnstation, zum Preise von Kr. 3.- per 5 Kg. gegen Nachnahme offer-irt die Genossenschaft der Öngyngös-Bijontae Wein-produzenten in Öngyngös. 39219

Desserttruben, munde-rschöne honigjüße Chajfelas, weiß und roth mit Muskatel-ler gemischt, ein fünfli-Postkorb 2.80, per Meter-jentner Brutto für Netto in 5 Kilo-Körben 42 Kronen. Edelste Sorten Zudermelonen, Ananas, Turkestan und Can-talup, fünfli-Postkorb 2.20. Wunderjüße Niesenpüfliche 4.20, Tafelbirnen, allerfeinste Sorte, große Prachtexemplare 3.50 Kronen per fünfli-Postkorb liefert mit Postnach-nahme unkrantirt Josef Wa-tejta in Bia. 9175

Trauben, ausgezeichnete Sorte, 5 Kilo franko Kr. 2.50 nicht bereijet. Kaszap Gyözö, O-Becse. 9418

Nagy mennyiségü piros és fehér chasselas, muskotály és passatutti szölötermesem eladó, ha a vevő szedné és pakolná. Horgosi Királyhalom, szölölnagybirtok, Szobonya Bertalan. 39184

Tafeläpfel 2-3 Bagonn, sowie caa. 150 St. Apfelmot von Ia Keffeln billigt ab-gucken bei S. Roth, Horócz, I. P. Poroska, Rom. Trencsen. 8835

Csemegeszölö. Legne-mesebb muskotály 5 ki-lónként 2.-, mázsánként 25 korona, alma 16. Wel-lesz, Csongrad. 9014

Trauben, honigjüße, in 5 Kg.-Postkörben per Nach-nahme zu Kr. 3.40 franko. Josef Fuhs, Rátófalva 167. 8792

Diverse

Wagen und sonstiges In-geziefer, so auch Ratten und Mäuse vollständige Ausrottung übernimmt bei Garantie Reiner Géza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telephon 8680. 8682

Anciencier, trodene, 3 Kr. per Kilogramm empfiehlt Bel-ler Karoly, Kassa. 9167

Padlóbeeresztés, pol-loskaitást jótálás-sal, lakástakaritást olc-són vállal Netter, An-drassy-ut 56. Telephon 16-13. 9247

Padlóbeeresztés, vikszelést elvállal Lévai, Váci-körut 55/7. Telephon 3-15. 9401

Elveszett egy arany karkötő jounoval a Hü-vösvölgy-Szép Ilona-Zugligeti utvonalon. Meg-találó sziveskedjék juta-lom ellenében Dr. Kugelt, Hüvösvölgy, Kelemen-villa, értesíteni. 9331

Allgemeiner Verkehr

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Pod-maniczky-utca 2, vor-nehmste Firma, besorgt R. Sachen, Beobach-tungen u. allen vertraulichen, Geischafts- und heiklen Affairen; erriet verschollene Personen; ermittelt anonyme Brief-schreiber. Delikate Mis-sionen und Reiseaufträge nach dem In- und Aus-lande. Ueberwachungen von Personen, Geischaften, Wohnungen und Beweis-material. Telephon 33-02. 7882

„Fidelitas“ magan-nyomozó iroda, Nagy-mező-utca 45, erledigt dis-crete Beobachtungen, Nach-forschungen in heiklen Verträ-enssachen und Familienange-legenheiten. 9193

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte.

Ein in Erzgebirgsaloe seit 15 Jahren bestehendes, gutgehendes Gemischwaarengeschäft mit Getränke- und Traffikverleihs-Konzeption, zwei Minuten von der Elektrischen und Bismarckbahn-Haltestelle entfernt, zusammen mit dem ganzen Hause wegen Abreise zu verpachten oder zu verkaufen. Adresse: Blodner, Annoncenexpedition, Sütö-utca 6. 39371

Üzleteladás. Egy vidéki vegyesárukereskedés 100.000 kor. forgalommal, ház és telekkel együtt, más üzlet folytatólatyosan eladó. Komoly vevők irjanak „Aranybánya“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 39338

Dampfmühle. Gasthaus und Geschäft. Eine auf gutem Posten stehende Dampf- und Wassermühle, neu hergerichtet, ferner im selben Hof Gasthaus und Geschäft. Lokalitäten sammt 1/2 Joch Weisen, Alles an der Landstraße, sind wegen Ueberhäufung der Geschäfte sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei David Stern in Gyulaves (Slavonien). 39389

Bauholzhandlung. Mit 30.000 Kr. Kapital kann sich brandstündiger Holzhändler in der Provinz durch Ankauf einer 50jährigen Bauholzhandlung sichere Existenz gründen. Anträge unter „Holzhandlung 103“ an die Exp. Agenten ausgeschloffen. 9360

Schuhwaarengeschäft. Ein gutgehendes Schuhwaarengeschäft mit großem Kundenkreis, am schönsten Platz der Komitatsstadt Liptószentmiklós, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sehr preiswürdig mit oder ohne Lokal mit sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen beim Eigentümer A. Schorr in Liptószentmiklós. 9233

Kaffeehalle. größerer Kaffeehandlung, auf frequentestem Platz der inneren Stadt gelegen, sammt anstehender schöner Wohnung, Tageslohnung 45 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. Der Milchlieferant streckt 500 Gulden vor. Traffik, auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, welche 22 Jahre besteht, der größten Familie sichere Existenz bietet, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. **Spezereigeschäft.** scharfer Espresso, mit starkem Branntweinjodant verbunden, anstehender schöner Wohnung, billiger Zins, Tageslohnung 95 Gulden, ist ein bloc um Spottpreis zu verkaufen. **Koicher** Selbwaarengeschäft, mit Delikatess verbunden, auf frequentester Straße der Theresienstadt gelegen, mit feinem Kundenkreis, Tageslohnung 80 Gulden, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufsgentur, Wesselenyigasse 51. 39452

Wirt-Badhaus. 40 Jahre bestehend, ist mit Bewilligung der Gemeinde zu übergeben. Ferner habe eine ganze Badhaus-Einrichtung, bestehend Bornet, Auswasch-, Nadelaufschneid-Maschine, großer Rundofen für auswärts einzurichten. Briefliche Anfragen an Bermann Mór, Gödöllő. 9358

Rövidáru en gros-üzlet más vállalat miatt olcsóért eladó. Czim a kiadóban. 9365

Traffik, welche Eigentümer 18 Jahre leitet, sich darin ein Vermögen erworben hat, auf der frequentesten Hauptstraße der Hauptstadt, trägt jährlich rein, sämtliche Regien abgezogen, 10.000 Kronen, ist sofort zu übergeben. **Weinhandlung** en gros et en detail in der Hauptstadt, mit eingeführtem Kundenkreis, welches jährlich 15.000 Kronen rein trägt, ist sammt Waarenlager billig zu verkaufen. **Kaffeehalle** mit Billard, Karten-, Traffik, Getränkeverleihs, welches Intelligenz besucht, auf elegantem Posten, feenhaft eingerichtet, Tageslohnung 100 Kronen, ist für 1600 fl. zu verkaufen. Näheres durch **László Lipót, József-körút 25.** Telephon. 25775

Eine gutgehende Industrie-Unternehmung in Budapest, seit 5 Jahren bestehend (Schuhbranche), den besten Ruf genießend, mit fertiger Waare, Rohmaterial und kompl. Einrichtung, um 10.000 Baarzahlung halbigt zu übergeben. Zur Weiterführung genügen 2000 Kronen. Auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Sachkenntniße nicht erforderlich. Zuschriften unter „Mihály Gyalaves“ an die Exp. erbeten. 9397

Lisztülzet házzal együtt 14.000 koronáért sulyos betegség miatt eladó, Tolnamegyében, nagyforgalmu városban, legnépszerűbb helyen, bezonyítható évi forgalom 100.000 korona, fényes megélhetést nyújt, üzlet 36 esztendeje fennáll. Bövebbet **Komora György** üzletek adásvételü ügynökségénél, Wesselenyü-utca 54. 9126

Szépen berendezett papirkereskedés forgalmas főtton, iskolától körülveve, más vállalat miatt még iskolabeiratás előtt eladó. Teljes czimü ajánlatok „Biztos existencia“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 25808

Traffikofal, mit Papier verbunden, das 32 Jahre besteht, jährlicher Verkehr 80.000 Kronen, durch mich sofort zu haben. **Rabó, Hársagasse 18.** 25821

Traffik, frequenter Posten, Eigentümer 14 Jahre selbst leitet, 40.000 Kronen jährlicher Konsum, ist wegen Krankheit zu übergeben. Näheres Altalanos Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-u. 4. Telefon 114-41. 25802

Kreditoreigeschäft, elegant eingerichtet, pro Jahr 5000 Kronen reinen Nutzen bringt, ist sofort billig zu übergeben. Altalanos Forgalmi Vállalat, Aggteleki-u. 4. Telefon 114-41. 25803

Gutgehendes altes Gasthaus wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Näheres Ujpest, Károly-utca 32. 39479

Verkaufsscheine, Brillantensteine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Rönigsgasse 85. Telephon 95-48. 38617

Geldborschnitt auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Armin és Társa, VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 9409

Verpfändete Juwelen kaufe zum vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu staunend billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 38812

Geldborschnitt. Ich bin in der Lage, bei einer solchen Bank (nicht Kronen-Genossenschaft) **Personalkredite, Portfeuillekredite, Zinubulationskredite** zu beschaffen gegen mäßige Zinsen und coulante Bedingungen. Ansfunft ertheilt brieflich und mündlich Eisler Sándor, Bajza-utca 44, III. emelet. 8846

Pénzfelleggel beraktározott butorokat, zongorát, varrógépet, könyvet, kocsikat, mindenféle **kereskedelmi árut** legjutányosabb feltételekkel. **Balassa Gyula és társa, Teréz-körút. 19.** Telefon 33-32. 38626

Pénzfelleggel beraktározott butorokat, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemü árukat 7% évi kamattal. Butorszallitást, költöztetést helyben és vidékre csukott butorkocsijainkban. **Heller Testvérek,** Rottenbiller-utca 3, bejázat a kertben. 39207

Verfahzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Jbabbellagasse. 9038

Keszt teljes biztosíték mellett keres egyessége keresztülviteléhez insolventiát jelentett kereskedő. Honorarium meg egyezés szerint. Szives ajánlatok „Szigoruan reell“ alatt a kiadóba. 39480

Stellen-Gesuche. **Als Hausrepräsentantin** eventuell Milch-Manipulantin auf ein Gut empfiehlt sich eine intell. deutsche Frau in den schönsten Jahren. Zuschriften von älteren christl. Herren in der Provinz erbeten an die Exp. unter „Bescheidene Ansprüche 649“. 8649

Mittheilung sucht junger Buchhalter. Unt. „Ansprüche 111“ an die Exp. 9111

Perfekt deutsch-ungarischer Korrespondent, bilanzfähiger Buchhalter, bei erstrangiger Firma in ungehindigter Position, möchte seinen Posten verändern. Gest. Zuschriften unter „Tüchtig 332“ an die Exp. erbeten. 9332

Hochgebildeter Talmudist, Ungar, jung verheirathet, sucht Stelle als Rabbinatsverwejer oder Dajan in einer orthodox. isr. Gemeinde. Briefe unter „S. D.“ an die Exp. 39385

48jährige Lehrerswitwe, im Franz., Deutsch, Ung., Slav. perfekt, sucht Stelle als Haushälterin, Beschleherin, Aufsjreiberin dgl. Gefällige Anträge an Callab, VII., Thöfölystraße 43, erbeten. 9300

Telhetesges, fiatal, nős füszerkereskedő, legutóbb Ausztria-Magyarország egyik elsőrangú likörgyarában mint raktárnok alkalmazásban, keres hasonló megteelőt állást. Levelet „Megbízható 309“ czimen kér a kiadóba. 9309

Utazó, a magyar, német, szerb és horvát nyelven teljes ismeretséggel, a Bánát, Bácska és Csanád megyei kiskereskedőknél jól bevezetve, bármennemü szakmából, jelenleg önálló nagykereskedő, családi okok miatt állást keres. Czim a kiadóban. 9364

Dohánytözsébe ajánlkozok keresztény kisasszony, ki már ilyen minőségben alkalmazva volt. Szép kézirással bir és hirdetés felvételekben is jár-tas. Szives megkeresések „Szorgalmas 400“ jeligére a kiadóba küldendők. 9400

Erster Möbel-Architekt, erfahren in allen Stilarten, sucht Stellung. Offerte erbeten unter „Architekt 357“ an die Exp. 9357

Ironista 2 évi gyakorlatall állást keres, ahol a német nyelvet elsajátíthatja. Beszél, ir magyarul, horvátul és szerbül. Czim „Ironista“ Baja poste restante. 9390

Alleinziehende deutsche, bessere junge Frau, welche alle leichten häuslichen Arbeiten nicht scheut, besonders Vorliebe fürs Geschäft besitzt, bittet um geeignete Stelle, gehe auch nach Provinz. Unter „Christlich und treu“ an die Expedition. 39476

Mérlegképes könyvelő, elsőrangú szakerő, nagy czég főkönyvelője, prima referenciakkal, délutáni vagy esti órákra elfoglaltságot keres. Szives ajánlatokat Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, „Mercur 89887“ jeligére. 39490

Kindertöves Chepaar mit längerem Zeugniß sucht Posten als Hausmeister, eventuell mit Kaution. Remete-utca 30, III. 37. 25806

Házmesteri állást keres minden tekintetben megbízható gyermektelen házaspár. Slávik, Királyi Pál-utca 8, vendégül. 25807

Spengler, Installateur, Christ, wünscht Hausmeisterposten, macht sämtliche Reparaturen. Hedelmöser, beschäftigt im Spenglergeschäft, Régi posta-utca 10. 25811

Hausfräulein oder Wirthschafterin empfiehlt sich, die schon in dieser Eigenschaft längere Zeit thätig war, gute Köchin, schöne Handarbeiten und alle häuslichen Arbeiten vollständig bewandert. Adr.: Klauzál-utca 2, II. 20. 25819

Reisender, gesekten Alters, feinste Umgangformen, werthvollste Gegenden Ungarns glänzend eingeführt, sucht Posten mit geringer Bezahlung, eventuell Vertrauensposten oder Vertretungen, Rutz, Wirt, Textil, Galanterie oder Spezereibranche. Gest. Anträge unter „Primitive Referenzen 90010“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássystraße 7. 39496

Heirathsanträge. **Házasság.** 35 éves tisztviselő, izr., előkelő intézet hivatalnok, 2400 kor. évi fizetéssel, házasság czéljából oly csinos leány ismeretségét keresi, kinek saját üzlete vagy más biztos keresete van. Teljes czimvel ellátott levelek „Öszinte“ jelige alatt a kiadóba. 39383

24jährige isr., intelligente, häuslich u. geschäftlich erogene Mädchen, alle Eigenschaften, um einen gefühlvollen Mann glücklich zu machen, 4000 K. Mitgift, 2 Zimmer Möbel, suche intelligenten Beamten oder Kaufmann, nur Budapest. Anträge mit voller Adresse unter Chiffre „Convenienz A“ übernimmt die Exp. 25793

Gehtrockener, seit 5 Jahren selbstständig, 36 Jahre alt, 50.000 Kronen Vermögen, 15.000 Kr. Einkommen, sucht sich zu verheirathen. Religion Nebenfache. Anträge unter „Zugeneur“ an die Exp. 39348

Geirath. Suche für meine Schwester einen Gatten. Hübsche, gebildete Dame, be-scheiden, wirthschaftlich erzogen, hochachtbare Familie. Witwer nicht ausgeschlossen. Gebitte nicht anonyme Anträge unter „X. J. 3. 374“ an die Exp. 9374

Házassági közvetítő, kik jobb izraelita családnál bejاراتosak, kéretnek czimüket „Diszkrét 90025“ jeligével Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, le-adni. 39504

Házasság. 30 éves csinos, rokonszenves, 20.000 korona készpénzzel rendelkező izr. pénzintézeti tisztviselő nőül venne kellemes külsejü leányt 20.000 korona hozomány-nal. Ajánlatok „1908 XII“ jeligére a kiadóba kéretnek. 9391

Geirath. Alleinst. Herr, sechser Fünzfziger, Isr., kinderlos, mit Baar K. 70.000, wünscht eine ebensolche Dame von 35-42 Jahren zu ehelichen. Antr. mit wahrer Angaben Alters u. Vermögens (auch Einheirath) unter „Wahrheit 419“ an die Exp. Poste restante Antwort 8 Tage. 9419

Korrespondenz **Intelligenter** Herr, 33er, sucht Bekanntschaft älterer, aber wohlhabender Dame. Briefe werden erbeten unter „August“ Hauptpost Lagernd. 9376

Flacskám. Fáradt kis csacsim, én is az vagyok. De azért jól érzem magam és nagyon esőkolom drága kis feleségem és öket. 9377

Brief erliegt unter „Liquor 36“ poste restante Hauptpostamt Budapest. 9378

Wer würde es unternehmen, das einförmige Leben eines hochintelligenten zweiblättrigen Aaleblattes durch geistreiche Korrespondenz zu verjöhnen? Nur die Antworten geistreiche, hochintelligenter Herren werden unter Chiffre „Alce bringt Glück“ nach Gyulafehérvár poste restante erbeten. 9424

Cherare Bekanntschaft einer jungen, lieben, französischen per-fekt sprechenden, intelligenten, Stellung einnehmenden Dame wünsche. Materielle Unterstü-zung gerne biete. Ausfüh-rliche Anträge unter „Gemüth 426“ an die Exp. 9426

Boldogság. Édes szívem leveledet magkaptam, nagyon örültem neki miért bosszants anyit, te rosszaságom, ki kapsz majd tőlem. Csokol a te hü kis feleséged. 9429

Matild. Rettenetes helyzet. Több ajánlatot ne fogadjon el, mert ez által nyugtatja. Szentelenebb lesz. Lépien fel. Letagad mindent. Örült. Sose volt ott. Menjen egyedül rend-örkapitányhoz védelemért. Hivatalos titok marad ez. Erősenk lenni. Más mód nincs. Talán Oszkárhoz bizalommal lenni? Veled szenved, esőkolok. 38956

Kedves Buziás! Nagyon nagy szükségben vagyok. **Ferencz-kör-ut.** 25791

Wegen Mangels an Bekanntschaft suche auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege Bekanntschaft be-hufs Heirath. Ref. od. junge Witwe vom Wirthsgeschäft bevorzugt. Unt. „Zukunft 359“ an die Exp. 9359

„Alleinstehend.“ Bitte Brief abholen. 39474

„Severin“ vorge-rüchten M-ters sucht feine Herrin, Alter, Stand, Nebenfache, Interesse ausgeschloffen. Briefe bitte an die Exp. unter „Banda's Severin“. 25812

Mathien. Brief liegt an ein-gejandter Adresse. 9431

Mit gefechter, angenehmer Dame, welche allein in Ab-bazia weilt, möchte intelligen-ter Herr dort bekannt zu werden. Zuschriften unt. „Abri-a-John 460“ a. d. Exp. 84460

Konkurse **Konkurs.** Die israelitische Kultusgemeinde Erdévik in Syrien sucht für die hohen Feiertage einen vorzüglichen und religiösen Vorbeter. Das Honorar ist 200 Kronen. Die Herren Refektanten wollen längstens bis 30. August, ohne berufen zu werden, zu einem Probevortrag er-schei-nen und dem Acceptanten werden die Heisejejen ver-gütet. Der Kultusvorstand. 39340

Konkurs. In Hef. aut. orth. isr. Gemeinde ist die Stelle des ersten Vorbeters נקרי mit einem Gehalte von 900 Kr., freier Wohnung, halber ותיקות und üblichen Nebenemolumenten sofort zu belegen. Bewerber, welche וקבלת von 3 anerkannten orth. Rabb. besigen, mögen ihre Offerte an Gezeigtenen je früher einfinden. Heisejejejen werden nur dem Acceptant vergütet. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen. **Högyész, Tolna-m. Jenő Engelmann, Präses.** 39347

Magyar királyi államvas-utak Budapest balparti üzletvezetőség. 26482/008. sz. **Pályázati hirdetés.** A vonalainkon az 1909. évben, esetleg a követ-kező 1910. és 1911. évek-ben is szükséglenő kü-lönféle pályafenntartási keményfák szállítását biz-tositani óhajtván, azok szállítására nyilvános pá-lyázatot hirdettünk. A megközelítő szükséglet a következő: Tölgyfadeszka 44 m³, faragott tölgyfa 4 méter hosszig, 312³, faragott tölgyfa 4 m. hosszútól 7 m.-ig, 389³, kerítési oszlop tölgyfából, gömbölyű, 2560 drb., kerítési oszlop tölgyfából, faragott, 1750 drb., tölgyfapalló, 190 m³. Az ajánlatok f. évi szeptember hó 10-én déli 12 óráig üzletvezetőségünk I. általános osztályánál (Teréz-körút 62, I. emelet ajtó 5) adandók át, a bű-natpénz ugyanott a gyűj-tőpénztárnál f. évi szeptember hó 9-én déli 12 óráig teendő le. A rész-letes pályázati feltételek, nemkülönben a megköze-lítőleg szükséges mennyi-ségről szerkesztett méret-jegyzék és ajánlati irlap valamennyi üzletvezetőségnél megtekinthetők, üzletvezetőségünk általános osztályában (Teréz-körút 62. sz., II. emelet 4. ajtó) pedig megszerzethetők. Budapest, 1908. évi angusztus. 39198-10166

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Strazistát, ki gyorsan számol és erős gyakorlatlal bír, felvesz elsőrangú posztócéz. Ajánlatok „Jövő 16940“ sz. alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 39409

Ügynökök kerestetnek Budapesten és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Bárki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károlyi-körút 1. Alapított 1847. 38621

Wer will? in der Provinz täglich 20—40 Kronen verdienen, der wende sich an Székely Arthur, Budapest, Erzsébet-körút 56. 39131

Fényképész, ki a fényképezést összes ágaiban tökéletes, reprezentáló külsővel, feltétlen megbízható, szeptember 1-ére állandó biztos állásba felvétetik. Az ajánlatot próbamunkával, saját felvétel és retouch, fizetési feltétel és saját arcképpel kérék. **Istvánffy J., Keszthely.** 39058

Kalkbrennereimeister mit einigen tüchtigen Helfern, die die Kohle und Wärme gut auszunutzen verstehen, werden sofort aufgenommen. Bei guter Verwendbarkeit sehr gute Bezahlung in Alföld. Näheres zu erfragen beim Unternehmer am Kalkwerk in **Solymár.** 39510

Keresztény kisasszonyi irodai munkálatokhoz kerestetik, ki a német nyelven is teljesen jártas. Kik több évi gyakorlatosságot kimutatnak, előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 9404

Ein tüchtiger älterer Kommiss von der Mode-, Manufaktur-, Herren- und Damentouffens-Branchen, der 3 Landessprachen mächtig, wird sofort mit fester Gehalt acceptirt. Auslagearrangeur wird bevorzugt. Offerte sind an Fischer Berthold utóda, **Salgótarján,** zu richten. 39469

Detail-segédet a posztó- és női-szövet szakmából (csakis elsőrendű erő), ugyancsak kitűnő engross-eladót, felvesz helybeli első posztócéz. Ajánlatok „Állandó állás“ jelleggel **Mezei Antal** hirdetői irodájához, **Eskü-ut 5.** 9388

Kommiss, tüchtiger Verkäufer, deutsch-ungarisch sprechend, für Mode- und Manufakturwaarenhaus per sofort oder bis 15. September gesucht. Offerte an **Kohn Zsigmond** és társa, **Poczony.** 39467

Kommiss der Manufaktur- und Modebranche, tüchtiger Verkäufer, Auslagearrangeur, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache vollkommen mächtig, Monatsgehalt Kronen 50 und freie Station wird per 1. September bei mir aufgenommen. Offerte an **Jsidor Rosenthal,** **Privye.** 39465

Ügyes gépirónó, ki a magyar-német gyorsírázatban jártassággal bír, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Ügynökségi iroda“ jellegű **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 39491

Mérlegképes, perfect könyvelő, másodkönyvelőnek kerestetik. Rövidáru avagy illatszerteljes üzleti gyakorlatlaltal bírök előnyben. Ajánlatok **Kecskeméti Sándor** czéeghez, **Temesvár.** 39466

Irodistanó, perfect magyar-német levelező, gyors- és kitűnő gépirónó, helybeli **gyarmatáru ügynökségi irodába** azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Asványolaj“ jellegű **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 39492

361 betöltendő állásról ma jelent meg az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatványszám. **József-körút 38.** 39458

Blagagenten, bei den prima Kunden der Spezerei- und Kolonialwaaren-Branchen am hiesigen Platz bestens eingeführt, werden zu sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Offerte nebst Befähigungsbisshergiger Tätigkeitsunter „Kolonialagentur 89968“ an **Josif Schwarz,** Annoncenbureau, **Andrássy-ut 7.** 39503

Blagagenten der Petroleum- und Delbranchen, welche schon mit nachweisbarem Erfolg am hiesigen Platz tätig waren, werden gegen Firmum und Provision aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Asványolaj 89965“ an **Josif Schwarz** Annoncenbureau, **Andrássy-ut 7.** 39502

Könyvelő, önálló munkakerő, magyar-német levelezésben jártas, mielőbbi belépésre kerestetik. Villamos szakmából előnyben. Ajánlatok „Állandó 2467“ alatt **Haasenstein** és **Voglerhez,** Budapest, **Dorotya-u. 9.** 39454

Pénzbeszedő és eladóügynök, a ki részletfizetésben jártas, lehet nőtlen is, azonnal felvétetik. **Löwy,** Erzsébetfalva, **Vörösmartyu. 13.** 25810

Segéd uri-, nőidivat-, rövidáru-szakmából felvétetik. **Ruttkai Testvérek,** **Lipót-körút 20.** 9432

Egy fűszer- és rövidáru-szakmában szakavatott segéd azonnal felvétetik. **Mellinger Izidor,** **Szolnok.** 9427

Landwirthschaftliche Spiritusfabrik sucht Unterbrenner zu sofortigem Eintritt. Derselbe muß Kessel- und Maschinprüfung haben. Kartoffelkultur verstehen. Offerte mit äußerstem Gehaltsanspruch nebst Zeugnissen an **Arnold Haas,** **Brunóc,** Kom. **Apitra.** 9421

Bilanzfähiger Buchhalter, tüchtiger deutsch-ungar. Korrespondent, bevorzugt der in Kolonialwaaren- oder Droguen-Engrossgeschäft war, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerte unter „D. E.“ an die Exp. 25873

Kommiss der Spezereibranche, tüchtiger, gewandter Verkäufer, wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind an **Klein Ferencz,** **Eperjes,** zu richten. 9428

Haushalterin, jüngere, welche gut kochen kann und deutsch oder slowakisch spricht, wird gesucht zu ledigem Herrn am Lande. Antritt am 1. September. Anträge an **C. Adamik,** **Bucsó,** p. **Gálhész,** **Rempléner** Komitat. 9430

Oekonomieadjunkt, ledig, Israelit, gesucht. **Krakauer,** **Nagymező-utca 25.** 39493

Tüchtiger Komptoirist, in sämtlichen Komptoirarbeiten versiert, der ungar. u. deutsch Sprache sowohl in Wort und Schrift mächtig, wird für ein bejeres Waarenhaus mit starker Versandtabheilung zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanprüchen erbeten u. „Süßerer Posten 779“ an die Exp. 39448

Junges Mädchen, welches Suit hat, zum Theater zu gehen, gesucht von erstklassiger Balletgefellschafft. Es wird nur auf streng lediges Mädchen reflektirt. Höflicher Familienanhang. Solche Mädchen, welche Vorbenntnisse im Tanzen, werden bevorzugt. Kontrakt nur mit Eltern oder Vormund. Persönliche Vorstellung zwischen 12 u. 2 Uhr **Hotel Erzherzog Joseph,** beim **Portier.** 9361

Kereskedősegéd bármely szakmából, erősebb munkára felvétetik. Ajánlatok „Papirneműgyár 417“ alatt kiadók a kiadóba. 9417

Kassierin (Christin), mit deutsch-ungarischer Sprache, wird aufgenommen. Offerte unter „R. E. 90015“ an **Josif Schwarz,** Annoncenbureau, **Andrássy-ut 7.** 39501

Komptoirist, mit angenehmer geläufiger Schrift, der deutschen und ungarischen Sprache perfect mächtig, wird für ein hiesiges Fabrikhaus gesucht. Stenographie in beiden Sprachen Bedingung. Offerte unter „R. E. 90013“ an **Josif Schwarz,** Annoncenbureau, **Andrássy-ut 7.** 39500

Buchhalter, landwirthschaftlich, bilanzfähig, ledig, isr., gesucht. **Krakauer,** **Nagymező-utca 25.** 39494

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großer, herrlicher Partij gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 38606

Möblirte Zimmer, Universitäts-Klinik, **Knezitsgasse 3,** sind um 1 Krone täglich vermietbar. 25716

Vidékli szülök figyelmébe! Városliget környékén, a gymnasiumok tözsomszedságában intelligens családnál 2—3 diák kitűnő ellátást, tisztaságos szobát kaphat. Bővebbet **Schwarz József** hirdetőjében, **Andrássy-ut 7.** 39379

Szülök figyelmébe! Finom uri házban, elsőkelő szülök gyermekei elsőrendő ellátásban részesülnek. Kereskedelmi akadémia, gymnasium, real, konzervatórium közeleiben. **Váci-körút 61,** I. 12/a, **Pension Exquisite.** 39332

Lakásközvetítő. IV. Semmelweis-utca 14. sz., az összes kiadó lakások nyilvántartva, szerény díjért közvetítetik. **Modern villany és légszesz csillárok** alkalmi eladása. Itt megvételre kerestetik 1 automobil, 2 elektromotor és vezetőluzalok. 38924

2—3 Schüler finden bei einem kinderlosen isr. Ehepaar separirtes Zimmer, gute Verpflegung. **Miksa-utca 17.** Zu erfragen beim **Hausmeister.** 39436

Két és három szobás lakások novemberre kiadók. Csömör-ut 95. 39497

Baross-u. 30. sz. házban berbeadó 1908. évi november 1-re ujonnan festett 4 utcai szoba, konyha, cselédszoba, fürdőszoba, mellékhelyiségekkel együtt. Bővebbet a házfelügyelőnél. 9272

Ein oder zwei nett möblirte Zimmer sind bei einem kinderlosen Ehepaar event. mit Verpflegung zu vermieten. **Miksa-utca 17.** Zu erfragen beim **Hausbejorger.** 39445

Suche Villa oder möblirte Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche und Dienstmimmer, Ofen oder Pelt, für 1. Sept. für 6 Wochen. Offerte mit Preisangabe zu richten an „M. F.“ poste restante **Balatonfüred.** 9290

Gejucht pro 1. November 2 schöne Gaszimmer I. od. II. Stod mit modernem Komfort und Nebenräume. Offerte an **J. Steinbeil** Söhne, **Erzsébet-körút 48.** **Agenten werden honorirt.** 39352

Özv. urinó egy v. két közepiskolai gyermeket elfogad teljes ellátásra, zongora használatlaltal, esetleg csinosan burtozott szoba kapható. Szives megkeresések VIII., **Baross-tér 3,** tözsdebén. 39444

2 Studenten erhalten bei intelligenter Beamtenfamilie vorzügliche Pension. Wohnung sehr gesunde Lage, mit modernem Komfort. Sorgfältige Aufsicht. **Alsó-erdősor 12,** III. 22. 39427

Affenzimmer mit Stiegenhaus-Eingang, **Badezimmer-Benützung,** englische Heizung und **Seerenzimmer-Einrichtung,** unbedingt rein, bei kinderloser, dinsting. Familie für einen vornehmen Herrn zu vermieten. **H. Gy.,** **Theaterstrasse 18,** III. 2. 39419

Zu dem Neubau Wesselenyigasse Nr. 18, in der Nähe des **Karlsringes** ist eine 5zimmerige Gasfenwohnung mit Zist und **Vacuum** entweder sofort oder per **November** zu vermieten. 39422

1 Schulfund, Knabe oder Mädchen, findet bei isr. int. kinderloser Beamtenfamilie für mäßigen Preis gänzliche bürgerliche Pension (auch **Badezimmer**) in der Nähe der **Volksh- u. Mittelschulen.** Gelegenheit, ein gutes Deutsch zu erlernen. **Bajnok-u. 4 B,** **Thür 5.** (Neben der **Andrássystrasse.**) 38960

Suche ein reines und nett möblirtes Zimmer bei dinstinguirter Familie in der nächsten Nähe der **Tranfajene** für 1. Oktober. Zugleich suche einen **Wohnkammeraden,** der auch bei dem **Train** dienen wird. Näheres bitte brieflich an **Grosz & Krausz** in **Ujvidék** zu richten. 39391

4 Wochen Karisbader Kur (Vogis, Pension Arzt, Kurtag) für nur 200 Kr. in **Pension Rosenzweh,** **Karisbad** 7786

Lakások, üzlethelyiségek azonnalra vagy novemberre kaphatók **Fővárosi Lakásközvetítő** Irodában, **Kertész-utca 50.** 25826

Lakás különféle kiadó; **Gara-tér 14,** **Ernö-utca 17,** **József-körút 66,** **Király-utca 87,** **Csengeri-utca 82.** 39477

Kinderlose Familie gibt einem Mädchen oder Knaben aus gutem Hause ganze Verpflegung. **Wesselenyigasse,** **Hochparterre.** Adr. in der Exp. 9383

Fővárosi penzióban, **Hajós-utca 15,** I. 1., több elegánsan berendezett utcai és udvari szobák kiadók. 39438

Finom penzió. Lépcsőházi elegáns nagy utcai szobában, igazi otthon kaphat intelligens ur disztintívált urnónél. **Liszt Ferencz-tér 15,** II. 10. 39505

Egy vagy két iskolású külön szobával teljes ellátásban részesülhet izr. családnál az **V. kerületi** iskolák közvetlen közelében. Ugyanitt egy vagy két ur ebédelhet. **V. ker., Vadász-utca 27,** II. em. II. lépcső, **ajtó 15,** **Lóvinyger.** 39447

Modern lakások III., **Lajos-utca 70. sz.,** novemberre 2—5 szobával, gáz, villany, kiadók. **Portánál** ingyen telefon. **Szemben park,** télen jégpálya. 39483

Kommunalprofessor sucht ein Schulfund aus bejorer jüdischer Familie in Pension. **Zugchriften** unter „1000“ an die Exp. 9369

Gyermekeknek otthon. Postmegyének egyik egészséges fekvésű mezővárosában, hol elemi és polgári iskola van, jó családból való leánygyermekek otthon találnak oly intelligens nőt, ki eddig is gyermekneveléssel foglalkozott és aki az illető leányokkal korrepetálna és németül társalogna. **Leggondosabb** testi ápolás és nevelés biztosítatik. Szives megkeresések „**H. 375**“ jellegű a kiadóba intézendők. 9375

Zwei Kostnaben aus bejorem Hause werden bei hauptstädtischem Professor (izr.) aufgenommen. **Religiöses** Haus. Schüler genießen Hausuntergt. **Briefe** unter „**Rökk Szilárd-utca**“ an die Exp. 9395

Ältere Dame sucht ein Zimmer, Gasfenwohnung, wozmöglichst Garten oder erster Stod (eventuell unmöblirt) für bejorer jüdischer Familie in der Nähe der **Bethlengasse** (VII. Bezirk). Würde auch auf seine Verpflegung reflektiren. **Gest. Antr.** unter „**63**“ an die Exp. 25804

Monoron. Fő-utczában, 7 szobából, 3 konyhából, istállókból álló ház, nagy konyhakert, termő lugasokkal és a házhoz kötött vendéglőjeggel, családi ügyek miatt igen kedvező feltételek mellett eladó. Tudakozni tulajdonosnál, **Budapest,** **Népszínház-utca 23,** vendéglős. 25823

Feltétlenül tiszta világos utcai szoba azonnal kiadó disztintívált egy részére, ugyanott nő részére ágy kiadó. **VII., Rottenbiller-u. 9,** **ajtó 6.** 25825

Diákot teljes ellátásra jutányosan elvállalok. **Huszár-utca 5,** II. 31, **Kiss.** 25815

3 utcai szoba minden mellékhelyiséggel azonnal kiadó. **Nagyfuvaros-u. 18.** 25816

Bücher.

Für Ärzte und Mediziner große Bibliothek medizinischer Bücher und alte Zeitschriften auch einzeln zu verkaufen in **Müller's Buchhandlung,** **Andrássy-ut 32.** 9294

Realitäten.

Hüvösvölgyben villa eladó 5000 négyszögöl területen. Alkalmos urasági kastélynak, vagy nyári szálloda és vendéglő czéljaira. Bővebbet **Korona-herczeg-utca 3. szám,** **Szilágyi Arthurnál,** **takarékpénztár.** 38470

Tisztviselőtelepen Orczy-ut mellett, magas földszintes ház, 5 szoba, fürdőszoba, gáz stb., elutazás végett ázonnali eladó és esetleg rögtön átadható. Ertekezhető **Josak** délelőt 10—12ig. Czim a kiadóhivatalban. 9392

Zu Solymár ein Haus, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Speiskammer, 390 Grund, der Garten mit 113 Stüd Obstbäumen, alljährlich zu verkaufen. **Kiss Bernáté.** 9371

Zwei Ofner Gründe bei Neuperster Brücke, 490 und 480 Gulden, verkauft **Eigentümer,** II., **Szilfa-utca 4,** **Hadapród-utca** mögött. 39478

Wietzung u. Vermietzung.

Bolthelyiség nagyforgalmu helyen, lakással, sarokházban, olcsón kiadó. **Wesselényi-u. 60.** 9203

Werktätte für gerändichte Arbeiten, hell und geräumig, zu vermieten. **Szerencsen-utca 65.** 39406

Kiadó Budafokon, **Sörház-utca 12,** a máv állomás mellett, egy szép borpince kerthben lévő villalakkással vagy anélkül. Bővebbet ugyanitt. 39481

Bolthelyiség, kávéház és mosóintézet. **Madách-utca 30.** 39476

Stall für ein Pferd in sauberen Stallungen zu vermieten. Auch für ein Reitpferd besonders geeignet. **Verlässliche** Abwartung und **Berksichtigung** geboten. **Steiner Jozsuz,** VII., **Alsó-erdősor 18.** **Telephon 61—58.** 9394

Lichte Lokalitäten für Photographen, Textilartikel, für 100 Personen, auch ein lichter großer Keller für Buchdruckerei u. sind sofort zu vergeben. **Wesselényi-utca 54,** neben **Eljabethring.** 39461

Lebensmittel.

Erdäpfel. Sehr schöne, beuerige, haltbare Kartoffel, täglich frisch nach **Baranyaer,** feltételek mellett eladó. Tudakozni tulajdonosnál, **Budapest,** **Népszínház-utca 23,** vendéglős. 25823

Sonig, Afziken, garantirt unverfälscht, 5-Kilo-Doje Kr. 7.—, **Ebel-Tranben 5** Kilo-Korb Kr. 3.—. **Padung,** Post franko liefert **J. Dröck,** **Nagy-Osz.** 39043

Handlich gemachte **Giertharhonna** per Kilo 80 Heller, süßer **Rosenpaprika** Doje 1 Krone, **honigfüßer Marillenlequar 3** Kr., **Zweifelhennlequar 1** Kr. **Hausfeife** Kilo Kr. 1.20, **Marillentognac 4** Kr. per Liter liefert auch in kleinen Quantitäten gemischt **Edle Stern,** **Csongrád.** 9229

Gelbe Butterföhlen 26, grüne **Föhlen** 22, **Rosapfäfel 8,** **Paradés 14** Kronen per **Metergintner** liefert **Petröczy Jujanna** in **Torbágy.** 9176

Koestlin's

Immer-resche Cakes in patentierter

Til-Packung.

Koestlin's Rido-Cakes

Koestlin's Sire-Sire-Cakes

Koestlin's Albert-Cakes

Koestlin's Petit-Ami-Cakes

RADFAHRER

Eine Probebestellung wird Sie überzeugen, das Fahrradbestandteile für sämtliche auf der Welt befindlichen Bicycles sowie frische innere und äußere Pneumatik, Lampen, Gloden, Petale, Gomme und Schalen, ferner alle Reparaturen, Einstellungen, Verstellungen und Dreharbeiten in bester Ausführung wird am billigsten liefern.

Weltberühmte Rida, Germania, Kaiser- und Meteor-Fahrräder, sind auch auf Ratenzahlung zu haben.

Beifeld Gábor és Társa
älteste u. vertrauenswürdigste Export-Engländer-Firma
Budapest, József-körút 21,
Telefon 68-65.
Novität!! Der fliegende Holländer für 5-10jährige schwache Kinder zahlreiche ärztliche Anerkennungen.

☎ Telefon. ☎ Verlangen Sie Preiscurant. ☎

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professore und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbindungen, Geradhalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Irrigatoren und Klystier-Sprizen, Luftpflöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,
IV., Károly-körút 28.
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiviert.
Preiscurant gratis und franko.
☎ Gegründet im Jahre 1888. ☎

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. GARAI

em. rit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Augenheiden, Behandelte Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der bealtesten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Rebitamente bejorgt.

BUTOR

részletre is mélyen leszállított árban kapható a

BUTOR-UDVARBAN

Budapest, Eötvös-utca 17.
(Andrassy-ut sarkán.)
Arjegyék ingyen!!

WER

am 25. August gewinnen will, kaufe

500.000 Kr. 1 Hypotheken-Los

(Emission 1902) in 36 Monatsraten á 3.94. Weitere Haupttreffer 1 Million, 300.000 ec. Bei Zahlung von 2 Raten werden 3 bestatigt.

Ilf. Schön Armin,
Bankhaus, Budapest, Erzsébet-körút 48. Neben der Dob-utca. Gegründet 1884.
Tel.-Adr.: Schönar. Bpest. Bitte auf die genaue Adresse zu achten. Provinzialagenten werden aufgenommen.

Intelligentes Fräulein sucht Nachmittagsbeschäftigung.
Rottenbiller-utca 29b,
Thür 12. 25744

15 fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter Herrenanzug, Ueberzieher, od. Winterrock

Krausz F. és Tsa
Herrenschneidergeschäft
VIII., Rákóczi-ut 69.
Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Zu schneiden senden wir auf Wunsch ins Haus.

Legolosóbb

Butor-

bevásárlási forrás

Bartók Farkas
Budapest, VII., Király-u. 13.
Gozsdu-udvar, III. épület.
Modern hálószoba 140 fttől feljebb
Kredencz, pohárszék, asztal 150 fttől felj. Mahagoni szalongo, nitor 85 fttől feljebb
Bórszék darabja 3.50 fttől feljebb

22 Ziehungen jährlich = **4 Millionen** und **670.000 Kr.** = Nächste Ziehung schon am 25. August.

jährliche grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns die folgenden 9 Lose kauft:

1 Stück	Konvert. Hypoth.-Los.	Nächste Ziehung	25. August
1 "	Basilika-	"	1. Sept.
1 "	Ung. Rothes Kreuz-	"	"
1 "	Vaterl. Sparkassa-	"	5. Oktober
1 "	Ital. Rothes Kreuz-	"	2. Novemb.
2 "	Elisabeth-Sanat.-Lose	"	2. Novemb.
2 "	Jósziv-	"	15. "

welche wir gegen 40 Monatsraten á Kr. 12.— verkaufen.
Schon nach Erhalt der ersten Rate mittels Postanweisung senden wir die mit Serien- und Nummern versehenen geleglich ausgelassenen Ratenbriefe, auf Grund deren der Eigentümer schon am 25. d. M. mitzuziehenden kann.

Nachnahme-Sendungen können nicht effektiviert werden.

Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft

BUDAPEST,
CENTRALE: VII. ker., Rákóczi-ut 20.
FILIALE: I. ker., Attila-körút 51.
40 Monats-raten á Kr. 12.—
40 Monats-raten á Kronen 12.
Ziehung schon am 25. August.

Die Zwirnfabrik in Zuckmantel Schlegien, Bezugsquelle für billige Sorten Spulen-Zwirne und Knäul-Zwirne.

Luster.
Seidewelle, Musterschiff, Umarbeitungen, Gas, Gießtisch, Petroleum, große Lichter, etc.

☎ Telefon 14-10 ☎

Gebräuchte Luster, Gaslöhler, Gas und elektr. Installationen billigst. Komlos Mór, Lazar-u. 18. im 9. G. nächst der Oper. Kronenbestellungen werden prompt effektiviert.

☎ Telefon 14-10 ☎

GRATIS diskret und franco senden wir unseren

GUMMI-

und Fischblasen-Preiscurant.

GUMMI-FISCHBLASEN
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend.

NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Duz. 12 Kronen.

UTERUS-SPRAY beste Damenspezialität Kr. 14.—

Pessaroculus Damen-Schutzmittel Kr. 3-11

MUSTERKOLLEKTION 12 St. festste Prä. erasiv Kr. 4

IRRIGATOR von 3 Kronen bis 10 Kronen

GRATIS senden wir unseren neuesten großen illustrierten Preiscurant über

KUNSTFÜSSE KUNSTHÄNDE STÜTZAPPARATE BRUCHBÄNDER u. s. w. UNIVERSALE BRUCHBÄNDER unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der größte Bruch verschlossen werden.

BAUCHBINDEN, Gummistrümpfe etc. nach Mass zu haben.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten.

HOFFMANN S. és W. Budapest. Az „Adria“

1908. augusztus havában a következő gőzösök indulnak Fiuméből:

H o v á	Gőzös neve	Kelet
London, Hull	Ebro	7/25-8/5
New-York	Carpathia	8
Rouen	Kolozsvár	1-10
London, Hull	Sappho	1-10
Pernambuco, Bahia, Riode Janeiro, Santos*)	Buda II.	13
Liverpool	Veria	5-15
Hamburg I)	Austria	5-15
New-York	Utonia	15
London	Balaton	10-20
Liverpool I)	Austrian	15-25
Tunis, Bordeaux*)	Stefania	15-25
Rotterdam, Antwerpen*)	Duna	15-25
Liverpool	Pavia	15-25
Hamburg I)	Babylon	15-25
London, Hull	Murillo	15-25
New-York	Slavonia	29
Tunis, Bougie, Algier, Malaga, Tanger, Gibraltar, Liverpool I)	Árpád	21-31
Rouen*)	Avon	21-31
Glasgow*)	Zioby	21-31
Lissabon, Leixoes	Szent Istrán	21-31
		7/25-8/5

A *) gal megjelölt viszonylatokban a gőzös Triestet is érinti.
1) Amennyiben a gőzcs indulása előtt 8 nappal eléendő rakomány nem jelentett be, az igazgatóság fenntartja magának a jogot, hogy ezt a kikötőt ne érintse.

Szülők figyelmébe!

Gyermekeknek iskola-kötevények, fegyházban kötött tartós harisnyák és teljes fehérnemű kelengyék kizárólag jó minőségben

Weinberger Ferencz és Társa
cégnél kaphatók BUDAPEST VII., Károly-körút 15 sz. Orczy-ház mellett.

Polgár Sándor
k. ung. patent. Arztl. Bandagist BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.

Empfehlte sein reich assortirtes Lager in den neuesten I. u. II. triivil. Bruchbändern, Bauch- u. Nabelbandagen, Kinnriemen, Geradhalter, Suspensorien, Sprizen, Irrigatoren und Gummivaaren. Neuestes kónigi. ung. patentirtes Polgár'sches Bruchband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscurante gratis und franko.
Eduymarkt Nr. 16302.

Auf Grundlage vorzüglicher Ausbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächeständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art von bestbekanntem Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gem. Chirur., Komitats- und Krankenoffiziersarzt, Ritter des Medjics-Ordens u. Ordniert den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
☎ Honorar mässig, auch brieflich. ☎

Kronprinz Rudolf.

— In seinem fünfzigsten Geburtstag. —

Heute, am 21. August, wäre Kronprinz Rudolf fünfzig Jahre alt. Ein herrlicher Sommermorgen ging mit goldenem Sonnenglanz am 22. August 1858, einem Sonntag, über Wien auf, als um 5 Uhr 101 Kanonenschüsse von den Warteisen, die damals noch bestanden, der Bevölkerung der Reichshaupt- und Residenzstadt die frohe Botschaft kündeten, daß Tags vorher, am 21. August, um 1/11 Uhr Abends, Kaiserin-Königin Elisabeth in Layenburg einem Sohne, dem lang-ersehnten Kronprinzen und künftigen Thronerben, das Leben gegeben. In der Hofburg war die Kunde von dem freudigen Ereignis noch am selben Abend bekannt geworden und hatte sich von da in die öffentlichen Lokalitäten der Stadt verbreitet, wo sie mit stürmischen Hochrufen aufgenommen wurde. Montag, den 23. August, fand zu Layenburg durch den Kardinal-Fürstbischof Nauher die Taufe des neugeborenen Kronprinzen statt, der die Namen Rudolf Franz Karl Joseph erhielt. Als Taufpathe fungierte der Vater Sr. Majestät, Erzherzog Franz Karl.

Am Abend desselben Tages war Wien glänzend illuminiert und allgemeiner Jubel herrschte, als Kaiser König Franz Joseph, der damals im blühenden Alter von 28 Jahren stand, an der Seite seines Vaters im offenen Wagen durch die Straßen der Stadt fuhr.

Zahlreiche humanitäre und gemeinnützige Stiftungen wurden bekanntlich dem Andenken an die Geburt des Kronprinzen Rudolf gewidmet, die wichtigste derselben ist das Wiener Rudolfspital, dessen Einrichtung Sr. Majestät in einem an den Minister Baron Bach gerichteten Schreiben anordnete. Als bald nach der Geburt des Kronprinzen hatte der Kaiser-König ihn dem militärischen Berufe gewidmet und dies in folgendem von der Armee mit Enthusiasmus aufgenommenen Armeebefehl ausgesprochen: „Ich will, daß der durch Gottes Gnade mir geschenkte Sohn von seinem Eintritt in die Welt an Meiner braven Armee angehöre und ernenne Ich ihn hienach zum Oberstinhaber Meines 49. Linien-Infanterie-Regiments, welches von nun ab den Namen des Kronprinzen zu führen hat.“

In welcher trefflicher Weise der Kronprinz sich entwickelte, ist in bester Erinnerung. Denkt man der Erziehung des verewigten Kronprinzen, so steigen uns viele berühmte Namen ins Gedächtnis, Namen von Todten und Lebenden. Unter den Lehrern, welche später zu höheren wissenschaftlichen Ausbildung des Kronprinzen berufen wurden, finden wir Dr. v. Schottketter für Naturwissenschaften, Professor Dr. v. Zeißberg für Geschichte, Dr. Anton Gindely für böhmische Geschichte, Bischof Ronay für ungarische Geschichte, Professor Dr. Karl Menger für politische Ökonomie und Statistik, Dr. Neumann für Staats- und Völkerrechte, Abt Karl v. Rimeley für ungarische Sprache und Literatur, Staatssekretär-Stellvertreter Dr. Johann Bartos für ungarisches Staatsrecht etc.

Gleichzeitig mit der wissenschaftlichen erfolgte von 1872 an die höhere militärische Ausbildung des Kronprinzen, mit der die damaligen Oberste Reisländer (heute General-Truppeninspektor i. B.) und Wagner, Oberstleutnant Köfler und Hauptmann Kerchnawer betraut waren, während Korvettenkapitän v. Zoly dem Kronprinzen Vorträge über Nautik hielt. Der Kronprinz wurde in allen Waffengattungen aufs sorgfältigste ausgebildet und übte den Dienst auf allen militärischen Gebieten in praktischer Weise ein, so daß er schon am 9. Mai 1875 im Stande war, bei einem großen Manöver vor Sr. Majestät auf der Schmelz zwei Batterien Artillerie selbstständig zu kommandieren. In allen ritterlichen Übungen und Fertigkeiten frühzeitig unterwiesen, war Kronprinz Rudolf ebenso ausgezeichnet als Schütze wie als Reiter. Mit der Jagd verband er ein eifriges Studium der jagdbaren Thierwelt. Hiezu war er hauptsächlich von dem Naturforscher Brehm angeregt worden, dessen Bekanntschaft er durch Hochstetter gemacht hatte und mit dem er bis zu dessen Tode im lebhaften persönlichen und brieflichen Verkehr stand. Brehm hat den Kronprinzen auch auf mehreren Jagdexpeditionen, besonders nach der unteren Donau, begleitet. Auch begann der Kronprinz seine literarische Thätigkeit als Mitarbeiter an Brehm's bekanntem Werke „Thierleben“, für das er mehrere lebendig und anschaulich geschriebene Berichte über drei in den Donauauen beobachtete Raubvögelarten und über den sogenannten Rackelhahn lieferte.

Nachdem der Kronprinz seine Studien abgeschlossen hatte, wurde er an seinem achtzehnten Geburtstag (21. August 1876) durch seinen kaiserlichen Vater großjährig erklärt. Damals wurde Graf Karl Bombelles zum Obersthofmeister des Kronprinzen ernannt, der dieses Vertrauensamt bis zu dem Tode des Kronprinzen führte.

In Erinnerung ist wohl der Verewigten Vorliebe für Reisen, bei denen er stets höhere Zwecke der Ausbildung und des Studiums im Auge hatte. So unternahm er mit Karl Menger 1878 eine Reise nach England, mit seinem Schwager, dem Prinzen Leopold von Baiern, und dem Grafen Hans Wilczek 1879 eine Reise nach Spanien etc. Als der Kronprinz Feldmarschall-Lieutenant wurde und von Prag, wo er drei seiner glücklichsten Jahre verlebte hatte — in diese Zeit fällt seine Vermählung mit der Prinzessin Stephanie von Belgien —, nach Wien wieder kam, trat er in lebhaften Verkehr mit Männern der Wissenschaft, der Kunst und Literatur und widmete allen wissenschaftlichen Unternehmungen seine fördernde Aufmerksamkeit und Unterstützung. Am 3. September 1883 wurde dem Kronprinzen die Erzherzogin Elisabeth (jetzt Prinzessin Windisch-Grach) geboren, die noch nicht sechs Jahre alt, des sie zärtlich liebenden Vaters beraubt wurde.

Obwohl der Prinz durch die Pflichten seiner hohen militärischen Stellung sehr in Anspruch genommen wurde, gewann er noch Zeit, seine naturwissenschaftlichen Studien und seine literarische Thätigkeit fortzusetzen und sich im Jahre 1884 eifrig mit der damals hier in Wien

abgehaltenen internationalen ornithologischen Ausstellung zu beschäftigen. Ebenso fand die ungarische Landesausstellung in Budapest im Jahre 1885 in dem Kronprinzen ihren eifrigsten Förderer.

Im Jahre 1885 begründete Kronprinz Rudolf jenes große vaterländische Werk, das in seinem Geiste fortgesetzt und als Denkmal seiner Liebe zu den Völkern Oesterreich-Ungarns zum Abschluß gebracht wurde. Es ist das Werk „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, für welches der Kronprinz die besten Kräfte auswählte und zur Mitwirkung heranzuziehen mußte. Er präsierte meist selbst den Redaktionskommissionen, und man erzählt, daß der Kronprinz in einer Sitzung im Jahre 1888, nachdem er den verstorbenen Professor Neumann-Spalbart einen ergreifenden Nachruf gewidmet hatte, sich an die ihm zunächst Sitzenden mit der Frage wandte: „Wer wird wohl der Nächste sein, der aus diesem Kreise scheidet?“ Keiner ahnte, daß es der in männlicher Schönheit und Kraft strotzende Kronprinz selbst sein werde. Ein Jahr später (30. Januar 1889) war der Kronprinz nicht mehr — ein reicher Geist war zerstört, Oesterreich-Ungarn einer stolzen Hoffnung beraubt.

Bekanntlich wird demnächst im Budapest Stadtwaldchen auf Initiative des wissenschaftlichen Vereins „Urania“ ein Denkmal errichtet werden.

Allerlei.

(Das Menü der Monarchen.) Einem neugierigen Leser theilt der allwissende „Matin“ auf seine Anfrage Folgendes mit: Kaiser Wilhelm steht täglich um 5 Uhr Früh auf. Um 6 Uhr sitzt er an seinem Arbeitstische und nimmt eine Tasse Thee mit einigen Sandwiches. Um 1/11 Uhr ist das Familiendejeuner angelegt, das mehrere Gänge (Fleisch mit Kompot oder Obst) umfaßt. Um 5 Uhr vereinigt das Familiendejeuner das kaiserliche Haus. Es werden 7 oder 8 Gänge serviert, wobei mit Vorliebe des Kaisers für Obst und Fruchttorten in verschiedenen Zubereitungen für das Menü bestimmend ist. Von Getränken bevorzugt der deutsche Kaiser Apfelwein. König Edward von England, der sich täglich um Mitternacht zur Ruhe begibt, steht pünktlich um 7 Uhr Früh auf. Er hat einen französischen Köchchen, der für häufige und abwechslungsreiche Mahlzeiten sorgt. Truthähne und sonstiges Geflügel gehört zu den Lieblingsgerichten des Königs. Er liebt weißes Fleisch und würde — entgegen der Gewohnheit der Engländer — blutiges Beefsteak zurückweisen. Champagner ist sein bevorzugtes Tafelgetränk.

(Die Empfindungen eines Gefängten.) Einem wohl einzigartigen Bericht über die Empfindungen, die man beim Erhängtwerden hat, gibt Pfarrer F. T. Mann im „Spare Moments“. „Ich wurde in nordamerikanischen Bürgerkrieg als ein Spion der Konföderierten in Fort Baranca aufgehängt und brachte bei diesem peinlichen Erlebnis volle vier Minuten körperlich und geistig zwischen Himmel und Erde zu. Dann schnitt mich ein amerikanischer Offizier ab, da er mich für den falschen

Der Steindes Diocletian.

Roman von Paul Urquhart.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Eine ganze Schaar vornehmer Persönlichkeiten wurde jetzt heranbugsiert, um dem britischen Gesandten vorgestellt zu werden, und ich zog mich zurück. Als ich an Elaine vorüberkam, blickte ich sie ehnüchlich an. Hatte jemals die Maske der Unschuld die Züge eines Verbrechers verhüllt, so war das hier der Fall, wo sich eine fluchwürdige That hinter einem süßen Gesicht und heiteren, wieder blickenden Augen verbarg.

Von namenlosem Unbehagen erfüllt, zornig über mich und die ganze Welt, mengte ich mich unter die Menge der frohlichen Festgäste. Auf meinen planlosen Wanderungen durch die Säle begegnete ich manchem Forschenden, um nicht zu sagen argwöhnischen Blick. Hofbeamte wie Angehörige der Armee, selbst höhere Offiziere nicht ausgenommen, würdigten mich einer ganz besonderen Aufmerksamkeit, die mir nachgerade lästig zu werden begann. Es hatte ganz den Anschein, als wäre man allgemein der Meinung, eine sehr vornehme Persönlichkeit verberge sich hinter meinem bescheidenen Auftreten, und einige Offiziere, die des Englischen mächtig waren, boten Alles auf, um mir vorgestellt zu werden. Sie suchten in einem wahren Taumel von Begeisterung von mir zu erfahren, wie ich über ihr Land denke. Ich versicherte den Leuten, daß ich während der wenigen Tage meines hiesigen Aufenthalts kaum etwas erfahren und gesehen habe, was der Rede werth wäre; allein sie schienen zu glauben, daß meine Beobachtungen viel weiter reichten, als ich in meiner

Bescheidenheit zugestehen wollte. Diese schmeichelhafte Voraussetzung wurde mir auf ein Haar peinlich, da sie eine wahre Sturmfluth von Fragen entfesselte, vor denen ich mich kaum retten konnte.

Inzwischen hatte der Empfang begonnen. Der König, ein Mann in mittleren Jahren, mit faltenreichem Gesicht, einem eisengrauen, steifen Schnurrbart und dem unverkennbaren Blick des welt erfahrenen Menschen, trug eine gut sitzende Uniform und entwickelte eine Würde, die ich ihm gar nicht zugekraut hätte. Die Königin, die einige Jahre weniger zählen mochte, wie er, war eine anmuthige, statliche Erscheinung, mit unverfälschtem Napoleonblut in den Adern und einer hinlänglich königlichen Verwandtschaft, um die erst kürzlich geschlossene Verbindung als einen Akt der Staatsklugheit erscheinen zu lassen. Sie besaß unverkennbar einen energischen Charakter und während ich sie aufmerksam beobachtete, wie sie im strahlenden Lichte der Kronleuchter, umgeben von allem Prunk, den orientalische Phantasie zu erinnern vermag, ihre Gäste empfing, dämmerte die Vermuthung in mir auf, daß diese ehrgeizige und geschickte Person ganz darnach angelegt sei, um die Jagd nach dem Diamanten Diocletian's anzuregen, die meine Anwesenheit in Neva zur Folge hatte. Die türkischen Emissäre waren ihrer Aufgabe mit einer List und Geschicklichkeit nachgekommen, die auch vor brutaler Gewalt nicht zurücktrat; allein diejenigen, die unter der Leitung dieser begabten Frau zu Werke gingen, waren entschieden besser beraten. Sie hatten an die Eitelkeit des Engländers appellirt, hatten meinen Sinn für Rechtschaffenheit aufzustacheln gesucht und mich schließlich bewogen, hierher zu kommen, wo mir die Annahme, daß diese hohe Persönlichkeit den Diamanten besitzen sollte, immer einleuchtender erschien.

Die Frage war nur, wie ich mich ihr nähern sollte. An Sir Henry Gibney konnte ich mich nicht wenden, um seine Dienste in Anspruch zu nehmen, denn, wie hätte ich ihm meine Mission darlegen können? Er würde ja den Diamanten mit jenem anderen in Verbindung bringen, den ich in seinem Hause verloren hatte, und obgleich ich seinen Gästen keine näheren Angaben gemacht hatte, würde es an peinlichen Fragen nicht fehlen. Ich konnte nichts Anderes thun, als eine sich mir anbietende günstige Gelegenheit abzuwarten, die selten ausbleibt, wenn sich Recht und Absicht decken.

Unter solchen und ähnlichen Gedanken wanderte ich aus dem goldgeschmückten Saal, in dem der Empfang stattfand, in den herrlichen Garten hinaus, der von zahllosen elektrischen Lichtern zauberisch erhellt ward. Angesichts eines wunderschönen Springbrunnens, dessen kühle Wasser in marmorner Becken sprudelte, ließ ich mich auf eine Bank nieder, und eine Cigarette anzündend, versank ich in tiefes Sinnen. Ich sah wohl eine geraume Zeit da und wollte mich gerade erheben, um in das Schloß zurückzugehen, als leise Stimmen, die sich unweit von mir in französischer Sprache unterhielten, meine Aufmerksamkeit fesselten.

— Ich bin überzeugt, er ist ein Engländer. Ich habe schon zu viele Engländer gesehen, als daß ich da keinen Bescheid müßte.

— Mein lieber Freund, es kommt Alles auf Gemohnheit und Training an, und daß dieser Mann ein Engländer zu sein scheint, beweist noch nicht, daß er wirklich einer ist.

— Ich gebe ja zu, daß es unnütz wäre, über diesen Punkt zu streiten, und unter den gegebenen Umständen ist es besser, mehr als zu wenig zu thun. Uebrigens ist das nicht unsere Sache und in keinem

Mann hielt, wobei er recht hatte. Meine erste Empfindung, als mir das Brett unter den Füßen weggestoßen wurde, war, daß in mir ein Dampfkegel nahe vor dem Blagen sein müsse. Jede Ader und jedes Blutgefäß in mir schien so drückend voll, daß das Blut mit Gewalt einen Ausweg finden mußte. Im ganzen Nervensystem hatte ich ein überaus schmerzhaftes prickelndes Gefühl, wie ich es nie wieder vorher und später empfunden hatte. Es folgte die Empfindung einer Explosion, gerade, als ob ein plötzlicher Vulkanausbruch stattgefunden habe. Das schien mir einige Erleichterung zu verschaffen, und den Schmerzen folgte ein äußerst angenehmes Gefühl, das ich sehr gerne noch einmal durchmachen möchte, könnte man anders als durch den Tod dazu gelangen. Hiemit gleichzeitig erschien mir ein milchweißes Licht vor den Augen; dann hatte ich im Munde einen Geschmack von so durchdringender Süßigkeit, wie ich ihn nie vorher geschmeckt habe. Und dann fühlte ich, daß ich mich bewegte, wobei ich wußte, daß alles Andere hinter mir zurückblieb: ich hörte die süßeste Musik und es schien, daß über tausend Harfen in jeder einzelnen Stimme erklangen, von Myriaden von Singstimmen begleitet. Das Gefühl, als ich wieder zum Leben zurückkam, nachdem man mich abgetrennt hatte, war wieder so schmerzhaft, wie beim ersten Stadium des Erhängtwerdens, es war buchstäblich eine Marter. Jeder einzelne Nerv schien der Sitz eines besonderen Schmerzes zu sein, und in der Nase und den Fingern tobten wahnsinnige Schmerzen. Nach einer halben Stunde waren alle Schmerzen vorbei, aber um alle Schätze Indiens möchte ich dieses Erlebnis nicht wiederholen."

(Amerikanische Stiftungen.) Die 100,000 Mark, die der deutsche Kaiser, wie gemeldet, der Robert Koch-Stiftung zugewendet hat, sind eine für deutsche Verhältnisse sehr bedeutende Spende. In ganz anderem Maße steht aber in Amerika das Geld für die Wissenschaft. In einer einzigen Woche wurden dort im Anfang dieses Jahres 13 1/2 Millionen zur Förderung wissenschaftlicher Institute gestiftet. An der Spitze stand das Vermächtnis von Royal Smith, das zur Erziehung von Knaben im Staat Newyork bestimmt ist und sich auf wenigstens acht, wahrscheinlich aber auf zwölf Millionen Mark beläuft. Die Zinsen dieser Summe sollen ausschließlich dazu verwendet werden, den Knaben einen freien Besuch von Schulen und Colleges zu ermöglichen. Die Harvard-Universität, die schon für die wohlhabendste Hochschule der Vereinigten Staaten gilt, hat durch den letzten Willen von Frau Seldon die etwas bescheidenere Summe von 1 1/4 Millionen Mark erhalten, die zum Neubau oder zur Vergrößerung der Universitätsbibliothek bestimmt ist, falls die Universitätsverwaltung keine bessere Verwendung finden sollte. Außerdem hat dieselbe Hochschule von der gleichen Erblasserin noch einen Fonds erhalten, dessen Einkünfte zur Ertheilung von Reisestipendien an junge Doktoren verbraucht werden sollen. An kleineren Zuwendungen werden zwei von je 40,000 Dollars an die Yale-Universität und eine von 36,000 Dollars an die St. Lawrence-Universität im Staate Newyork bezeichnet.

(Ein neuer Edelstein.) Ein neuer Edelstein und zugleich ein bisher unbekanntes Mineral ist durch Zufall entdeckt worden. Der neue Stein wird auf den Juwelermärkten bald mit den schönsten Rubinen und Smaragden rivalisiren, denn er ist blau wie der Saphir, von einem

so zarten und reinen Blau wie der Himmel an einem schönen, klaren Sommertag. Darum hat man ihm auch den Namen „der Himmelstein“ gegeben. Das Geheimnis seiner Entdeckung wird vorläufig noch streng bewahrt, aber eine kleine Anzahl der Steine ist bereits in den Handel gebracht und von reichen Liebhabern zu hohen Preisen gekauft worden. Ein kalifornischer Erzgrübler, S. G. Hawkins, hat ihn auf einer Wanderung in der Gegend der Sierra Diabolo gefunden. Nach den Untersuchungen des Professors Landersbach von der Universität California ist der Himmelstein an Färbung und Glanz schöner als der bekannte Saphir. Seine Besonderheit besteht darin, daß sich in den verschiedenen Theilen ein und desselben Steines verschiedene Nuancen der Farbenintensität bemerkbar machen. Die Gegend Amerikas, in der das neue Juwel gefunden worden ist, ist an Edelsteinen besonders reich. So hat man hier vor etwa zehn Jahren den Heddenit gefunden und vor ganz kurzer Zeit in dem kalifornischen Gebiet von San Diego den Kunzit, dessen Farbe in den verschiedensten Tönen des Roths von Purpur bis zu Rosa variiert.

(Werthsteigerung der Straußenfedern.) Straußenfedern sind in diesem Jahre gesucht und beliebter denn je zuvor, aber sie sind auch theurer geworden, als sie bisher irgend einmal waren. Darum schnell auch der Preis für Hüte außerordentlich in die Höhe. 400 Mark ist ein mäßiger Preis für einen Hut. Hüte, die mit besonders schönen Exemplaren von Straußenfedern geziert sind, kosten ganz erstaunliche Summen. In einer Londoner Auktion wurden Federn im Werthe von fünf Millionen Mark verkauft. Ein Durchschnittspreis für gute Federn ist gar nicht anzugeben; sie sind so kostbar wie Diamanten und werden mit Rekordpreisen erworben. Ganz schlechte Exemplare, die vor wenigen Jahren kaum ein paar Pfennige gekostet hätten, sind jetzt 16 bis 20 Mark werth. Das Angebot vermag auch nicht im entferntesten der Nachfrage zu genügen.

(Das maßlose Herz.) Eine merkwürdige Geschichte hat sich, wie aus Washington gemeldet wird, in dem dortigen Hospital zugetragen. Ein 12jähriger Knabe wurde in der Narkose am Knie operirt. Plötzlich bemerkten die Aerzte, daß Athmung und Puls aussetzten und die Glieder des Kindes steif wurden. Dieser Zustand währte sechs Minuten, so daß die Aerzte angingen, an einen Todesfall in der Narkose zu glauben. Die künstliche Athmung wurde vergebens angewandt. In dieser Nothlage entschlossen sich die Aerzte, den Leib des Knaben zu öffnen und die Herzmassage anzuwenden. Nach sieben Minuten kehrte der Athem zurück, nach achtzehn Minuten pulsrte das Herz wieder kräftig. Schließlich erlangte der Knabe das Bewußtsein wieder und erhobte sich langsam. Nicht lange darauf starb er aber plötzlich, wie man annimmt, durch Blutvergiftung. Die Aerzte des Hospitals sind vollständig konsternirt und vermögen sich den schließlich ungünstigen Verlauf der Operation nicht zu erklären.

(Konstitutionelle Prinzenerziehung.) Gerard Harry, der bisherige Chefredakteur des in Brüssel erscheinenden „Petit Bleu“, gibt in einem Pariser Blatte ein interessantes Wort des Königs der Belgier wieder. Gines Tages arbeitete König Leopold in seinem Schlosse mit Herrn Camille Coquilhat, der damals Inspektor des Kongostaates war. Es war im Sommer, und die Fenster waren weit geöffnet. Ein

Windstoß segte plötzlich die amtlichen Schriftstücke vom Schreibtisch und verstreute sie im Zimmer. Coquilhat sprang auf, um sie aufzuheben. Der König aber hielt ihn mit einer Handbewegung zurück und gab dem (inzwischen verstorbenen) Prinzen Balduin, der gleichfalls im Zimmer war und der damals als Thronerbe galt, ein Zeichen. Der Prinz verstand sofort und hob selbst die Papiere auf. Der König aber sagte ganz leise und mit großem Ernst zu Coquilhat: „Ein künftiger konstitutioneller König muß sich beugen können.“

(Eine Ehrenaffaire.) Aus Magdeburg wird telegraphirt: Aus Roda (Sachsen-Anhalt) wird gemeldet: Großes Aufsehen erregt hier der Selbstmord des hiesigen Bürgermeisters Dietrich. Gestern Nachmittags machte er eine Radpartie in den Wald, lehnte das Rad an den Baum und erschoss sich. Er stand in den besten Jahren und war seit etwa zwei Jahren Bürgermeister. Die Ursache des Selbstmordes soll in einer Ehrenaffaire zu suchen sein.

(Tullio Murri wahnsinnig.) Aus San Remo telegraphirt man: Tullio Murri, die Hauptperson in dem dramatischen Prozeß Murri-Bonmartini, der zu dreißigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, die er in dem nahen Oneglia abbüßen sollte, mußte wegen Anzeichen beginnenden Wahnsinns dem Irrenhause übergeben werden.

(Das Telephon im dunkelsten Afrika.) Das „Journal Officiel“ vom oberen Senegal und Niger kündigt die Fertigstellung von drei Telephonnetzen im Herzen des dunklen Welttheils an; zwischen Kayes und Médine, zwischen Kati und Banmoko und in der Kulikoro-Gegend wird man sich künftig auch telephonisch unterhalten können. In den nächsten Monaten soll auch Timbuktu sein Fernsprechnetz erhalten.

(Das Dominospiel) hat einem Mathematiker Gelegenheit geboten auszurechnen, wie viele Kombinationen beim Spiel mit den Dominosteinen überhaupt möglich sind. Er brachte die Ziffer 7,959,229,931,520 heraus. Zwei Dominospieler könnten demnach, wenn Jeder viermal in der Minute zum „Ansetzen“ kommt, bei täglich zehnminütigen Spiel mehrere tausend Jahre hindurch immer eine neue Kombination finden.

(Humor des Auslandes.) Ein Mann, der unter der Anklage des Mordes stand, hatte einen Rechtsbeistand zugewiesen erhalten, dessen gar zu jugendliches Aussehen ihn veranlaßte, den Richter zu fragen: „Ist dies mein Anwalt?“ — „Ja“, entgegnete der Richter. — „Soll er mich hier vertheidigen?“ — „Ja.“ — „Wenn er sterben sollte, würde ich dann einen Anderen bekommen?“ — „Ja.“ — „Kann ich ihn mal ein paar Minuten allein im Nebenzimmer sprechen?“ — Eine natürliche Frage. „Haben Sie wohl einige 2 Centi-Marken?“ fragte das Opfer, nachdem es seine Rechnung im „Bong Tong Hotel“ bezahlt hatte. „Ich denke ja“, entgegnete der junge Mann, „wie viele wünschen Sie?“ — „Wieviel kosten sie das Stück?“

(Häusliche Szene.) „Mama, weshalb schreist denn Papa immer?“ — „Das muß er, Kind. Papa ist doch Schriftsteller, und wenn er nicht schreiben würde, hätten wir nichts zu essen.“ — Am nächsten Vormittag: „Ach, Papa, schreib doch heute mal Backobst mit Rößen!“

Falle trifft uns eine direkte Verantwortung. Jetzt aber wollen wir uns wenigstens an dem schönen Fest erfreuen.

Ueber die seltsamen Worte nachdenkend, nahm ich den Weg zurück in das Schloß, wobei ich an eine besonders verschwenderisch erhellte Stelle des Gartens gelangte, wo die Kapelle des Leibgarde-Regiments kriegereische Marsche spielte und das Königspaar sich ungewungen unter seinen Gärten bewegte, für Jeden ein freundliches Wort, eine lebenswürdige Geberde habend. Ich blieb einen Moment stehen, um das malerische Schauspiel zu bewundern, und sah im nächsten Augenblick Sir Gibney mit seiner Tochter auf mich zukommen.

— Da ist ja Mr. Harland, sprach der Diplomat sichtlich erfreut. Darf ich Sie bitten, Elaine für ein paar Minuten in Ihren Schutz zu nehmen? Ich bemerke soeben, daß Se. Majestät mit mir zu sprechen wünscht.

Wirklich blickte der König angelegentlich in die Richtung, in der sich Sir Henry befand, der seinen Wunsch offenbar ganz richtig deutete. Ohne erst meine Antwort abzuwarten, schritt der Botschafter auf ihn zu, mich mit Elaine allein lassend. Es geschah zum ersten Male seit jenem verhängnißvollen Morgen im Heideschloß, — einen Tag nach dem an mir verübten Raube, daß wir ohne Zeugen mit einander sprechen konnten.

Vor anderen Leuten hatten wir jederzeit die Haltung zweier guter Freunde streng eingehalten, bei denen Niemand ein tieferes gegenseitiges Interesse vorausgesetzt hätte. Doch als wir jetzt einander in dem prunkvollen Garten eines Königshauses gegenüberstanden, das förmlich angstvoll den Glanz und die Pracht westeuropäischer Fürstenhöfe nachzuahmen bestrebt war, ließen wir jegliches Bestreben,

den Schein zu wahren, fallen, und eine Kälte, die mich in innerster Seele traf, kam in der Stimme der jungen Dame zum Ausdruck, als sie auf eine gleichgültige Bemerkung von mir antwortete.

— Möchten Sie die Parkanlagen besichtigen? fragte ich, nur um nicht stumm neben ihr stehen zu müssen.

Wortlos nahm sie meinen Arm. Ihre fein beschulte Hand lag leicht auf meinem Rockärmel und jede ihrer Bewegungen erinnerte mich an den verhaßten Moment, da ich meine schlimmsten Befürchtungen bestätigt sah und das gestohlene Kästchen durch die kleine Fallthür in dem Hause zu Bloomsbury aus der nämlchen kleinen Hand entgegennahm, die jetzt wie schutzsuchend auf meinem Arm ruhte. Wir wanderten schweigend durch die Parkanlagen, sie in kühler Bewunderung der uns umgebenden landschaftlichen Schönheiten, ich fortwährend bemüht, in ihrem Auge einen sanfteren Ausdruck zu entdecken, der mir gesagt hätte, daß sie mich immer noch hinreichend liebe, um Vertrauen zu mir zu haben, um das ich sie so eindringlich gebeten.

So manche von den Gärtinnen, die gleich uns durch den Garten streiften, traten zur Seite, um uns den Weg freizugeben, und ich bemerkte auch die Offiziere, die mich schon früher beobachtet hatten und uns jetzt mit unverhohlenem Interesse betrachteten.

Vor dem Springbrunnen, an dessen Rand ich schon eine Weile vorher sitzend gesessen, machten wir Halt, und uns auf der nämlchen Bank niederlassend, auf der ich gesessen, nahm ich still ihre Hand in die meinige. Sie ließ es stillschweigend geschehen, erwiderte aber den Druck meiner Rechten nicht. Sie gestattete mir bloß, ihre Hand zu halten, und wartete — das mußte ich alsbald erkennen —

auf ein erlösendes Wort von meinen Lippen, das ihr gestatten würde, sich zu rechtfertigen. So meinte ich wenigstens.

Wieder ward ich aus meinem Sinnen emporgeschreckt, und wieder durch Stimmen, die sich in unserer Nähe unterhielten — diesmal aber in deutscher Sprache, die — wie ich mit einiger Berechtigung annehmen durfte — von Niemandem in der ganzen Gesellschaft verstanden wurde. Elaine, als die Tochter eines hervorragenden Diplomaten, sprach dagegen fast jedes Idiom und auch ich war des Deutschen genügend mächtig, um zu verstehen, was unsere Nachbarn sagten.

— Man hat zu einem verzweifelten Mittel gegriffen, wie aus England berichtet wurde. Sie trieb ein gefährliches Spiel und hat verloren. Doch darf man darum nicht zu streng mit ihr ins Gericht gehen.

— In diesem Falle wäre Nachsicht gar nicht angebracht. Frauenzimmer sollten lernen, den Kopf oben zu behalten, namentlich wenn sie an Staatsangelegenheiten betheilig sind. Ich erkläre Ihnen, dies ist ein sehr gefährlicher und auch verhängnißvoller Trick. Er kann leicht zu Mißverständnissen Anlaß geben. Ich kann verzweifelte Mittel, ja sogar offenen Verrath verzeihen; aber nie und nimmer darf ein Mädchen von ihrer Herkunft zur gemeinen Diebin herabsinken...

Die beiden Männer, die so miteinander sprachen, schritten langsam weiter, ohne uns gesehen zu haben. Jedes ihrer Worte hatte sich wie ein Dolchstich in mein Herz gebohrt und ich beobachtete angstvoll ihre Wirkung auf Elaine, die mit einer unnatürlichen Ruhe zugehört hatte.

— Ich denke, wir sollten gehen, sagte sie jetzt langsam.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. August 1908.

„Neues Bester Journal“.

Seite 20

Magyar Színház.

A Fővárosi Nyári Színház társulatának együttes vendégjátékai:

A két egér.

Bóhózat három felvonásban.
Írták: Engel és Horst. Fordította: Márton Ferencz.
Fanchon Duclouir Haraszthy
Lebodieu Szeghő
Eveline, felesége Mihályfi
Cesar Robin Fekete
Clarisse, felesége Kiss M.
Mosquitter, apósa Tábori
Navassol Zátony

Briquet
Mathieu
Michel
Pourboire
Mouche
Kopasz ur
Boás bölgy
Rendőrbiztos
Róza
Georgette
1-ső szolga
2-ik
Gaspard
Piccolo
1-ső hordár

Kövesdy
Balogh
Róna
Kövessy
Csillag
Puskás
Fenyő
Herold
Róza
Déry
Abay
Lukács
Boglár
Lax
Pócsi

Kezdete fél 8 órakor.

Alle anderen Theater halten Ferien.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 23. August, „A két egér“. Gózpíci des Christinnenstädter Sommertheaters.

Repertoire des Königs-Theaters. Sonntag, 23. August, Nachm. „János vitéz“, Abends „100 év múlva“.

Repertoire des Christinnenstädter Sommertheaters. Sonntag, 23. August, Nachm. „Varázskeringő“, Abends „A sasfók“. Gózpíci des Ungarischen Theaters.



BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER.

Auffallender Erfolg bei Nieren- und Blasenleiden.

Natürlicher, angenehmer Säuerling (eisenfrei).
Besonders erfrischendes Tafelwasser

Heilt, erfrischt: Ärztlich empfohlen:
Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrhen, Steinbildungen, sowie katarhalischen Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders vorzüglicher Wirkung.

Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverteilung.

Die Direktion Muschong's Heilbad in Buziásfürdő.
Zu haben in Budapest bei L. Edeskaty, Mineralwasser-grosshändler, in jeder Spozerei- und Delikatessenhandlung.

Die besten Klaviere der Welt.

aus den f. u. f. Hofklavierfabriken, Gaveau (Paris), Ehrbar, Seigmann, wie auch alle sonst existierenden, berühmten Marken in reichlicher Auswahl mit weitestgehender schriftlicher Garantie zu den billigsten Preisen erhältlich

im Muster-Klavier Salon
Keresztély

Budapest, Váci-körút 21.
Neue Studierklaviere von 300 Ft. angefangen, überpicke, moderne Klaviere und Leihgebühr billigst.

Eintausch - Reparatur.
Stimmung gewissenhaft.
Telephon 33-47.



Knabeninternat

Am gesunden Platze der Hauptstadt. — Moderne Einrichtung. — Gesunde, lüftige Räume. — Ständige Aufsicht. Religiöse Erziehung. — Streng rituelle Verpflegung. — Individueller Unterricht. — Fremde Sprachen. — Musik.

PROSPEKTE FRANKO. Auskunft ertheilen
Prof. Armin Bokor u. Dr. Leo Singer
BUDAPEST, VII., Lövölde-tér 2.
Som September laufenden Jahres in einer unter VII., Peterfy-utca Nr. 39, inmitten eines Gartens gelegenen eigenen Villa.

Young Girls' Home

Budapest, Lendvay-utca 10. Saját villa
Iskolába járó fiatal

előkelő leányok otthona.

Igazgató: VAJDA ELLA fővárosi polgári iskolai tanárnő.

Angol rendszer. — Allandó felügyelet. — Az állami felsőbb leányiskola, leánygimnázium, tanítónőképző, s. b. közvetlen közelében. — Kényelmes összeköttetés minden iskolához. — Művészeti és zeneloktatás; idegen nyelvű társalgás. — Modern higiénikus berendezés. — Arnyas kert. — Bovebb értesítés és prospektus kívánatra.

Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-,
Pallissander- u. Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster

Lázár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18-22.

Dénes Armin'sches Studentenheim Internat

für isr. (interne, halbinterne u. externe) Studenten der Mittelschulen
VI., Kmetty-utca 21. sz.

In der gesundensten Gegend der Hauptstadt. In der Nähe mehrerer Gymnasien, Realschulen, Bürger- und Handelsschulen. — Moderne hygienische Einrichtung. — Korrepetition durch Fachprofessoren. Deutsche, französische und englische Sprachen. Musik. Sport. Konstante pädagogische und ärztliche Aufsicht. Näheres aus dem Prospekt.

Schweizer Maschinen ersten Ranges!

Selbstfahrende Motorsäge und Spaltmaschine
1 Kubikmeter Holz geägt und gespaltet 35 Heller.

Selbstfahrende u. stationäre Steinbruchmotore
1 Kubikmeter Stein Zerquetschungskosten 40 Heller.

Selbstfahrende Lokomobile u. Drechselmaschinen.



SAUGGASMOTOREN
Betriebskosten per Stunde u. Pferdekraft 1 1/2 - 2 Heller.

KELLNER & SCHANZER
Budapest, V., Aulichgasse 4.

MOBEL.

Tischler- und Tapezierer-Möbel in solidester Ausführung werden zu den billigsten Preisen bei

M. A. BENEDEK,
Möbelhändler, VIII. Bezirk, Uellőerstrasse Nr. 14
verkauft. Gegründet im Jahre 1880.

Mit Öffentlichkeitsrecht bekleidete Knaben- u. Mädchen-Elementarschule

Budapest, VI., Andrassy-ut 13 (Nächst dem Musiklyceum)

Jährliches Schulgeld Kronen 100.—, Einschreibgebühr Kronen 10.—. Der Unterricht erfolgt streng nach dem ordentlichen Lehrplan. Nachmittags Wiederholungsunterricht, Sprachlehre, Musikunterricht, Privatprüfungen usw. Die Zeugnisse haben Staatsgültigkeit. Die Schule ist mit einem Halbinternat verbunden. Die Halbinternaten halten sich von 8 Uhr Früh bis Abends 7 Uhr in diesem Institut auf.

Prospekte versendet auf Verlangen Die Direktion.

An die Hörer der höheren Schulen. Diak-Otthon in Mátyásföld,

in der nächsten Nähe der Hauptstadt, inmitten eines Parks. Schöne Zimmer. Großer Konversationsaal u. Unterrichtslokalitäten. Reichhaltig und Gelegenheit für verschiedene Sportspiele. Vorzügliche Verpflegung. Sehr billige Preise für das ganze Schuljahr oder einzelne Monate. Prospekt versendet und Auskünfte über jedwede höhere Schulangelegenheiten ertheilt die

Leitung des Mátyásföldi Diak-Otthon (Kraichsövit's Rezső) in Mátyásföld. 10276

Délibáb-utcai leánynevelőintézet és internátus.

A főváros legszebb részében, gyönyörű villában. Iskolákat végzett leányok részére továbbképzés, magasabb társadalmi nevelés, nyelvek tanítása, zongora-, festészet-, kézimunka-oktatás a legelső erők közreműködésével.

Az intézet internátusában a főváros bármely iskolájába, akadémiába, zenédebe, festőiskolába járó lányok ellátogatnak. Iskolákba járónál kíséret. Naponként négy nevelőnő felügyelete alatt. Bejáró növendékek felvételnek egész vagy fél napra. Az intézetben modern svédorna és gymnastika szakorvos vezetésével. vidéki lányok részére 3-6 hónapos kurzusok bentlakással kapcsolatosan. Prospektus kívánatra küld az igazgató: **Dr. Förstner Gyuláné, Délibáb utca 25. szám.**

Musiklyceum, Konservatorium.

Lehrkurs zur Vorbereitung für die Landes-Musikakademie.
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT Nr. 13.

In dem Institute werden Gesang, Klavier, Violin, Cello, Cymbal, Harfe, ferner theoretische Gegenstände, wie: allgemeine Musiktheorie, Musikkomposition und Aesthetik unterrichtet. Streichquartett, Chorgesang, Kammermusik-Abtheilung. Die Professoren sind ausschließlich erstklassige Künstler, die auf der Landes-Musikakademie ihr Diplom erhielten; der größte Theil ist Mitglied der königl. ungar. Oper.

Einschreibungen finden vom 20. August bis 15. September statt. Mit näheren Aufklärungen dient die **Direktion.**

Mellinger Ilona nyilvános jogu elemi iskolája

félinternátussal.
V., Kálmán-utca 22.
Beiratások naponként d. e. 11-től.
Kívánatra prospektus.

Orthod.-isr. Kultusgemeinde in Pozsony.

Die Aufnahme der Schüler an den von der hiesigen orthod.-israel. Kultusgemeinde erhaltenen **Lehranstalten** findet vom 30. August bis 5. September l. J. statt. Beizubringende Zeugnisse: Geburts-, Schul- und Impfzeugnis. Die Aufnahme- und Reparatursprüfungen werden am 30. und 31. August abgehalten. An der **Knaben-, Mädchen-Bürgerschule und Industrieschule** werden auch Schüler nichtisraelitischer Konfession aufgenommen.

Nähere Auskunft ertheilen:
für die Knaben- und Mädchen-Volksschule (Turnergasse 3) Direktor **W. Kohn**;
für die Mädchen-Bürger- und Industrieschule (Turnergasse 3) Direktor **F. Fischer** und
für die mit dem Unterrichte in den Handels-Lehrgegenständen verbundene Knaben-Bürgerschule (Klarifergasse 16) Direktor **M. Desterreicher.** 5935

LÄHNE'S Lehr- u. Erziehungsanstalt in Sopron (Oedenburg). Besteht 55 Jahre.

Mit 8klassigem Obergymnasium, Elementarschule und 4klassiger Realschule.

Die Gymnasialzeugnisse sind staatsgültig und hat die Anstalt das Recht Maturitätsprüfungen abzuhalten.

Individuelle Erziehung und Unterricht. — Strenge Ueberwachung. — Gewöhnung zur Selbstständigkeit und Selbstbetheiligung. — Pflege fremder Sprachen und Sport. Jedwede Auskunft ertheilt bereitwilligst **Die Direktion.**

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 21. August. Die Börse lag mangels jeder Anregung völlig geschäftslos. In den leitenden Werthen kam es nur zu vereinzelten Schläffen. Die anfangs behaupteten Kurse bröckelten später ab. In der Mittagsbörse blieb der Verkehr schleppend und erfuhr erst nach der Erklärungszeit eine kleine Belebung. Oesterreichische und ungarische Kreditaktien erfuhren durch geringe Arbitragekäufe eine Erhöhung von je 1-1 1/2 K. In den übrigen Werthen blieben die Kurse unverändert. Kronenrente war etwas steifer. Auf dem Lokalmarkt gab es nur geringen Verkehr bei unbedeutenden Kursveränderungen.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 742.50 bis 741.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 629.25 bis 628.75, Hypothekendarlehenaktien zu 430.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgotarjaner Kohlenaktien zu 574.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 741.25 bis 742.25, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 430.50, Ungarische Obligationenaktien zu 472.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 629.25 bis 630.25, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 261, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 691.

Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 629.

Prämiengeschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo August von 14 K. bis 16 K.

Der Feiertags-Privatverkehr verlief bei geringfügigem Geschäft in ruhiger Tendenz. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 628.50 bis 629.25, ungarische Kreditaktien zu 743 bis 742, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 93 bis 92.92 1/2, Staatsbahn zu 692, fünfprozentige russische Rente zu 97 bis 96.90.

Wiener Effektenbörse. 21. August. Der Verkehr der heutigen Börse bot nach keiner Richtung hin etwas Bemerkenswerthes und die geschäftliche Thätigkeit hielt sich, da auch von den auswärtigen Plätzen keine Anregungen vorlagen, in sehr engen Grenzen. Die Ausführungen über die bevorstehende neue russische Anleihe begegneten allgemeinem Interesse. Im Einklange mit den höheren Pariser Notierungen trat auch hier eine Befestigung des Kurses der russischen Rente ein. Der Bankmarkt wies bei geringfügigen Umsätzen keine Veränderung auf. Nach der Aufwärtsbewegung der letzten Tage machte sich heute bei Alpinen Montanaktien einigeg Realisationsbestreben geltend, welches eine leichte Kursermäßigung auslöste. Eine Ausnahmestellung nahmen Lombarden ein, in denen sich ein lebhafterer Geschäft bei erhöhten Notierungen zu entwickeln vermochte. Die Schlusskurse an der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Militärisches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of securities and their prices. Includes items like 4p. ungar. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of securities and their prices. Includes items like 1884er Lose, Ung. Staatsbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 630.50, ungarische Kreditaktien 740.—, Anglobankaktien 293.50, Bankverein 516.25, Unionbank 543.—, Länderbank 437.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 691.25, Lombarden 113.—, Elbethal 451.—, Arma-Muránger 556.50, Tabakaktien 391.—, Alpine-Aktien 670.25, Mairente 96.35, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.85, Russen 96.70, Türkenlose 184.75, Marknoten 117.37 per Kaffe, 117.43 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 21. August. Die Börse eröffnete in feier Haltung, doch hielt sich die geschäftliche Thätigkeit nach wie vor in den engsten Grenzen.

Nur einzelne von der Spekulation bevorzugte Werthe erzielten einige Besserungen, so leitende Hüthenwerke, die auf den günstigeren Bericht des „Iron Monger“ um circa 1/2 Prozent anzogen. Von Bahnen wurden Kanada Pacific-Aktien und Lombarden besser bewertet. Banken erfuhren zumeist mäßige Einbußen, ebenso Renten, von denen nur Türken besser lagen. Schiffahrtsaktien traten in den Hintergrund. Im weiteren Verlauf gingen die erzielten Besserungen unter dem Druck der herrschenden Geschäftsunlust wieder größtentheils verloren. Schluss ruhig. Der Kassenmarkt verkehrte vorwiegend schwächer. Privatdiskont 2 3/4 Prozent. Tägliches Geld 3 Prozent. Ultimogeld 3 1/4 Prozent.

Berlin, 21. August. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 96.30, 4prozentige österreichische Goldrente 98.90, 4prozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 198.—, ungar. Kronenrente —, Südbahn 21.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 214.80, Wiener Wechselkurs 85.10, 4prozent. neue russische Anleihe 77.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 176.10, allg. Elektrik Edison 214.25, Dynamit-Trust 165.50, Gelsenkirchener 193.50, Harpener 200.—, Laurahütte 209.60, unisjärte Türken 93.80. — Lustlos.

Berlin, 21. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 198.—, Südbahn 21.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.75. — Still.

Damberg, 21. August. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.—, österreichische Kreditaktien 198.—, 1860er Lose 153.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.50, italienische Rente 104.30, 4prozentige österreichische Goldrente 98.70, 4prozentige ungarische Goldrente 93.30. — Schwächer.

Paris, 21. August. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 96.97, österreichische Goldrente 99.80, ungar. Goldrente 94.80, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 487.—, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 287.—, fünfprozentige Marokkaner 575.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.40, 4prozentige konf. amort. Rumänen 91.—, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 99.60, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 518.—, vierprozent. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.15, vierprozentige unisjärte Türken 94.30, Türkenlose 174.—, türkische Tabakaktien 412.—, österr. Bodenkreditanstalt 1124, österr. Länderbank 472.—, ungar. Hypothekendarlehen 456.—, Banque de Paris 1520.—, Banque Ottomane 694.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 117.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 599.—, Rio Tinto 17.41, Sucrerie d'Egypte —, Tula 271.—, Thomson Houston —, Urilány Kohlen 170.—, Chartered 20.50, De Beers 303.50, East Rand 105.50, Jagersfontein 106.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 61.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/32, Wechsel auf die Schweiz (kurz) pari, Check auf London 251.35, Privatdiskont 1 3/4. — Schwankend.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. August. Effektiv Weizen verkehrte bei entsprechendem Angebot und besserer Kaufkraft in angenehmer Tendenz. Es wurden circa 45,000 Meterzentner zu behaupteten Preisen aus dem Markte genommen. Feine Sorten erzielten einige Heller mehr. — Tageszufuhr in Weizen 30,143, Abfuhr 4135 Meterzentner. — Roggen ist unverändert und ist per prompt zu 9 K. 25 H. bis 9 K. 27 1/2 H. Parität Budapest veräußlich. — Futtergerste tendirt preishaltend und erreicht 7 K. 65 H. bis 7 K. 75 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer bleibt ruhig. Ab hier ist 8 K. 10 H. bis 8 K. 40 H. per Kaffe machbar. — Mais tendirt unverändert. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 K. 80 H. bis 7 K. 85 H. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt feste man heute in etwas festerer Tendenz ein, doch wurde die Tendenz später mangels an Interesse ruhiger und bei schwachen Umsätzen sind Brodfrüchte pro Saldo ziemlich unverändert geblieben. Dagegen waren Futtermittel in Folge günstiger Nachrichten etwas schwächer.

Die Preise verzeichnen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Iheiß: 200 Mztr. 80 zu 11.80, 100 Mztr. 80 zu 11.75, 300 Mztr. 80 zu 11.75, 200 Mztr. 80 zu 11.70, 900 Mztr. 80 und 700 Mztr. 80 zu 11.75, 200 Mztr. 79.5 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 79.5 zu 11.70, 400 Mztr. 79.2 zu 11.70, 200 Mztr. 79 zu 11.75, 200 Mztr. 79 zu 11.55, 200 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 400 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.35, 500 Mztr. 78.8 zu 11.70, 100 Mztr. 78.5 zu 11.65, 400 Mztr. 78.5 zu 11.55, 500 Mztr. 78.5 zu 11.55, 100 Mztr. 78 zu 11.67 1/2 brandig, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 400 Mztr. 80.5 und 200 Mztr. 80.5 zu 11.82 1/2, 1200 Mztr. 80 zu 11.70, 500 Mztr. 79.8 zu 11.60, 200 Mztr. 79 zu 11.65, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 100 Mztr. 79 zu 11.37 1/2 (brandig), 200 Mztr. 79 zu 11.35, 100 Mztr. 78.5 zu 11.30, 200 Mztr. 78.5 zu 11.37 1/2, 300 Mztr. 78.5 und

150 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 78 zu 11.60, 1000 Mztr. 78 zu 11.57 1/2, 100 Mztr. 78 und 100 Mztr. 78.5 zu 11.50, 100 Mztr. 77.5 zu 11.35, 100 Mztr. 77 zu 11.50, 300 Mztr. 75 zu 11.10 (alt), Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mztr. 79 und 200 Mztr. 79.5 zu 11.50, Beides per drei Monate. — T-Becker: 5000 Mztr. 79.5 zu 11.75, 2000 Mztr. 79 zu 11.70, 3400 Mztr. 79 zu 11.62 1/2, Alles per drei Monate. — Säcksack: 300 Mztr. 79 zu 11.30, 2000 Mztr. 78 zu 11.60, 700 Mztr. 76.7 zu 11.40, Alles per drei Monate. — Beckerker: 5000 Mztr. 80 zu 11.77 1/2, per drei Monate. — Hartner: 1305 Mztr. 77.5 zu 11.55, per drei Monate. — Makser: 500 Mztr. 79.5 zu 11.75, per drei Monate. Roggen: 100 Mztr. zu 9.27 1/2, 300 Mztr. zu 9.25, 500 Mztr. zu 9.25, Alles per Kaffe, Parität. Gerste: 680 Mztr. zu 7.65, per Kaffe, ab Schiff. Hafer: 100 Mztr. zu 8.45 (alt), 100 Mztr. zu 8.17 1/2, 100 Mztr. zu 8.15, Alles per Kaffe. Gefündigt wurden: 500 Mztr. Kohlraps zur Uebernahme per 26. August.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Mais per August. K. 7.70
Kohlraps per August. K. 16.30

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.19, 11.21, 11.16; Weizen per April zu 11.56, 11.59, 11.51, 11.53; Roggen per Oktober zu 9.30, 9.31, 9.25; Mais per August zu 7.68, 7.69; Mais per Mai 1909 zu 7.12, 7.14, 7.10, 7.12, 7.09; Hafer per Oktober zu 8.11, 8.12, 8.07, 8.09. — Mittags um 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogr.): Weizen per Oktober zu 11.15 Geld, 11.16 Waare; Weizen per April 1909 11.52 Geld, 11.53 Waare; Roggen per Oktober zu 9.25 Geld, 9.26 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.59 Geld, 9.60 Waare; Mais per August zu 7.70 Geld, 7.71 Waare; Mais per September zu 7.70 Geld, 7.71 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.10 Geld, 7.11 Waare; Hafer per Oktober zu 8.09 Geld, 8.10 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of wheat and price. Includes items like Iheiß, neu; Weissenburger neu; 77 Kg. K. 22.60-22.90, etc.

Roggen, Ia, neu K. 18.75-18.85
Roggen, Mittel, neu K. 18.55-18.65
Gerste Ia, neu K. 15.40-15.70
Gerste, Mittel neu K. 15.—-15.40
Hafer, Ia, neu K. 16.60-16.80
Hafer, Mittel K. 16.20-16.50
Mais, ungar., neu K. 15.65-15.80
Keps, Kohlraps, neu K. 32.45-32.70

Terminc.

Weizen per Oktober K. 22.30-22.32
Weizen per April K. 23.04-23.06
Roggen per Oktober K. 18.50-18.52
Mais per Mai K. 14.20-14.22
Hafer per Oktober K. 16.18-16.20
Kohlraps per August K. 32.60-33.80

Schiffsfracht auf Grund der vom 10. bis 15. August vorgefallenen Schläffe. Die Frachtkurse verkehren sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Györ ist der Frachtkurs 24 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Lividét 57-60, Bezdán 47-60, Kalocsa 41-44, Dunasföldvár 41-44, Szentes 81-84, Szeged 67-70, Zenta 65-68, Titel 63-66, Mitrovicza —, Temesvár 97-100, Nagybacskerék 67-70.

Wiener Fruchtbörse vom 21. August. (Privat-Telegramm.) Mit Rücksicht auf die herrschende Geschäftslage blieb auch die heute gemeldete Besserung der amerikanischen Notierungen ohne Einfluß auf die Tendenz und die Marktlage. Weizen und Roggen sprachen sich etwas ruhiger aus, während in Hafer und neuem Mais die Tendenz dem Nachgeben zuneigt. Fest sprach sich alter Mais aus, der 5 Heller höher gehalten wird. Die argentinischen Verfrachtungen umfakten in letzter Woche 39,000 Tonnen Weizen gegen 26,000 Tonnen in der vorhergehenden Woche.

Berlin, 21. August. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per September 199.50, per Oktober 200.25, Roggen per September 175.—, per Oktober 177.50, Hafer per September 161.25, per Oktober —, Mais per September 156.—, per Oktober 152.—, Rübsöl per Oktober 64.20, per Dezember 63.60, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais träge, Rübsöl fest. — Wetter: Trübe.

Breslau, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 20.70, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter

20.60, neuer —, Roggen lofo 15.60, Hafer lofo —, neuer 15.20, Reys lofo 26.50, Mais 18.—, per 100 Kilo

Paris, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 22.70, per September 22.75, per September-Dezember 22.75, per November-Februar 23.75. — Roggen per August 17.65, per September 17.90, per September-Dezember 18.15, per November-Februar 18.25. — Mehl per August 31.—, per September 30.80, per September-Dezember 30.70, per November-Februar 30.80. — Rüböl per August 76.75, per September 77.25, per September-Dezember 77.25, per Januar-April 75.—. — Spiritus per August 45.75, per September 41.—, per September-Dezember 37.75, per Januar-April 37.75. — Rohzucker 89° bis 90° 26.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 26.50. — Weißer Zucker per August 29.75, per September 29 1/2, per Oktober-Januar 28.—, per Januar-April 28.50. — Raffinade 60.— bis 60.50. — Weizen stetig, Roggen matt, Mehl stetig, Rüböl ruhig, Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Heiß.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. August, Abends 6 Uhr, bis 20. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ungekommen, Versendet, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reys, Mehl, Kleie, Totale. Sub-headers: Offenbahn, Schiffe, Zentrale, Budapest, Meterezentner.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefleisch wurde zu R. 140 per 100 Kilogr. gehandelt. Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu R. 139 Geld, R. 140 Waare. Sped: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 122 Geld, R. 123 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 128 Geld, R. 129 Waare. — Pfaffen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stücker R. — Geld, R. — Waare. — Pfaffenmehl, slawonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 21. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.— Geld, R. 60.— Waare. Wien, 21. August. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch

eine Preisänderung von 59 R. 60 S. bis 60 R. 40 S. zu verzeichnen.

Prag, 21. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagshörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung 21 R. 70 S. bis 21 R. 80 S., per Oktober-Dezember 21 R. 80 S. bis 21 R. 90 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 21. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagshörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 55 Pf. bis 19 M. 60 Pf., per Oktober 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 30 Pf., per November-Dezember 19 M. 15 Pf. bis 19 M. 25 Pf., per Januar-März 19 M. 55 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Matt.

Köln, 21. August. Rüböl loco Am. 73.—.

Viehmärkte.

Budapest, 21. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 930 Stück Schweine, 64 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1001 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, zusammen 1931 Stück Schweine, 65 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1521 Stück Schweine, 38 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 410 Stück Schweine und 27 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von — R. 98 S. bis 1 R. 8 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 100 S. bis 110 S., Ausschuss von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 26 S. bis 1 R. 34 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 28 S. bis 1 R. 36 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 28 S. bis 1 R. 37 S., Frischlinge von — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — S. bis — R. — S. Frischlinge, inländ. von — R. 96 S. bis 1 R. 24 S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. 84 S. bis — R. 90 S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 21. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhandlerralle in Köbánya. Vorrath am 18. August 36,632 St. Am 19.—20. August wurden aufgetrieben 1634 Stück, abgetrieben wurden 206 Stück, demnach verblieb am 21. August ein Stand von 38,110 Stück. — Wir notiren: Maßschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 30 S. bis 1 R. 31 S., mittlere von 1 R. 31 S. bis 1 R. 32 S., leichte von 1 R. 35 S. bis 1 R. 37 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Serbische schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — S. bis — R. — S., leichte von — S. bis — R. — S., mittlere von — S. bis — S. — Das Geschäft war ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Lebende Rälber, fette Gänse (geschlachtet), Hasen, Rebhühner und Hirsche wurden bei guter Nachfrage und lebhafter Kaufkraft zu konventionellen Preisen abgesetzt. Die Zufuhren in Obst sind heute schon bedeutend größer, besonders Trauben werden stärker zugeführt; die Preise haben nachgelassen.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. 4 S. bis 1 R. 16 S., minderes Rindfleisch von 76 S. bis 90 S.; Rälber, lang gemogen, ohne Gewichtszuschlag, von 108 S. bis 120 S., lebende Rälber von 70 S. bis 84 S. (Lebendgewicht); Schafffleisch 76 bis 88 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 30 S. bis 1 R. 50 S. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 76 bis 77 R., Theißwaare von 77 R., Siebenbürger zu 74 bis 75 R. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Back- und Brathendel von 1 R. 40 S. bis 2 R. 20 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachte Fettgänse 1 R. 32 S. bis 1 R. 44 S. per Kilogramm. — Wild. Rehe erzielen 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S. Hirsche von 80 S. bis 1 R., Rebhühner von 80 S. bis 1 R. 20 S. per Stück, Hasen 2 R. 80 S. bis 3 R. 60 S., Wildschweine von 1 R. bis 1 R. 20 S. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Wechutter von 2 R. 20 S. bis 2 R. 04 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 40 S. bis 1 R. 60 S., Alles per Kilogramm. — Obst. Birnen 16 S. bis 32 S., Ringlotten (große) 16 S. bis 20 S., Äpfel prima farbige 16 S. bis 24 S., Strudeläpfel 14 S. bis 20 S., mindere 20 S. bis 10 S., Pfirsiche 30 S. bis 50 S. per Kilogramm, Melonen (Sandor-Bal-Sorte) 60 R. bis 100 R. per 100 Stück. Trauben (Chasselas) 20 S. bis 32 S., Dporto 24 S. bis 28 S. per Kilogramm.

London, 21. August. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 60 per Kasse, 60 7/8 per drei Monate; Zinn 132 7/8 per Kasse, 133 7/8 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 19 1/4.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, 21. August, Ort, Centimeter. Lists water levels for various locations like Schönbühg., Donau, Paffau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Celsius; * unbefimmt.

Budapester Börsenkurse.

Table of stock exchange rates for Budapest, 21 August. Includes sections for Staatsanleihen, Andere Anleihen, Pfandbr. u. Oblig., and Sparkassen.

Table of stock exchange rates for Vienna, 21 August. Includes sections for VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken, and X. Diverse Intern.

Table of stock exchange rates for various companies and industries, including sections for XI. Diverse Intern., XII. Verkehrs-Unt., XIII. Lese, and XIV. Saluten.

Table of stock exchange rates for various companies and industries, including sections for XV. Devisen (vista), XVI. Devisen (sight), and XVII. Devisen (sight).

Table of stock exchange rates for various companies and industries, including sections for XVIII. Devisen (sight), XIX. Devisen (sight), and XX. Devisen (sight).

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen R. W. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Gulden oder Konv. Münze lauten.